



Foto entnommen aus LBV-Heft 4/2001

**Der Vogel des Jahres 2012**

Dank gebührt allen, die ihre Beobachtungsdaten zur Verfügung gestellt haben, und besonders den Verfassern der Beiträge in diesem Heft.

Redaktion und Satz: L. Kranz

Vogelkundlicher Jahresbericht für die Region Main-Rhön Nr. 34

# Vogelkundlicher Jahresbericht

für die Region Main – Rhön

2011

Rundbrief Nr 34

der

Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft  
Unterfranken Region 3



Ausgabe 2012

Dieser Rundbrief umfasst den Beobachtungszeitraum vom 1.1.2011 bis 31.12.2011. Die aufgeführten Beobachtungsdaten stellen im allg. Randdaten oder besonders bemerkenswerte Daten dar. Das vollständige und aktuelle Datenmaterial kann abgerufen werden für unser Arbeitsgebiet: (Region 3) unter

[www.naturgucker.de/oag-unterfranken3](http://www.naturgucker.de/oag-unterfranken3).

Die Arge hat die Konto-Nr. 625517 bei der Sparkasse Schweinfurt, BLZ 793 501 01, für Spenden sind wir dankbar!

Liste der Beobachter, die in diesem Rundbrief genannt werden.

DHu	Hußlein, Dielind	KHK	Kolb, Karl-Heinz
DS	Scheffler, Daniel	KG	Günzel, Karl
EH	Hetterich, Edgar	KR	Roth, Konrad
EM	Maier, Edgar	KS	Schwarz, Karl
EP	Prowald, Erich	LK	Kranz, Lothar
FH	Heiser, Friedrich	MS	Schraut, Michael
GK	Kleinschrod, Gerhard	OJ	Jungklaus, Oskar
GR	Rothenbacher, Gerald	RK	Kiesel, Ralf
GSp	Sperber, Georg	SWi	Willig, Siegfried
HJ	Jäger, Hermann	TK	Thomas Kuhn
HL	Laubender, Herbert	UP	Pfriem-Finckenstein, Udo
HV	Vorberg, Harald	UW	Wächtler, Uta
HS	Schödel, Horst	WO	Omert, Wolfgang
JU	Urban, Johannes		

Dieser Rundbrief erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit der Arten. Es werden i allg. nur Arten, über die besondere Fakten erwähnenswert sind, dargestellt. Er gilt daher auch nicht als Veröffentlichung, sondern dient nur zur Information der Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft.

Datengrundlage ist der "Naturgucker" und einige zufällig bekannt gewordene Meldungen, z.B. in VIB.

Aus gegebenem Anlass werden die Meldungen seltener und/oder sensibler Arten sehr zurückhaltend behandelt

Alle Beobachtungen bzw. Meldungen der Mitglieder können uneingeschränkt auf der Internet-Plattform [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) abgerufen werden. Naturgucker ist nicht auf Vögel beschränkt, sondern liefert Informationen zu fast allen Bereichen der belebten Natur.. Zu fast jedem Objekt können Bilder abgerufen werden

#### Über naturgucker.de

*naturgucker.de ist das soziale Netzwerk für Naturbeobachter und alle, die es werden wollen. Übergeordnetes Ziel ist es, die Beobachterszene zum Wachsen zu bringen, indem ein informativer und attraktiver Kristallisationspunkt im Internet angeboten wird. Seit 2008 online ist naturgucker.de heute Marktführer in Deutschland. 2,4 Millionen Naturbeobachtungen wurden von über 5 500 registrierten Naturbeobachtern bei naturgucker.de mitgeteilt. knapp 40 000 Beobachtungsgebiete beschrieben und über 150 000 naturkundliche Bilder hochgeladen. Die internationale Version ist unter [enjoynature.net](http://enjoynature.net) zu finden*

*naturgucker.de kooperiert mit zahlreichen NABU-Landesverbänden, dem LBV in Bayern sowie dem Deutschen Alpenverein, die zusammen mehr als 1,1 Mio. Mitglieder haben. Im Jahr erreicht naturgucker.de 120.000 verschiedene Menschen. Träger ist eine gemeinnützige Genossenschaft mit Sitz in Northeim.*

*Mehr Details: [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de), im Menü „naturgucker“ in der Rubrik „presse & downloads“*

*Kontakt: Stefan Munzinger \* Tel.: (05551) 911931 \* [presse@naturgucker.de](mailto:presse@naturgucker.de)*

Hingewiesen sei auf den Jahresbericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft in Unterfranken Region 2 <http://www.naturgucker.de/files/Publikationen/Jahresbericht2011-klein.pdf>

es neben Familienbanden auch noch seine Freunde gab, mit denen er ornithologische Exkursionen unternahm und gerne abends der Geselligkeit in der Weinstube zu ihrem Recht verhalf.

Helmut Friedrichs Verdienste für die unterfränkische Ornithologie sind groß: Mit Helmut Bandorf gründete er 1969 die OAG Unterfranken, war lange Jahre Koordinator der Internationalen Wasservogelzählung für Unterfranken und war selbst lange Zeit Wasservogelzähler am Untermain. Er veröffentlichte Arbeiten im bayrischen Ornithologischen Anzeiger und den Ornithologischen Mitteilungen zu Dreizehenmöwe, Stelzenläufer, Rallen, Moorente. Er verfasste auch Artkapitel für die Avifauna Steigerwald/Rhön und die Wüstsche Avifauna Bayerns.

Helmut Friedrich war auch Beringer. U.a. beringte er Steinkäuze und Schwarzstirnwürger. Er lieferte den Bruterstnachweis für die Region 3 bzw. Unterfranken vom Großen Brachvogel (1957), Rohrweihe (1957), Moorente (1961, 1962), Krickente (1969 Gelegefund mit W. Künkele). Im April 1966 stolperte er im Beisein von H. Laubender, L. Zier und mir im Schwebheimer Ried buchstäblich über das Gelege einer Sumpfohreufe, dies bedeutete den ersten Brutnachweis dieser Art für Unterfranken im 20. Jhdt..

Auch als Helmut Friedrich die Beringungsaktivität schon weitgehend eingestellt hatte, blieb er der Rohrweihe noch lange Jahre treu und konnte so ihren stetigen Aufwärtstrend dokumentieren.

Zahlreiche Reisen führten HF ins Ausland, wobei Neusiedler See (ab 1956), Ungarn, Rumänien und die nordischen Länder, die Lieblingsziele bildeten. Island und Kanada bildeten dabei die immer wieder zitierten Höhepunkte. Zeitweise zweimal jährlich führte ihn der Weg zum Neusiedler See, zum Teil verbunden mit der ungarischen Pussta, wo er Ornithologie, Botanik und abendliche Trankopfer in idealer Weise zu verbinden wusste. Dabei begleiteten ihn oft seine langjährigen Freunde Klaus Bell, Walter Künkele, Herbert Laubender, der Verfasser, und andere. Seine Begeisterung für



1952

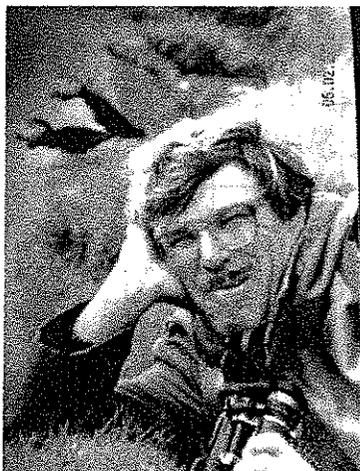
das Schöne und Erhabene der Schöpfung wirkte dabei ansteckend auf alle.

Dabei war auch immer seine Frau Erika, die sein Hobby stets wohlwollend begleitete. Überhaupt war er ein Familienmensch, für den das Wohlergehen seiner Frau und der vier Kinder immer höchste Priorität besaß.

Helmut Friedrich starb am 2.11.2011 plötzlich und für uns alle unbegreiflich früh. Er hinterlässt eine schmerzliche Lücke bei allen, die ihn als Mensch und als Pionier der unterfränkischen Vogelkunde schätzten. Seine Freunde gaben ihm in Wiesbaden das letzte Geleit. Fernglas und Exkursionshut, jahrzehntelange Begleiter auf seinen Exkursionen, zierten den Sarg auf seinem letzten Weg.

Siegfried Willig

## Nachruf



Helmut Friedrich †  
2.10.1935 – 2.11.2011

Ich sehe den Primaner Helmut Friedrich noch immer die Stufen unseres Gymnasiums hinaufstürmen, drei Stufen auf einmal nehmend oder auch wenn er mit dem Fahrrad auf dem Weg zur Schonunger Bucht an mir, dem damals 14-Jährigen, vorbeiflog ( ich kannte ihn schon, er mich noch nicht). Gewässer wie die Schonunger Bucht, damals einziger Baggersee der Region, bildeten für den jungen Ornithologen einen besonderen Anziehungspunkt. Seine große Liebe galt jedoch dem Gerolzhöfer Teichgebiet, insbesondere dem Hörnasee. Einmal erzählte er mir, dass er in jenem Jahr 84 mal den Hörnasee aufgesucht hatte und zeigte mir ein meterlanges Durchzugsdiagramm der Tafelente, einem damals noch recht seltenen Durchzügler in unserer Region. Er hatte die Absicht, über das Gerolzhöfer Teichgebiet eine Avifauna zu verfassen, wozu es aber nicht kam.

Helmut Friedrich hatte 1951 mit der Ornithologie begonnen. Sein Vater hatte in ihm die Naturliebe geweckt und ihm im Schwebheimer Ried schon in jungen Jahren botanische Kostbarkeiten wie die „Muggbluma“ (Fliegenragwurz) oder den Frühlingsenzian gezeigt.

Mit Walter Künkele und Peter Hetterich scharte er zwei Gleichgesinnte um sich. In jenen ersten Jahren gelang ihm auch die Beobachtung seines Lebens, der Schwalbenmöwe (1952, Erstnachweis für Bayern), deren Bestimmung mangels Bestimmungsliteratur erst nach Einsendung von Zeichnungen an die Vogelwarte Helgoland gelang.

Nach Abitur und Gartenbaupraktikum in Schweinfurt absolvierte er sein Studium an der landwirtschaftlichen Fakultät der TH München in Weihenstephan. Anschließend nahm er seine berufliche Tätigkeit beim Straßenbauamt Wiesbaden auf. Hier lernte er auch seine spätere Ehefrau Erika kennen, die er 1967 heiratete.

Wiesbaden war seitdem sein Lebenszentrum, aber im Grunde seines Herzens blieb er immer auch ein bisschen Unterfranke. So zog es ihn alle paar Wochen für ein Wochenende nach Schweinfurt, wo

Abkürzungen der häufiger genannten Orte und Beobachtungsgebiete, ihre Lage in Quadranten der Topograf. Karte 1:25000 (TK 25), sowie die betr. Landkreise

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	Landkr..
As	Altsee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
AuBa	Augsfelder Baggersee	5929/3	HAS
BA	Landkreis Bamberg	-----	-----
BuFo	Bundorfer Forst	5728/4	HAS
DbS	Diebacher Schilf (bei Hammelburg)	5825/3	KG
Ei	Elmuß (Gem. Röthlein)	6027/1	SW
ES	Ellertshäuser See	5828/1,3	SW
FgO	Feuchtgebiet bei Ostheim an der B 303	5829/3	HAS
GA	Grafenheinfelder Altmain (Gem. Bergrheinfeld)	6027/1	SW
GäBa	Gädheimer Baggersee	5928/3	HAS
GaS	Vogelschutzgebiet (VGS) Garstadt <i>Hinweis s. unten</i>	6027/1	SW
GBaN	Grafenheinfelder Baggerseen N Grafenheinfeld	5927/3	SW
GBaO	Grafenheinfelder Baggerseen E Grafenheinf. (= Sauer-	5927/3	SW
GBaNO	Grafenheinfelder Baggersee Nordost	5927/3	SW
GEO	Gerolzhofen	-----	-----
GHo	Garstadter Holz (unteres: uGHo, oberes: oGHo)	6027/1	SW
HA	Haßfurter Altmain (= Sichelsee)	5929/3	HAS
HAS	Haßfurt (L.kr. HAS Landkreis Haßberge)	-----	-----
HWi	Herlheimer Wiesen	6027/3	SW
HeiBs	Bauernsee bei Heidenfeld	6027/1	SW
HeiWS	Wilder See bei Heidenfeld (Dorfsee)	6027/1	SW
Hes	Herrensce (Gem. Kleinheinfeld)	6028/1	SW
HFBa	Haßfurter Baggersee beim Flugplatz (= Gr. Wörth)	5929/3	HAS
HiBa	Hirschfelder Baggersee	6027/1	SW
HMBa	Haßfurter Baggersee am Mooswäldchen	5929/3	HAS
HoBa	Horhausener Baggersee	5928/4	HAS
Hö	Höllental N Schweinfurt	5927/2	SW
HöS	Hörnauer See (Gem. Gerolzhofen)	6027/4	SW
HöWa	Hörnau-Wald (Gem. Gerolzhofen, Sulzheim, Brünn-	6027/4	SW
IPM	Industriepark Maintal	5927/3	SW
IrmWi	Wiesen bei Irmelshausen/Grabfeld	5628/2	NES
KG	Bad Kissingen (L.kr. KG Landkreis Bad Kissingen)	-----	-----
KnBa	Knetzgauer Baggersee (= Hochreinsee)	5929/3	HAS
KT	Kitzingen (L.kr. KT Landkreis Kitzingen)	-----	-----
LiWi	Lindacher Schleifwiesen	6027/3	SW
LR	Lange Rhön	5426/3 u. 5526/1	NES
MBa	Mainsondheimer Baggersee	6772/1	KT
MSP	Landkreis Main-Spessart	-----	-----
NaWi	Nassacher Wiesen	5828/2	HAS
NES	Bad Neustadt (L.kr. NES Landkreis Rhön-Grabfeld)	-----	-----
NsG	Neuer See, Gem. Gerolzhofen	6128/1	SW
NsM	Neusee, Gem. Mönchstockheim	6028/3	SW
OBa	Oberthereser Baggersee	5928/4	HAS
ReiHö	NSG Reiterswiesener Höhe	5826/2	KG
ReiWa	Reichmannshäuser Wald	5828/3	SW
RöBa	Röthleiner Baggersee	6027/1	SW

Kürzel	Ortsbezeichnung	TK-Nr./Raster	Landkr..
SaBa	Sander Baggersee	5929/3,4;6029/2	HAS
SchwBa	Schwarzenauer Baggersee	6127/3	KT
SchwS	Schwanensee (Gem. Alitzheim)	6027/4	SW
SchoBu	Schonunger Bucht	5927/2,4	SW
SER	Schnackenwerth-Ettlebener Riedwiesen	5926/4	SW
SoBa	Sommeracher Baggersee	6127/3	KT
StD	Main-Staustufe Dettelbach	6227/1	KT
StG	Main-Staustufe Garstadt	6027/1	SW
StKn	Main-Staustufe Knetzgau	5929/3	HAS
StLi	Main-Staustufe Limbach	6029/2	HAS
StOtt	Main-Staustufe Ottendorf	5928/3	HAS
StSW	Main-Staustufe Schweinfurt	5927/3	SW
StVo	Main-Staustufe Volkach	6127/3	KT
StWi	Main-Staustufe Wipfeld	6027/3	SW
SS	Sennfelder Seen	5927/3	SW
SuGi	NSG Sulzheimer Gipshügel	6027/2	SW
SuWa	Sulzheimer Wald	6028/1	SW
SW	Schweinfurt (Lkr. SW Landkreis Schweinfurt)	-----	----
SWa	Schwebheimer Wald	5927/3	SW
SWBa	Schweinfurter Baggersee (=Badesee)	5927/3	SW
UU	Unterer Unkenbach Heidenfeld - Mündung	6027/1	SW
UA	Untereuerheimer Altmain	5928/3	SW
VoBa	Volkacher Baggerseen	6127/1	KT
WaSW	Wehranlagen bei Schweinfurt	5927/1,3	SW
ZA	Zeiler Altmain	5929/3	HAS
ZAu	Baggersee in der Zeiler Au und Umgebung	5929/3	HAS
ZBa	Zeiler Baggersee	5929/3	HAS
ZBu	Zeiler Bucht, östl. AB-Zubringer	5929/3	HAS
ZiBa	Ziegelangerer Baggersee	6029/2	HAS
<b>Ortsbezeichnungen in der Rhön</b>			
KOH	Klärteiche Ostheim/Rhön	5527/1	NES
KST	Klärteiche Stetten/Rhön	5526/2	NES
KUW	Klärteiche Unterweißenbrunn	5626/1	NES
KWB	Kläranlage Waldberg/Rhön	5625/4	NES
MA	Michelau/Rhön (hMa=hintere, mMa=mittlere MA)	5526/4	NES
OE	Oberelsbach	5526/4	NES
SPO	Steinsammelplatz Oberelsbach	5526/4	NES
STS	Stausee Schwickershausen/Thüringen	5528/1	MGN
TU	Teiche Urspringen	5526/2	NES
<b>Weitere Beobachtungsorte:</b>			
	Maibach	5927/1	SW
	ND Erlach	6027/3	SW
	St. Ludwig	6027/3	SW
	Dreisaale (Hammelburg)	5825/3	KG
	Obersinn	5823/2	MSP
	Großwenkheim	5727/2	KG
	Irmelshausen	5628/2	NES
	Windheim (NW Münnerstadt)	5926/2	KG
	Kt Nüdlingen	5726/4	KG

**Schleierentenbericht 2011 des Vogelschutzvereins Schweinfurt e.V.  
Bestandsentwicklung Stadt und Landkreis Schweinfurt 2000 – 2011**

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Vorhandene Kästen	215	203	219	219	230	238	231	245	251	245	229	195
Nicht überprüfte Kästen/aufgeloste		8	5	13	7	05/06	14/06	40/4	44/3	67/3	16/16	02/06
Leere Kästen						67	90	62	33	175	94	92
Brutnachweise Schleierenten	55	103	46	41	49	127	56	76	81	12	54	22
Schleierenteneier oder Jungvögel	259	749	283	187	283	934	207	489	500	65	284	80
Brutgröße Ø 5,6	3,9	7,3	6,2	4,6	5,6	7,4	3,7	6,4	6,2	5,4		3,63
Nachweis mit Gewölze	23	12	8	21	12	10	18	24	14	18	16	18
Tornfalken/Eier	22	22	19	28	26	45/214	50/137	36/27	36/113	25/89	54/213	75/37
Hausstauben	3	2	1	2	7	3	2	3	2	2	6	7
Wespen	1	1	1	1	1	0	0	0	0	0	1	1
Waldkauz		1	4	0	1	1	0	1	1	1	3	
Hornissen/Ebenen				2	3	1/1	2	0	2	0	1	0
Dohlen		1	2	1	1	1	1	0	0	0	1	5

LBV Arbeitsgemeinschaft zum Schutz bedrohter Eulen im Landkreis Haßberge (HAS) Nordbayern																	
Ersiellt: Hermann Jäger, Wachthügel 1, Trezendorf, 97514 Oberauroch, Tel. 08522603076-Mail: jaege_r_hermann@t-online.de																	
Brutbiologische Daten und Bestandentwicklung der Schleiereule (Tyto alba guttata) im Haßberkreis (958qkm)																	
Jahr	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Nistkästen Vorjahr	171	244	300	325	345	370	390	420	457	464	454	455	457	462	462	452	454
aufgebaut im Id. Jahr	75	58	29	23	25	22	31	38	12	6	5	8	5	4	7	3	9
abgebaut im Id. Jahr	-2	0	-4	-2	-1	-2	-1	-1	-5	-16	-4	-6					
<b>Vorr. Nistkästen Gesamt</b>	<b>244</b>	<b>300</b>	<b>325</b>	<b>346</b>	<b>370</b>	<b>390</b>	<b>420</b>	<b>457</b>	<b>464</b>	<b>454</b>	<b>455</b>	<b>457</b>	<b>462</b>	<b>462</b>	<b>452</b>	<b>455</b>	<b>463</b>
nicht kontrollierte Kästen	29	16	41	44	38	40	50	63	80	85	87	49	82	114	145	103	105
Nachgewiesene Bruten bei einer Kontrolle - 2. Brutl. (Information vom Gebäutebesitzer)																	
Kontrollierte Kästen:	215	284	302	332	332	350	370	394	384	369	371	403	402	350	307	352	354
Brütemenschweife	15	51	28	42	68	51	83	62	72	52	94	84	115	122	47	48	18
Gewinn 2. Bruten, keine Kontrolle	0	1	0	2	0	0	2	0	0	0	3	1	4	1	0	0	0
Anzahl der Bruten in Kästen	13	51	20	40	68	51	81	60	72	52	94	84	114	121	47	45	17
Anzahl der Freibruten	2	3	3	1	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1
Anzahl der gesamten Eierdungen	57	275	99	199	340	213	379	292	377	209	481	324	617	668	281	232	99
durchschnittliche Brutgröße	3,60	5,39	4,50	4,50	5,15	4,18	4,57	4,22	5,23	4,02	4,90	3,85	5,36	4,70	4,27	5,04	3,77
Brutgröße von - bis	2-8	2-9	3-6	1-11	1-10	1-7	2-9	2-7	1-7	1-7	2-9	1-7	3-8	1-7	1-11	2-10	2-9
Verlassene Gelege:	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Todfunde brutunabhängig	5	6	3	6	4	4	4	4	4	2	2	4	8	6	8	1	0
Todfunde brutunabhängig	1	1	1	1	2	2	2	2	1	2	3	2	2	2	2	1	5
Kästen mit frischen Gewölle	27	49	73	39	63	80	85	95	72	60	53	59	67	74	74	60	71
Kästen belegt:	42	100	99	82	132	111	147	155	144	112	142	142	174	193	121	108	86
Belegung der kontrollierten Kästen	19,53	38,76	32,75	27,15	39,75	31,71	39,72	39,34	37,50	30,35	38,27	35,23	43,50	55,00	39,41	39,68	24,29
Der Turmfalke (Falco tinnunculus) als Nutzer unserer Nisthilfen																	
Nachgewiesene Bruten	15	19	15	26	21	19	24	28	31	30	39	33	43	45	38	45	39
Die Dohle (Corvus monedula) als Nutzer unserer Nisthilfen																	
Nachgewiesene Belegung	5	5	6	6	8	7	7	9	6	7	8	7	5	3	6	6	8

Mitarbeiter der AG Schleiereulen 2011  
 Achziger Peter, Böhm Mario, Brandenburger Wolfgang, Bergmann Chrisline, Brunnhöfer Markus, Düing Rainmund,  
 Maier Edggar, Cehrlt Uwe, Schenk Anton, Kutzner Kai, Ziegler Martin, Jäger Robert, Jäger Hermann, Klaus Stephan, Thein Jürgen, Scholl Arthur.

Für das 240 ha große Gebiet "GaS" sind, um Überschneidungen der gemeldeten Daten zu vermeiden - vor allem bei Brutvögeln -, detaillierte Bezeichnungen eingeführt (vergl. Karte in Rundbrief Nr. 16)

- |            |                                  |         |                            |
|------------|----------------------------------|---------|----------------------------|
| GaS/SaW    | = See am Wegkreuz                | GaS/VLs | = Vorderer Lackensee       |
| GaS/Swi    | = Scherwiesen                    | GaS/MLs | = Mittlerer Lackensee      |
| GaS/Wis    | = Weihensee                      | GaS/OLs | = Oberer Lackensee         |
| GaS/Wns    | = Wendtsee                       | GaS/HLs | = Hinterer Lackensee       |
| GaS/Whs    | = Wehrsee                        | GaS/Lt  | = Lackenteich              |
| GaS/Sgs    | = Seggensee                      | GaS/VLh | = Vorderes Lackenholz      |
| GaS/Sls    | = Schleiersee                    | GaS/HLh | = Hinteres Lackenholz      |
| GaS/Sts    | = Storchensee                    | GaS/OW  | = Ohe-Wäldchen             |
| GaS/Uks    | = Unkensee                       | GaS/OS  | = Ohe-See                  |
| GaS/Trs    | = Trichtersee                    | GaS/OFO | = Ohe-Feuchtwiesen Ost     |
| GaS/Kgm    | = Kleingewässermosaik            | GaS/OFN | = Ohe-Feuchtwiesen Nord    |
| GaS/IK     | = Hergolzhäuser Wiesen (im Kies) | GaS/OFS | = Ohe-Feuchtwiesen Süd     |
| GaS/Ks     | = Kleidersee                     | GaS/ULF | = Untere Lacke-Feuchtwiese |
| GaS/Bas    | = Bananensee                     | GaS/OLF | = Obere Lacke-Feuchtwiese  |
| GaS/Us A-F | = Urseen A-F, s. Karte           | GaS/Hw  | = Holzwiesen               |
| GaS/OwS    | = Ochsenwasen-See                | GaS/BB  | = Beuerlein-Biotop         |

Weitere häufig vorkommende Abkürzungen:

- |       |  |      |  |
|-------|--|------|--|
| Bv    | = Brutvogel                                    | PK   | = Prachtkleid  |
| Bpl   | = Brutplatz                                    | ÜK   | = Übergangskleid   |
| Bp    | = Brutpaar(e)                                  | NSG  | = Naturschutzgebiet  |
| Wg    | = Wintergast                                   | ND   | = Naturdenkmal   |
| Üw    | = Überwinterer                                 | LSG  | = Landschaftsschutzgebiet  |
| Dz    | = Durchzügler                                  | GLB  | = Geschützter Landschaftsbestandteil   |
| ♂     | = Männchen                                     | MPF  | = Monitoring-Probefläche   |
| ♀     | = Weibchen                                     | E    | = Osten bzw. östlich   |
| Ind   | = Individuum bzw. Individuen                   | N    | = Norden bzw. nördlich   |
| pull  | = Dunen- bzw. Nestjunge(s)                     | W    | = Westen bzw. westlich   |
| juv   | = Jungvogel im Kontur-<br>gefieder bzw. flügge | S    | = Süden bzw. südlich   |
| immat | = noch nicht ausgefärbt                        | Kt   | = Kiar(e)teich(e)  |
| ad    | = Altvogel (adult)                             | TÜp  | = Truppenübungsplatz   |
| dj    | = diesjährig                                   | Ba   | = Baggersee  |
| W     | = Winter ( 1.W, 2.W, ...)                      | FA   | = Fostamt  |
| SK    | = Schlichtkleid                                | WVZ  | = internat. Wasservogelzählung   |
| VIB   | = VogelInfoBayern (E-Mail-Service)             | o.E. | = ohne Erfolg  |
|       |  | (Ds) | (hinter dem Artnamen)=Anzahl Datensätze, d.h. Meldungen, <u>nicht Individuen !</u> |

**Beobachtungsdaten 2011**  
 (1.1.2011 bis 31.12.2011)

Ein \* hinter dem Artnamen bedeutet: Angabe erfolgt vorbehaltlich der Anerkennung durch die Bayerische Artenschutzkommission (BAK). Neue Meldeliste s. Rundbrief Nr. 25, am Ende. Die Angaben hier im Rundbrief folgen im allg. dem Schema: Datum, Ort, Anzahl Exemplare, Beobachter (Abkürzung, s. S. 2).

Lage der Monitoring-Probeflächen (MPF) siehe Rundbrief Nr. 33.

### Wetter und Vögel

" Seit Menschengedenken gab es in Deutschland keinen derart trockenen und heißen Frühling wie im Jahr 2011" so schreiben Kraft & Tamm in der Zeitschrift "Vögel".

Nach einem kalten und extrem schneereichen Dezember 2010 trat ab dem 5. Januar 2011 Tauwetter ein, das zu Hochwasser führte. Dieses Hochwasser zerstörte viele Gelege von Graugänsen. Das erklärt neben den Vergrämungsaktivitäten z.B. die geringe Anzahl von erfolgreichen Bp der Graugänse im Vogelschutzgebiet Garstadt im Jahr 2011. Die Seen tauten erst im Februar auf. So traf man erst dann wieder nordische Gäste wie Zwergsäger, Pfeif- und Spießenten; außerdem waren zu dieser Zeit schon viele Kiebitze zu beobachten.

Im Februar herrschte über ganz Europa eine Großwetterlage - im SW lagen warme, im NE bitterkalte, kontinentale Luftmassen. Die Monate Januar bis Juni waren geprägt von zu großer Wärme und anhaltender Dürre. Im Mai war die Wasserreserve im Boden zwar wegen der 5 zurückliegenden nassen Jahre noch vorhanden, doch die Vegetation drohte schon Schaden zu nehmen. Am 4. Mai herrschte starker Frost, ansonsten zeigt sich der Mai als ein Monat des Sommers.

Die Folge der Trockenheit war, dass die Vegetation auf den Feldern und Wiesen langsamer und weniger dicht wuchs; sie blieb niedriger als sonst zu dieser Jahreszeit. Die Wiesenweihe z.B. wartete mit ihrem Nestbau auf höheres Getreide, weil das lückige Getreide keinen Schutz für das Weibchen bietet. Außerdem waren lokal unterschiedlich nicht genug Mäuse da. So haben viele Wiesenweihen nicht gebrütet; im Würzburger Raum z.B. waren 39 Bp Nichtbrüter (Information von E. Hoh).

Die Wärme und Trockenheit hat die Insekten sehr gefördert; deshalb war genügend Nahrung vorhanden für Insektenfresser. Dem Ortolan z.B. kam das zunächst sicher zu gute; es gab zunächst zahlreichere Nachweise als in den Vorjahren.

Auf den Neuntöter warteten wir besonders angespannt, bis schließlich die ersten am 8.5.2011 eintrafen ( im Jahr 2010 am 23. April); aber es blieben viele konventionelle Brutplätze verwaist.

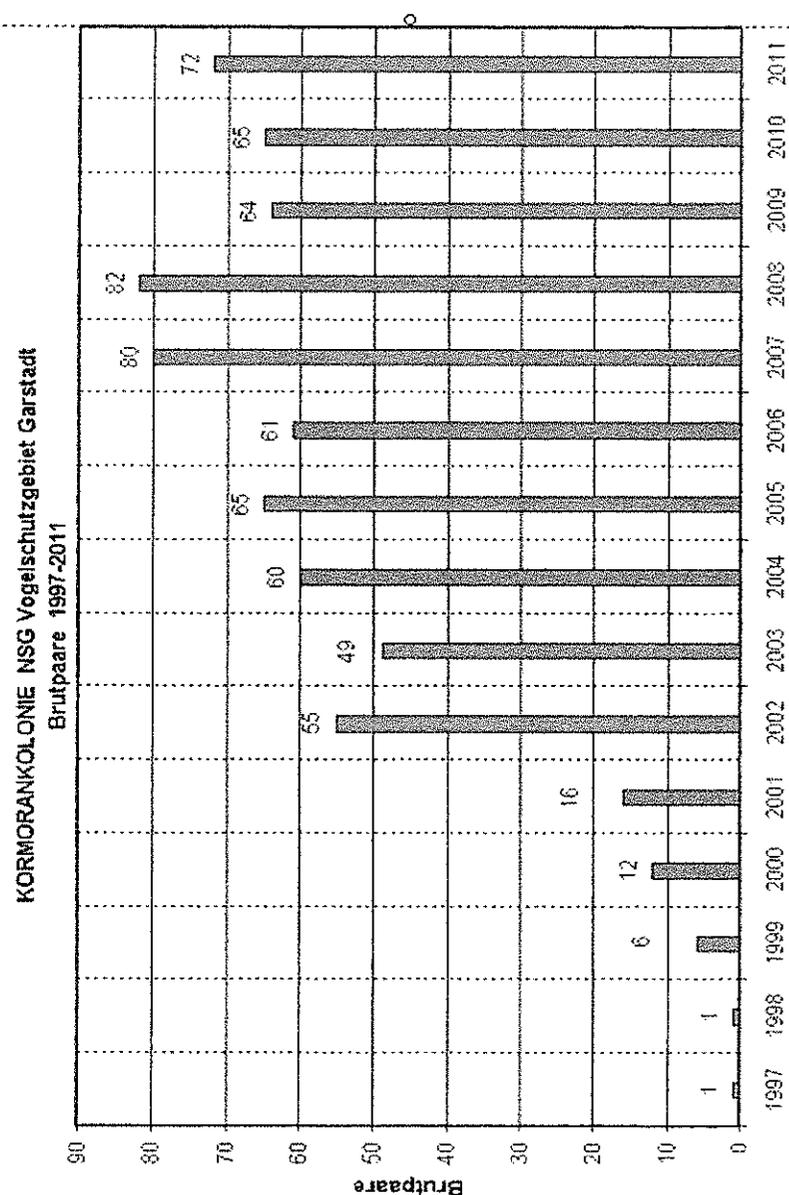
Die Nass-Stocheher wie z.B. Waldschnepfe - viele ihrer Frühjahrsdurchzugsplätze blieben verwaist - sowie auch die Bekassinen dürften ein spürbar kleineres Angebot an stocherfähigem Boden vorgefunden haben. Andere, die dem Wasserstand in größeren Stillgewässern folgen konnten, waren Gewinner der Trockenheit, wie z.B. der Eisvogel.

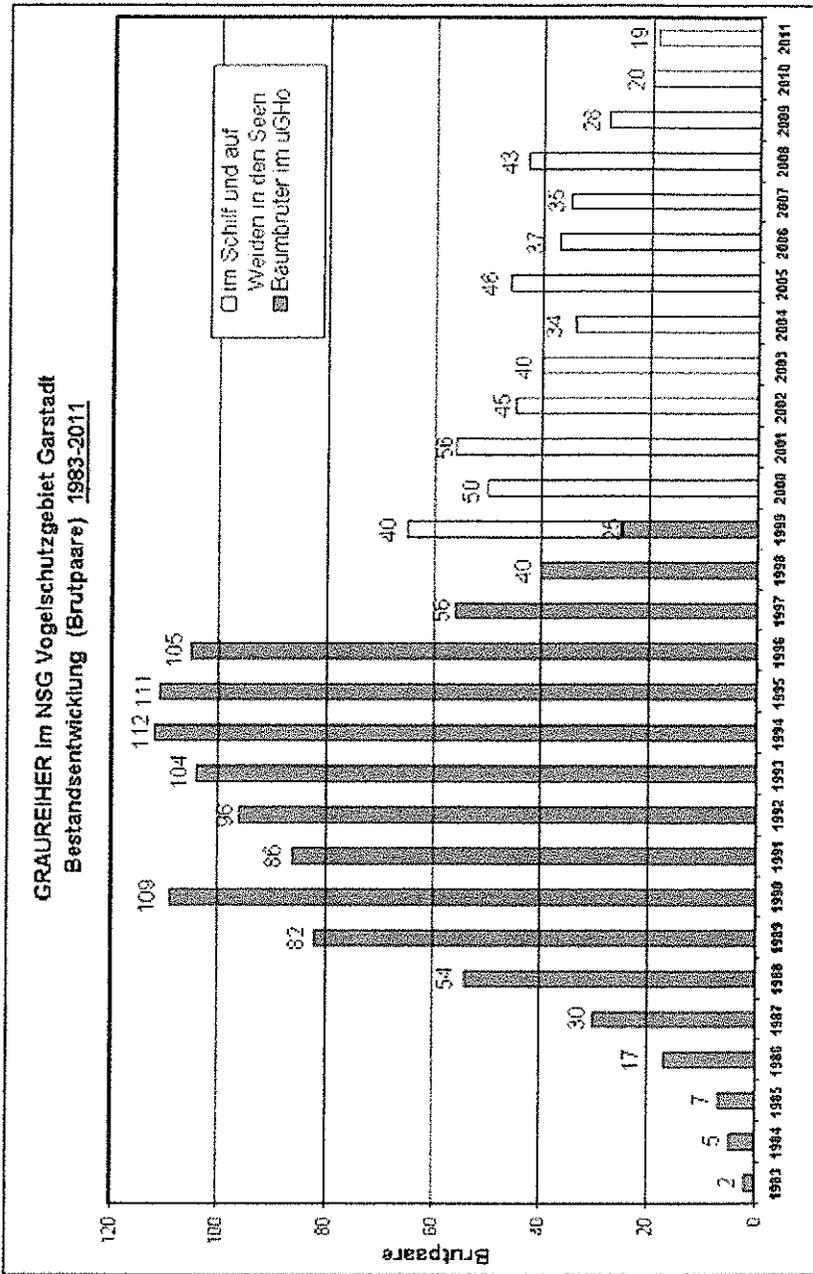
Der Steinkauz hatte gute Bruterfolge (Information D. Scheffler) - wohl bedingt durch das große Insektenangebot, während der Raufußkauz in den Haßbergen und Steigerwald nicht nachzuweisen waren (Aussage von H. Laubender). Durch die Trockenheit im Frühjahr fiel der Durchzug in den Nassacher Wiesen - ein Haupttrastgebiet im Frühjahr für Kiebitze und Goldregenpfeifer - praktisch aus. Dort waren die Wiesen und Felder zu trocken.

Am 1. Juni wich die Dürre schlagartig einer Regenflut. In den ersten 12 Stunden des 1. Juni - von 0,10 Uhr bis 12,10 Uhr also 12 Stunden - fielen 25,6 mm als Dauerregen (soviel wie im April und Mai zusammen nämlich 25,4 mm) und einer Durchschnittstemperatur von 13 °C an diesem 1. Juni. Ein schweres Gewitter am 6. Juni von 13 - 15,30 Uhr mit Starkregen (19,6 mm Nd) erhöhte die Niederschlagsmenge auf 45,3 mm (soviel wie die Niederschlagsmenge von Mitte Februar bis Mitte Mai nämlich 44,1 mm).

Für den Ortolan war der 12-stündige Dauerregen Anfang Juni kritisch, weil die Jungen sich in diesem Zeitraum in einem empfindlichen Stadium befinden (siehe M. Lang in LBV-Berichte Unterfranken Region 3, Heft 12, Seite 63 ff.). Dennoch wurden von den etwa 9 singenden Männchen im Mai in Gretstadt Riedlein und Umgebung am 26.6. etliche Futter tragende Altvögel und ebenso Jungtiere gemeldet. Also scheinen zumindest einige die Nässe gut überstanden zu haben. Nach dem Kaltstart (13,2 °C am 1.6.) im Juni wurde es sehr warm und es kam, unterbrochen von der Schafskälte, am Ende des Monats zu einer kurzen Hitzewelle.

Der Juli startete kalt: zwar folgten ab dem 5. Juli einige Sommertage, aber die sonst übliche Hitze über 30°C blieb aus. Nach dem 13. Juli kamen nur noch 3 Sommertage; besonders kalt waren die beiden letzten Tage. Die am 1.6. schlagartig begonnene Nässe setzte sich im Juli fort. Nahezu täglich regnete es. Eine Tiefdruckzone bestimmte das Wetter.





Bis Mitte August regnete es noch sehr viel. Danach wurde es weitgehend trocken. Zwischen dem 17. und 26. August herrschte eine Hitzewelle. Nach dem 27.8. gab es einen Temperatursturz. Insgesamt schloss der August nach dem kalten Juli zu warm ab.

Der Juni, Juli und August waren also verregnet. Juni und August waren wärmer, der Juli kühler als der Langzeitvergleichswert. Viele Kleinvögel hatten meist gute Bruterfolge, zum Teil sogar mehrere Bruten.

Der September war zu trocken. Ab dem 19. September fiel kein Regen mehr. Der Temperaturmittelwert lag mit 16,5°C um 2°C über dem Langzeitmittel von 14,1°C (maximaler gemessener Temperaturwert im September: 27,9°C.)

Mit 4 Sommertagen begann der Oktober, wobei die Temperaturwerte den Juliwerten entsprachen. Ab 7. Oktober wurde es spürbar kälter. Zwischen dem 6. und 12. Oktober war eine Regenperiode; ansonsten war es ziemlich trocken. Ab 14. Oktober herrschte wieder Hochdruckwetter mit zahlreichen kühlen Tagen. Dennoch lag der Temperaturmittelwert von 10,1°C über dem Langzeitmittel (9,1°C).

Eine Hochdruckwetterlage bestimmte weitgehend den Monat November. Die Sonnenscheindauer war abgesehen von einigen (Hoch-)Nebeln rekordverdächtig. Der Monat November begann mit kühlen Nebeltagen, dann wurde es sehr warm (Maximum nahe 20°C); ab dem 9. November wurde es kühler; die Monatsmitte war frostig; danach wurde es wieder milder. Die Durchschnittstemperatur (4,35°C) war gegenüber dem Vergleichswert (3,70°C) zu hoch. Ab Mitte Oktober herrschte extreme Dürre (im November lag der Nd bei 0 mm).

Die Monate September, Oktober und November waren also wieder sehr trocken und die Temperatur lag z. T. 2°C über dem Langzeitmittel.

Die trockensten, sonnigen Herbstmonate wirkten sich auf den Durchzug von Vögeln im Herbst gut aus. In Seligenstadt fanden sich Mornell- und Goldregenpfeifer ein; ein Adlerbussard hielt sich lange auf, Raufußbussard, Kornweihe, Steppenweihe, Steppenkiebitz und viele andere waren zu beobachten. Der Schlechtwettereinbruch am 6. Oktober vertrieb die Durchzügler. Dagegen wurden die üblichen Kleinvogelschwärme in Seligenstadt vermisst, wohl weil sie wegen des schönen Wetters ohne (oder nur kurzen) Rast durchgezogen sind. Doch jeder Tag war erneut spannend in Seligenstadt.

Im Dezember gab es im Gegensatz zum November jeden Tag Niederschläge, aber im Gegensatz zu 2010 keinen Schnee, kaum Sonne, nur Schmuttelwetter; insgesamt nur an 6 Tage Frost - mit der Durchschnittstemperatur von 4,2°C (Langzeitwert 0,5°C) auf jeden Fall kein Winterwetter.

Aufgrund der zu hohen Temperaturen waren Besonderheiten der Vogelwelt Mangelware. Die nördlichen und östlichen Vögel hatten keinen Grund zu ziehen! Wir warteten vergeblich auf Wintergäste wie z.B. Samtente; nur 1 Prachtaucher, 2 Trauerenten und 1 Sterntaucher waren kurze Zeit zu beobachten.

Trotzdem hat H. Heiser am 24. Dezember noch einmal einen Trupp von 38 Goldregenpfeifer im Gut Seligenstadt beobachtet.

In diesem Jahr war das Wetter im Durchschnitt um 1,71°C (siehe Tabelle Seite 8) wärmer als die langjährigen Vergleichswerte; außerdem war es sehr sonnig und sehr trocken.

Die Niederschlagsdifferenz im Vergleich zu den langjährigen Vergleichsdaten beträgt 75,1 mm.

In der Vogelwelt gab es sowohl Verlierer als auch Gewinner.

D. Hußlein

**Jahresüberblick**

Temperaturen und Niederschläge in Schweinfurt 2011 mit den langjährigen Vergleichswerten

Monat	Temperatur °C	Temperatur °C	Niederschläge mm	Niederschläge mm
	Messwert	Langjähriger Mittelwert	Messwert	Langjähriger Mittelwert
Januar	0,46	( - 0,80 )	63,6	(48)
Februar	1,10	( 0,70 )	37,3	(42)
März	6,60	( 4,00 )	14,2	(46)
April	13,30	( 8,40 )	15,2	(51)
Mai	15,40	( 13,10 )	10,2	(56)
Juni	17,40	( 16,40 )	97,1	(75)
Juli	17,00	( 18,10 )	80,6	(60)
August	19,10	( 17,60 )	61,7	(64)
September	16,50	( 14,10 )	30,3	(46)
Oktober	10,10	( 9,10 )	47,9	(44)
November	4,35	( 3,70 )	0,0	(56)
Dezember	4,20	( 0,50 )	117,3	(63)
	ø= 0,45°C	ø= 8,74°C	Σ : 575,9 mm	Σ : 651 mm
	Δ = 1,71 °C		Δ = - 75,1 mm	

ND = Niederschlag ; Σ = Summe; Δ = Differenz ; ø = Durchschnitt

Lit.: Wetterberichte und mündliche Auskunft von H.-J. DÖRNHÖFER

**Hühnervögel**

(H. Vorberg)

**Wachtel** (102 Ds)

Häufiger als in den letzten Jahren waren ab 22.4. aus allen Bereichen der Region rufende Ind zu hören. Ursächlich für dieses vermehrte Auftreten waren möglicherweise u. a. die aufgrund des trockenen Frühlommers bessere Lebensraumbedingungen (weiter Halmabstand in den Getreide- und Rapsfeldern) für viele Feldvögel.

So konnten z. B. in der Feldflur NE Wülfershausen a.d. Saale erstmals seit zwei Jahren wieder Wachteln festgestellt werden. Mit 7 rufenden Ind am 10.7. stellt dies sogar das Gebietsmaximum in unserer Region dar (TK). Weitere bemerkenswerte Anzahlen in bestimmten Gebieten waren 6 ruf. Ind in der Feldflur Schondra, 5 Rufer S Maibach und am Hundsrücken/Rhön und jeweils 3 rufende Ind auf der Langen Rhön, im Milzgrund bei Irmelshausen sowie in der Feldflur SE Aubstadt.

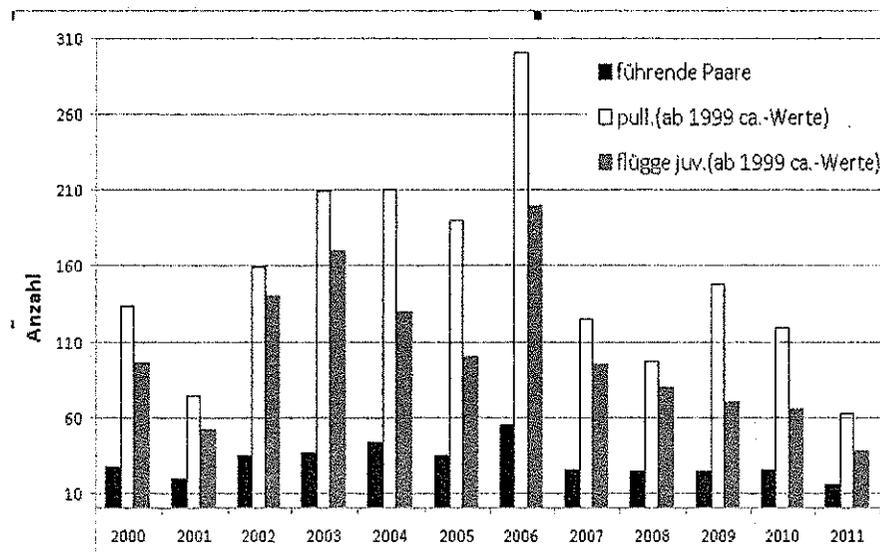
Das letzte ruf. Ind wurde am 7.8. am Hetzberg bei Gochsheim gehört. Bei den sich danach anschließenden Sichtbeobachtungen von jeweils 1 abfliegenden Ind am 30.8., 7.9. und 25.9. (Letztfeststellung) dürfte es sich um Zugeschehen gehandelt haben.

**Jagdfasan** (73 Ds)

Vorliegende Meldungen fast ausschließlich aus dem Lkr. SW, wo der Fasan aus allen Bereichen außer im Juli in sämtlichen Monaten nachgewiesen wurde. Allerdings wurde keine erfolgreiche Brut festgestellt ! Aus dem Lkr. HAS liegen nur 8 Beobachtungen aus sechs verschiedenen Gebieten und aus dem Lkr. KG nur 2 Beobachtungen aus zwei Gebieten vor. Auch hier gab es keinen Nachweis auf erfolgreiches Brüten.

**Grauganspopulation NSG Vogelschutzgebiet Garstadt  
Entwicklung 2000 - 2011**

Jahr	führende Paare	pull.(ab 1999 ca.-Werte)	flügge juv.(ab 1999 ca.-Werte)
2000	27	134	96
2001	19	74	52
2002	35	159	140
2003	37	209	170
2004	43	210	130
2005	35	190	100
2006	55	300	200
2007	25	125	95
2008	24	97	80
2009	24	148	70
2010	25	119	65
2011	16	63	38



Noch ein paar Worte zum geringen Bruterfolg bei den Graugänsen:

Ursache ist wahrscheinlich größtenteils das Hochwasser im Januar.

1. standen in größeren Bereichen die meisten Brutplätze unter Wasser, z.Bsp. im Ohe-Gebiet, wo der Wasserstand bis heute noch extrem hoch steht. (das Wasser kann hier nicht ablaufen).
2. waren viele Brutstellen des Hauptgebiets wegen des niedergedrückten Schilfs nicht nutzbar.

H. Schödel

**Rohrammer** (249 Ds)

In den Monaten Dez, 2010 und Jan; Feb 2011 überwinterten bis zu Max. 11 Ind. an verschiedenen Gewässern. Der Heimzug begann ab ca. Mitte Februar, kleinere Trupps bis zu 25 Ind. wurden gemeldet. Erstmals singende Männchen wurden am 12.3. verhört (EH, HV).  
Brutzeit /Bestandserhebungen: MPF Nr. 69: 2 Reviere (GK); MPF Nr. 22: 1 Revier (KS); MPF Nr. 24: 1 Reviere (LK, DHu). 6.6. Gochsheim „Hetzberg“ 1 Bp mit 3 juv, fütternd (GK).  
Wegzug-Beobachtungen bis zu 15 Ind.

**Gefangenschaftsflüchtlinge**

(G. Kleinschrod)

**Bahama-Ente - Anas bahamensis**

14.10. GBaO 1 Ind. (EH).

01.11. GaS 1 Ind. (HV); dort am 25.11. 1 Ind. farbvariante „silbern“ (MS).

**Wellensittich**

23.10. Höchheim/NES ein fast weißes Ind. (MS).

**Rebhuhn** (104 Ds)

Nach wie vor wie in den letzten Jahre zahlreich und breitflächig und ohne erkennbare Bestandsveränderungen in der Region vertreten.

Ziemlich ungewöhnlich war der Aufenthaltsort von mind.12 Ind am 2.1., die aufgeregt vom Flachdach eines Industriekomplexes im IPM/SW riefen (UP). Diese und eine weitere Beobachtung von 12 Ind an der Alten Kläranlage Ransbach stellen die max. Trupfgröße im ersten Vierteljahr dar.

Wie üblich ab der zweiten Februarhälfte die ersten Paarbildungen.

Ab 7.6. erfolgte bei Maibach die Feststellung der ersten erfolgreichen Bruten. Ein einzelner flügger juv wurde am 15.6. auf den HWi gesehen. Ab 7.8. waren die ersten Familienverbände, bzw. später Wintertrupps unterwegs, deren Größe zwischen 6 und 19 Ind lag.

**Birkhuhn** (7 Ds)

Trotz der 2010 ausgesetzten Wildfänge aus Schweden sah es auch am 16.4. bei der Birkhuhnzählung düster für die weitere Bestandsentwicklung dieser Art in der Rhön aus: nur max. 7,6 Ind konnten noch erfasst werden !

Auch das Ergebnis der Herbstzählung am 24.9. fiel mit nur 4,4 Ind äußerst mager aus !

**See- und Lappentaucher**

S. Willig

Wie die Meerestenten machen sich in den letzten milden Wintern auch die Seetaucher rar. Immerhin zeigte sich ein adulter **Prachtaucher** am 15.11. am Großen Wörth (SWi). Im Dezember ließen sich schließlich auch 2 juvenile Exemplare der selteneren **Sternentaucher** blicken: 2.12. und 5.12. AuBa (SWi, HL), sowie 24./25.12. SWBa (MS).

Von den 3 brütenden Lappentauchern bleibt der **Zwerptaucher** nach wie vor mit  $\geq 105$  Brutpaaren die weitaus häufigste Art. Eindeutigen Verbreitungsschwerpunkt bilden die schilffreien Weiher des Gerolzhöfer/Volkacher Teichgebiets, wo große Raubfische auf Grund der jährlichen Abfischung naturgemäß fehlen. Allerdings werden die hohen Bestandszahlen früherer Tage z.Zt. bei weitem nicht mehr erreicht. So brüteten z.B. am Altsee in den 70er Jahren bis zu 19 Bp., momentan sind es etwa 8 Bp! Oft werden schilffreie Kleingewässer besiedelt, welche nicht alljährlich kontrolliert werden.

Deswegen ist obige Bestandszahl als Minimalbestand anzusehen. Leider ist die gewässerreiche östliche Region 3 auf Grund weitgehenden Fehlens von Schilfwäldern und des häufigen Besatzes mit großen Raubfischen auf weite Strecken zwerptauchersfrei.  
Der **Haubentaucher** ist mit  $\geq 48$  Bp ebenfalls gut vertreten. Auch hier soll der Altsee beispielhaft genannt werden: In den 70er Jahren brüteten hier bis zu 9 Bp, z.Zt. 2 Bp. Die Gründe sind zumindest z.T. in der heute fehlenden Gliederung der Verlandungszone zu suchen. Mit ursächlich mag auch ein zu geringer Kleinfischbesatz sein.

Der **Schwarzhalstaucher** brütete erstmals 1954 am Hörnsee, dann erst wieder 1961. Ab 1980 entstand am Altsee eine kleine dauerhafte Kolonie von 3-4 Bp, mit oft nur geringem Bruterfolg. Die suboptimalen Bedingungen an Alt- und Neusee/Mönchsee zeigen sich u.a. am häufigen Wechsel der brutwilligen Schwarzhalstaucherpaare zwischen diesen beiden Gewässern, teilweise auch dem Hörnsee während einer Brutsaison. 2011 befanden sich 4-5 Paare im Gebiet; nur 2 Pulli wurden registriert.

Ein **Rothalstaucher** hielt sich am 15./16.10. an den Garstädter Seen auf, ein zweifelhafter **Ohrentaucher** im Schlichtkleid am 15./16.3 auf dem Sauerstücksee (EH)

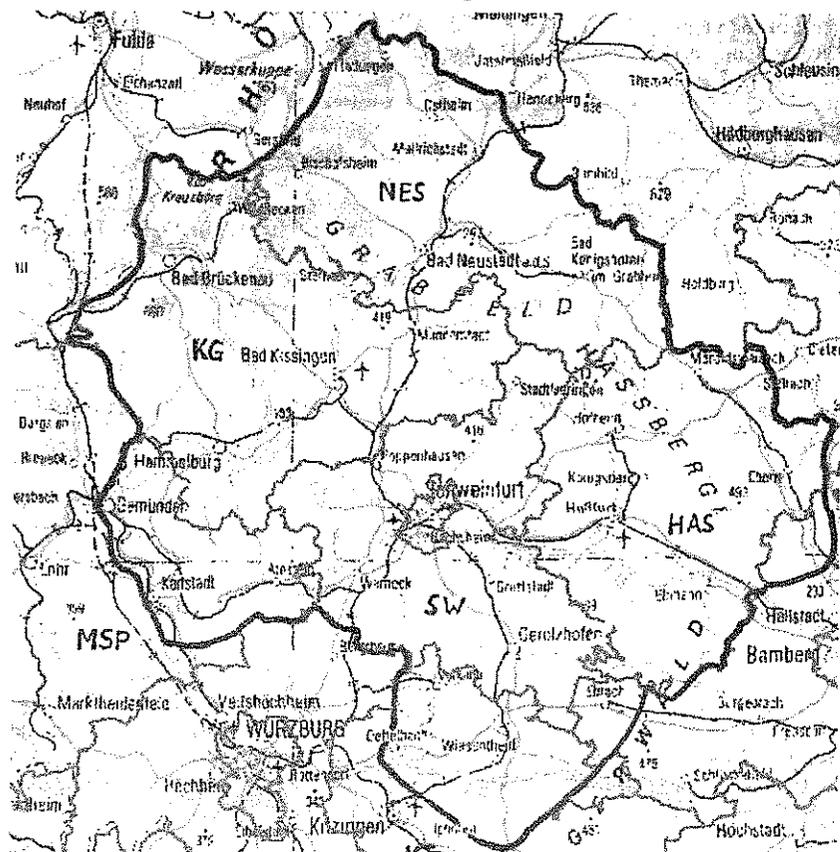
**Kormoran, Reiher, Störche**

H. Vorberg

**Kormoran** (365 Ds)

Deutschlandweit ist der Brutbestand des Kormorans in den letzten drei Jahren deutlich zurückgegangen. Mit ca. 19 450 Bp lag er 2011 auf einer Bestandshöhe, wie sie zuletzt Anfang der 2000er

**UnserArbeitsgebiet**



Vogelkundlicher Jahresbericht für die Region Main-Rhön Nr. 34

Jahre erreicht wurde (Auszug aus „Die Vogelwelt“ Heft 3, 132. Jahrgang). Bayern hatte ca. 600 Bp aufzuweisen (Quelle: LfU). In unserer einzigen Brutkolonie im Bereich der GaS blieb der Bestand mit mind. 72 Bp (siehe Tab. HS, Seite 51) weiterhin innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite konstant.

Auch die Ergebnisse der synchronen Schlafplatzzählungen in unserer Region entsprechen einer bayernweiten Auswertung des Winters 2010/2011 (U. LANZ: LBV-Rundbrief an die Mitarbeiter der Schlafplatzzählungen vom 15.9.11), bei der ein in den letzten Jahren in etwa gleichbleibender Kormoranbestand festgestellt wurde. Gezeigt haben sich jedoch regionale Veränderungen. So beherbergt Unterfranken meist nur noch kleine bis mittlere Schlafplätze und die zweitniedrigsten Gesamtbestände aller bayerischen Regierungsbezirke.

Obwohl leider nur Daten von zwei regelmäßig erfassten Schlafplätzen (GaS und SchoBu) vorliegen und zur Auswertung zur Verfügung stehen, bestätigen die jeweils höchsten Monatszahlen von ca. 298 anwesenden Ind im ausklingenden Winter 2011 (Mitte März: GaS 130 Ind, SchoBu ca.168 Ind) und im beginnenden Winter 2011 von maximal 224 Ind (Mitte Okt: Gas 219 Ind, SchoBu 5 Ind) diesen gleichbleibend niedrigen Trend der Winterbestände auch in unserer Region.

Kormorane konnten in allen Monaten und in allen Bereichen der Region, bevorzugt jedoch in Gewässernähe, gelegentlich einzeln, meist jedoch in kleineren aber auch in größeren Trupps angetroffen werden. Vom 26.11. bis 30.12. hielten sich am ZiB 300 – 330 Ind (=Maximum) auf (MS).

#### Rohrdommel (17 Ds)

Bedauerlicherweise nicht ganz so positiv wie bei ihrer kleinen Verwandten, der Zwergdommel, schaut es bei der „Großen“ Rohrdommel aus.

Die Beobachtung eines ruhenden Ind am 2.2. im SW-Saumain direkt unterhalb der Ludwigsbrücke war im ausklingenden Winter 2010/2011 die einzige Feststellung außerhalb des üblichen Überwinterungsgebietes der GaS. Nach Abzug des letzten Überwinterers aus diesem Gebiet am 2.4. konnten auch heuer leider wieder nirgendwo in der Region die erhofften markanten Balzrufe dieses geheimnisvollen Vogels vernommen werden. Geheimnisvoll auch dahingehend, dass es völlig unklar ist, woher die regelmäßigen Überwinterer kommen ?

Auch die schwer einzuordnende einzige Sommerbeobachtung eines in die GaS einfliegenden Vogels am 12.6. erlaubt keineswegs Rückschlüsse auf ein evtl. besetztes Revier ! Dies gilt auch für die am 16.8. ab 21:30 h gehörten Flugrufe in diesem Gebiet, welche nur auf einsetzenden Zug oder ungezieltes Umherstreifen hinweisen !

Ab 4.10. konnte der erste eingetroffene Wintergast festgestellt werden. Bis zu Jahresende erhielt er Gesellschaft von weiteren Vögeln, so dass in den GaS bis zum Jahresende auf jeden Fall 3 Ind (wurden gleichzeitig gesehen) anwesend waren. Aufgrund von weiteren räumlich getrennten Beobachtungen ist auch die Anwesenheit von 4 Ind nicht auszuschließen.

Außerhalb der GaS liegen nur noch zwei Herbstfeststellungen vor. Je 1 Ind hielt sich am 20.11. am GBaO und am 10.12. am SaBa auf.

Beobachter: S. CLEMENS an GK; M. GLÄSSEL; FH; GK; HL; G. MARGRAF; UP; GR;; MS; HV; SWi.

#### Rohrdommelprojekt:

Um etwas für diesen, bei uns kurz vor dem Aussterben stehenden äußerst seltenen Vogel (in ganz Bayern konnten 2011 nur noch ca. 5 (?) revieranzeigende ♂ registriert werden (M. Bokämper telefonisch) zu tun, wurden dem LBV von der „Allianz-Umweltstiftung“ für ein zeitlich befristetes Programm Geldmittel zur Verfügung gestellt, mittels derer noch vorhandene potentielle Lebensräume der Rohrdommel in Bayern optimiert werden sollten. In die durch den LBV erfolgte Auswahl der entsprechenden Lebensräume, fielen auch der As und der NsM. Zuständig für die praktische Umset

#### Erlenzeisig (255 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen von 2.1.– 19.4.

Trupps bis zu 150 Ind; 19.4. bei Unterelsbach mind. 1 sing. ♂ (JU).

Brutzeit: keine Meldungen

Herbst-/Winterbeobachtungen: ab dem 4.9. Trupps mit bis zu ca. 100 Ind. (LK, DHu, MS).

#### Bluthänfling (171 Ds)

Außerhalb der Brutzeit Schwärme bis zu Max. ca. 400 Ind. am 15.10. in der Feldflur S von Maibach (KR).

Nahrungssuche in Sonnenblumenfelder, Wintergerste, Ruderalflächen, Rübenfelder u.a.

Brutzeit/Bestandserfassung: MPF Nr.24: 1 Revier (LK, DHu); MPF Nr. 68; 1 Revier (GK).

#### Birkenzeisig (23 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtung: eine Meldung vom 5.1. NE Schweinfurt 1 Ind. (MS)

Brutzeit/Bestandserfassung: MPF Nr.33: 1 Revier (HV, SWi); Mühlbach/NES 2 Bp mit 4 bzw. 5 juv. Bad Neustadt 7 Ind. Familienverband, noch bettelnde juv, weitere 6 Ind. (MS).

Herbst-/Winterbeobachtungen: Am 4.9. Lange Rhön mind. 1 ruf. Ind. (JU). Vom 2.11 bis 31.12 Lkr. NES 1-5 Ind; 13.11. H6 5 Ind. mit Merkmalen der Unterart "flammea" (MS).

#### Graugammer (244 Ds)

Meldungen von 11.3.– 30.10.

Erstbeobachtung am 11.3. Gochsheim „Hexenhügel“ 1 ♂ (SWi).

Brutzeit/Bestandserfassung: MPF Nr.22: 1 sing. ♂ (KS); MPF Nr.69: 3 Reviere (GK); Lkr. SW mind. 67 sing./Reviere; Lkr. NES mind. 22 sing. ♂ bzw.Reviere; Lkr. HAS nur 3 Meldungen; Lkr. KG 1 Meldung.

Herbstbeobachtungen: 17. und 31.10. SE Sennfeld mind. 2 Ind; auch singend (GK).

#### Goldammer (547 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Max. 12.1. S Maibach ca. 260 Ind. (KR); 2.3. LR „Hundsrücken“ ca. 200 Ind. (JU); Gesangsbeginn ab 11.2. Hambach 2 sing. ♂ (HV).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.24: 8 Reviere; MPF Nr.34: 7 Reviere (LK, DHu); MPF Nr.22: 6 Reviere (KS); MPF Nr.25: 4 Reviere; MPF Nr.29: 7 Reviere (UW); MPF Nr.68: 8 Reviere; MPF Nr.69: 9 Reviere (GK); MPF Nr.23: 5 Reviere (J.THEIN).

Herbst-/Winterbeobachtungen, Max: 15.12. bei Sonderau 350 Ind. (MS).

Herbstgesänge: 2.10. TK25 Blatt 6026/4 ein nicht mehr vollständig sing. ♂ (EH); 24.10 GaS 1 sing. ♂ (HV).

#### Ortolan (92 Ds)

Meldungen von 22.4.– 22.8.

Gesangsbeginn: 22.4. SE Schwebheim und Dürrfelder Wald je 1 sing. ♂ (EH).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr. 69: 3 Reviere (GK); Lkr. SW mind. 44 sing. ♂ /Reviere.

Wegzug: 22.8. Gut Seligenstadt (Lkr. WÜ) 1 Ind. überfliegend, rufend (FH, TK, DS, MS, C. MONING).

#### Artikel zum Ortolan

Zitat: „In Südfrankreich führte das Komitee eine Aktion gegen den verbotenen Fang von Ortolanen und anderen Singvögeln durch. Gemeinsam mit einem unabhängigen Filmteam konnte der Fang dieser europaweit bedrohten Art erstmals ausführlich dokumentiert werden. Insgesamt wurden bei der Aktion 139 illegale Fallen zerstört und 23 bereits gefangene Ortolane freigelassen“.

Quelle: Jahresbericht (2011) vom Komitee gegen den Vogelmord e.V.

Herbst-/Winterbeobachtungen: mehrere Trupps bis zu 90 Ind; Max: am 5.11. Lange Rhön 9 bzw. 90 bzw. 17 bzw. 15 Ind. (MS).

**Gimpel** (101 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen Max: 18.1. Maßbach „Ort“ 18 Ind. (OJ); weitere Meldungen bis zu 10 Ind.

Brutzeit: MPF Nr.33 3 Ind. rufend (HV); MPF Nr.34 1 Revier (DHu, LK).

Herbst- /Winterbeobachtungen: Mitteilungen von 1-6 Ind.

**„Trompetergimpel“ gewöhnl. Unterart *Pyrhula pyrrhula*, subsp. *pyrrhula***

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Meldungen von 2.1. – 23.3. mit 1 – 3 Ind.

Herbst- /Winterbeobachtungen: ab 3.11.- 28.11. mit 1-2 Ind.

Keine Dezember Meldungen!

**Karmingimpel** (6 Ds)

Meldungen von 5.6.– 24.6. Bis zu 8 sing. ♂ im Gebiet der LR verhört.

**Girlitz** (92 Ds)

Meldungen von 19.3.– 13.11.

Heinzug ab 19.3. W Rannungen 1 Ind. (A.STAPF); keine größeren Trupps gemeldet; Gesangsbeginn ab den 28.3. in Gochsheim mit 1 sing. ♂ (GK).

Brutzeit/Bestandshebungen: MPF Nr.33: 5 Reviere (HV); MPF Nr.24: 2 Reviere (LK, DHu); 24.4. Gochsheim „Weinberg“ 6 sing. ♂ (KG); 9.5. Wülfershausena.d.Saale „Ort“ mind. 5 sing. ♂ (TK);

14.5. Schweinfurt „Alte Warte“ mind. 7 sing. ♂ (HV, GK u.a.); 9.6. Gochsheim „Ort“ 1 Bp mit 3 juv (GK); 11.7. Mühlbach/NES 1 Bp mit 4 juv (MS).

Herbstzug: 12.10. Oberelsbach „Ort“ noch ein sing. ♂ und 6 Ind. ruhend (JU); 13.10. GBaO 5 Ind. ruhend (EH); 13.11. Hö 2 Ind. (MS).

**Fichtenkreuzschnabel** (21 Ds)

Meldungen von 30.1.– 23.12.

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: 30.1. Ottenhäuser Grund 1 Ind. überfliegend (DHu, LK).

Brutzeit: 15.3. TK25 Blatt 5625/2 2 rufende Ind. (JU); 1.4. BuFo 1 Paar (SWi); bei Burkardroth 1 Brutpaar, SE Schmalwasser 3 ♂ Revierverhalten (KR).

Herbst-/Winterbeobachtungen: ab 18.8. in der Rhön Beobachtungen von 1-35 Ind; Max: 5.11. LR „Schornhecke“ 35 Ind. (MS).

**Grünfink** (270 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Trupps bis zu 50 Ind; Max. am 3.1. im Ortsbereich von Gernach (MS).

Brutzeit/Bestandshebung: MPF Nr.24: 3 sing. ♂ (LK, DHu); MPF Nr.29: 8 sing. ♂; MPF Nr.25: 10 sing. ♂ (UW); MPF Nr.33: 31 sing. (HV); MPF Nr. 68: 3 Reviere, später 1 Bp mit 3 juv (GK)

Herbst-/Winterbeobachtungen Max: 23.10. ca. 150 Ind. Trockenhänge E Münnertstadt (OJ); 29.10. Grafenrheinfeld „Kieswerk Glöckle“ 100 Ind. (MS); 14.10. GBaNO ca.100 Ind; 3.12. GBaO ca. 130 Ind. (EH).

**Stieglitz** (255 Ds)

Außerhalb der Brutzeit kleinere und größere Trupps bis zu Max. 120 Ind. am 15.10. in der Feldflur S von Maibach (KR).

Brutzeit/Bestandshebung: MPF Nr.33 max. 5 Ind. (HV); MPF Nr.24: 1 Revier (LK, DHu)

Schweinfurt Gartenanlage „Alte Warte“ mind. 6 Reviere (HV, GK).

zung dieses Projektes in unserem Bereich ist Frau Rosenberger von der LBV-Bezirksgeschäftsstelle Veitshöchheim.

Nach einer ersten Kontaktaufnahme mit der Kreisgruppe SW (Gerhard Kleinschrod, Harald Vorberg) Ende November 2010, erfolgten mehrere Ortstermine zwecks Besprechung und Abklärung möglicher und durchführbarer Maßnahmen zur Biotopverbesserung für die Rohrdommel. In diese einleitenden Vorbereitungen wurden selbstverständlich auch die Obere und die Untere Naturschutzbehörde mit einbezogen.

V. a. Herr Kiefer von der Unteren Naturschutzbehörde SW engagierte sich in diesem Zusammenhang über das normale Maß hinaus und unterstützte die Planung tatkräftig, aber auch sachlich kritisch durch sein umfangreiches Fachwissen, seine präzisen Ortskenntnisse und vor allem durch seine weitreichenden Beziehungen und Kontakte zur zuständigen Gemeinde, den Landwirten, zum Maschinenring, zum Bauhof, usw., was im späteren Verlauf des Verfahrens eine relativ problemlose, harmonische und sinnvolle Umsetzung der durchzuführenden praktischen Pflegemaßnahmen ermöglichte.

Ebenso erfolgten Kontaktaufnahme und Ortsbesichtigungen mit dem Teichpächter, Herrn Antoni, um diesem das Projekt zu erläutern und um mit ihm die vorgesehenen Tätigkeiten/Arbeiten vor Ort abzuklären.

Im Lauf der nun folgenden Wochen kristallisierte sich dann unter Berücksichtigung zahlreicher erschwerender Umstände immer mehr heraus, dass zunächst als sinnvollste Pflegemaßnahme das Fällen von mehreren standortfremden Hybrid-Pappeln am NsM nötig ist. Diese zahlreichen, das Ufer des NsM säumende Bäume sorgen aufgrund ihrer kaum verrottenden Blätter beim Laubabwurf für eine übermäßige Verlandung und führen zum Absterben der Flora und Fauna auf dem Teichboden. Ferner käme es durch das Beseitigen der Pappeln zu mehr Lichteinfall im Uferbereich und hierdurch zu einer besseren Entwicklung des Pflanzenwuchses und der Kleintierfauna. Auch dürfte mit der Vergrößerung der Einflugschneisen eine positive Auswirkung auf die Großvögel der Teiche einhergehen.



Foto: G. Kleinschrod

begeistert und versprach, das Rohrdommel-Projekt künftig nach seinen Möglichkeiten zu unterstützen ! Ein entsprechender Zeitungsartikel über dieses Projekt, bzw. die Pflegemaßnahmen, den Frau Rosenberger der Main-Post zukommen lies, erschien leider nur in der Gerolzhöfer Ausgabe der Zeitung !? Auch ein Artikel, der eine breite Öffentlichkeit über einen Rohrdommel-Vortrag des Dipl.-Biologen Michael Bokämper am 4.8.11 im Kolpinghaus informieren sollte, wurde leider durch den zuständigen Redakteur der örtlichen Presse (SW-Tagblatt) nicht angenommen und veröffentlicht ! Obwohl

Nach einem schriftlichen Aufruf durch die Bezirksgeschäftsstelle, bzw. Frau Rosenberger an alle Mitglieder der LBV-KG SW, fanden sich am 5.2.2011 zahlreiche Helfer, welche die Reste (Äste, Zweige, Reisig, usw) der im Januar durch die Gemeinde Mönchstockheim gefällten Pappeln aus den Wiesen am nördlichen Uferbereich entfernten. Bgm. Geck, der die Aktion kurzzeitig besuchte, zeigte sich vom Engagement und dem Fleiß der Beteiligten

Info-Plakate über den Vortrag an verschiedenen Orten (u. a. Stadt-Bücherei SW) angebracht wurden und der Termin auch dem Jahresprogramm, bzw. der Internet-Plattform der Kreisgruppe zu entnehmen war, blieb die Resonanz, wohl nicht zuletzt wegen des fehlenden Zeitungsartikels, leider unter den Erwartungen der Projektbeteiligten.

Infolge des ausgesprochen trockenen Sommers war es heuer möglich, auch am Ostufer des NsM, an dem sich eine zum Naturschutzgebiet gehörende Feuchtwiese anschließt, mehrere Hybrid-Pappeln zu entfernen, ohne den Zustand der Wiese in einer der NSG-Verordnung entgegenstehender Weise zu beeinträchtigen.

Da im Herbst 2011 noch kleinere Geldbeträge aus der Stiftung zur Verfügung standen, wurden zusätzliche Überlegungen geprüft, ob evtl. auch noch am Schwanensee (einem ehemaligen Brutplatz der Rohrdommel) Lebensraumverbesserungen möglich wären. Im Rahmen einer Ortsbesichtigung unter Teilnahme von Frau Rosenberger, Herrn Kiefer, Herrn Rößner (als besonderen Ortskenner), Herrn Schraut und Herrn Vorberg, stellte sich dann aber heraus, dass aufgrund der speziellen Lage und des Zustandes des Gebietes und den dadurch gegebenen schwierigen Bedingungen und Voraussetzungen an diesem schon sehr stark verlandeten Gewässer Biotopverbesserungen nur mit enormen finanziellen Mitteln möglich sind!

Bleibt zu hoffen, dass die bis heute durchgeführten Maßnahmen baldmöglichst eine positive Entwicklung der Flora und Fauna, insbesondere für die Rohrdommel, zeigen.

#### Zwergdommel (64 Ds)

Wieder im üblichen Rahmen, nämlich genau 10 Tage später als im Vorjahr, ließ die erste Zwergdommel am 28.4. aus dem Whs (GaS) ihre Rufe hören. Ab 5.5. bis zum 18.5. stieg die Zahl balzender Ind im Bereich um den Beobachtungsturm auf mind. 4 ♂ an. Entsprechende Feststellungen verschiedener Beobachter im Lauf des Sommers lassen die Aussage zu, dass allein in diesem Bereich mind. 4 Reviere besetzt waren! Zusätzlich wiesen intensive Balzrufe am MLs und im Bereich UU/SIs noch auf mind. 2 weitere besetzte Reviere hin. Hinweise auf ein weiteres Revier im Ostbereich OS/OFS lassen sich aufgrund geringer Beobachtertätigkeit in diesem Areal leider nicht konkretisieren, so dass für den Gesamtbereich der GaS von mind. 6 sicher besetzten Revieren und einem fraglichen Bp ausgegangen werden muss!

Unerklärlicherweise liegt trotz dieses guten Bestandes nur eine Sichtbeobachtung eines juv vor, welcher sich am 2.8. freisitzend im Geäst eines kleinen Baumes im Whs bewundern lies. Daneben waren am 16.8. Bettelrufe von mind. 3 juv im Bereich des Beob.-Turmes zu hören. Weitere Daten/Hinweise auf erfolgreich ausgeflogene juv liegen nicht vor!

Die Beobachtung eines ♂ und eines immat Ind am 14.8. erhärten den Hinweis auf ein weiteres erfolgreiches Bp, welches vom 16.5. – 14.8. am HFBa immer wieder festgestellt werden konnte.

Zumindest der Verdacht dass es im Bereich des Sauerstücksees zwei Reviere gab, besteht aufgrund mehrmaliger Beobachtungen von 2 fliegenden ♂ im August.

Früher als in den letzten Jahren verließen uns die Zwergdommeln. Nicht erst Mitte September, sondern bereits am 2.9. waren letztmals an den GaS die Kontaktrufe eines Ind zu hören.

Beobachter: M. GLÄSSEL; KG; DHu; LK; TK; F. LAIER; HL; G. MARKGRAF; W, NEZADAL; J. SALZMANN; MS; N. THEISS; HV; DW; SWi.

#### Nachtreier

Je eine Feststellung in den Abendstunden (nach 20:00 h) an den GaS am 3.4. (rufend umherfliegend), am 20.4. und am 28.4. (rufend umherfliegend) (HV).

Ungewöhnlich lange rasteten 2 juv vom 31.7. – 25.8. am HöS. Meist ruhten sie im südwestlichen Uferbereich auf einem direkt am Wasserrand stehenden dünnen Busch, in dem sie aufgrund ihrer her vorragenden Tarnfärbung nur recht schwer zu entdecken waren (Bilder im Naturgucker) (GK; HV u.a.). Ein weiteres Ind überflog am 22.8. abends Volkach (FH).

#### Aschköpfige Schafstelze - Motacilla flava subsp. cinereocapilla (1 Ds)

Frühjahrszug: 18.5. GBaNO 1 Ind. im PK, wird von Motacilla flava heftig attackiert und vertrieben (MS).

#### Bachstelze (354 Ds)

Meldungen von 12.1.– 27.11.

Beobachtungen im Jan und Feb von 1– 8 Ind. Max: Ettleben „Wiesenhaus“ 8 Ind. (HV). Ende Februar beginnender Heimzug.

Frühjahrszug: Trupps von 15 bis mind. 50 Ind; Max. mit je ca. 50 Ind. bei Sondheim/Rhön und TK25 Blatt 5526/2 (JU).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.68: 1 Revier; MPF Nr.69: 2 Reviere; MPF Nr.27: 1 Revier (GK); MPF Nr.24: 4 Reviere; MPF Nr.34: 1 Revier (LK, DHu); MPF Nr.25: 1 Revier; MPF Nr. 29: 1 Revier (UW).

Wegzug: ab Anfang August Beobachtungen von Trupps. Max. am 4.10. GaS, mit ca. 100 Ind am Schlafplatz (HV).

#### Trauerbachstelze

Frühjahrszug: 14.3. bei Sondheim/Rhön 1 Ind. auf umgepflügten Acker (JU).

#### **Sperlinge, Finken und Ammern**

**G. Kleinschrod**

#### Haussperling (103 Ds)

In Trupps: Max.: 3.1. Rappershausen „Ort“ mind. 100 Ind; Ottemannshausen „Ort“ mind. 150 Ind; Donnersdorf „Ort“ mind. 300 Ind; 12.11. Reichelshof 100 Ind; 30.12. Kolitzheim 200 Ind. (alle MS).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.25: 9 Reviere (UW); MPF Nr.29: 23 Reviere (UW); MPF Nr.24: 9 Reviere (LK, DHu); MPF Nr.33: 6 Reviere (HV); MPF Nr.68: 2 Reviere (GK).

#### Feldsperling (332 Ds)

Winter-/Frühjahrsbeobachtungen: Max. 3.1. Donnersdorf 200 Ind. (MS).

Herbst-/Winterbeobachtung: Max. 30.12. Kolitzheim 160 Ind. (MS).

Bestandserhebungen: MPF Nr.24: 1 Revier; MPF Nr.25: 2 Reviere (UW); MPF Nr.68: 2 Reviere (GK); 14.5. Gartenanlage „Alte Warte“, Schweinfurt mind.18 Reviere (HV,GK).

#### Buchfink (320 Ds)

Frühjahrszug: mehrere Trupps bis zu ca. 1000 Ind. am 19.3. NE Wülfershausen/NES (TK).

Brutzeit/Bestandserhebungen Max: MPF Nr.27: 17 Reviere; MPF Nr.68: 1 Revier; MPF Nr. 69: 11 Reviere (GK); MPF Nr.25: 11 Reviere; MPF Nr.29: 4 Reviere (UW); MPF Nr.24-7 Reviere; MPF Nr.34: 9 Reviere (LK, DHu); MPF Nr.33: 18 Reviere (HV); MPF Nr.23: 7 Reviere (J.THEIN).

Wegzug ab 9.8. mit Trupps bis zu 200 Ind.

#### Bergfink (34 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: von 21.2.–27.3. Max: am 24.3. mind. 20 Ind. Unterelsbach, NE „Wald Hart“ (JU).

Herbstzug/Winterbeobachtung: von 24.9.- 31.12. mit 1-30 Ind; Max. am 31.12. Oberelsbach „Hüppenberg“ 30 Ind. (MS); 22.11. TK25 Blatt 6029/3 1 ♂. Totfund (HL).

#### Kernbeißer (155 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug: bis zu Max. 11 Ind. am 3.1. im Ortsbereich von Gemach (MS).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.24: 2 Reviere; MPF Nr.34: 2 Reviere (LK, DHu); MPF Nr.33: 5 Reviere (HV); MPF Nr.27: 4 Reviere; MPF Nr.69: 2 Reviere (GK).

**Brachpieper** (12 Ds)

Frühjahrszug: am 21.4. Hammelburg S „Schloss Saaleck“ 1 Ind. rastend (RK).  
Herbstzug von 20.8. – 3.9. mit 1-7 Ind. in den Gebieten Gut Seligenstadt/WÜ, Ottelmannshausen, Saal a. d. Saale, Hundsrückten/Rhön (FH, TK, MS, DS, JU).

**Baumpieper** (175 Ds)

Meldungen von 2.4 – 3.10.  
Erstbeobachtung am 2.4. Gochsheim „Esbach“ 1 sing. ♂; Schwebheim „Riedholz“ 1 sing. ♂ (GK).  
Bestandserhebungen: MPF Nr. 34: 7 Reviere; MPF Nr. 24: 3 Reviere (L.K. DHu) MPF Nr. 27: 1 Revier; MPF Nr. 68: 8 Reviere (GK).  
Herbstzug Max. am 15.9. Oberelsbach „Dünsberg/Hüppberg“ mind. 50 Ind. Zug nach S (JU).  
Letzte Beobachtung am 3.10. bei Schemau (Lkr. KT) 1 Ind. (MS).

**Wiesenspieper** (123 Ds)

Meldungen von 16.2. – 23.12.  
Frühjahrszug bis 9.5; Max: 11.3. Sulzheim „Unkenbachaue“ ca. 50 Ind. (SWi); 27.3. Mühlbach/NES 55 Ind. (MS).  
Herbstzug Max: 3.10. ca. 300 Ind. ziehende Ind. bei Gut Seligenstadt/WÜ (TK, MS, HS).

**Rotkehlpieper**

Frühjahrszug: 26.4. Nassacher Wiesen 2 Ind. im PK (SWi, HL).  
Herbstzug: 3.10. Gut Seligenstadt/WÜ 1 Ind. ziehend und rufend (TK, MS, HS).

**Bergpieper** (23 Ds)

Winterbeobachtungen/Frühjahrszug 3.1.– 11.4. von 1–3 Ind. in den Gebieten H6S, Sulzheim „Unkenbachaue“, GBaO, GBaNO, Kt Ottelmannshausen und As.  
Herbstzug 21.10.– 28.12. HoBa, Salz/NES „Saalewiesen“, MA, H6S und NsM mit 1-2 Ind.

**Gebirgsstelze** (76 Ds)

Meldungen von 15.3. – 22.12.  
Brutzeit/Bestandserhebungen: Raum Haßberge mind. 21 Brutpaare (LBV-Haßberge): MPF Nr. 33 1 Bp, Hambach „Ort“ 1 Bp; UU 1 Bp an den Klärteichen, (HV); Kt Herbstadt 1 ♀ und 1 juv; Kt Wülfershausen 2 Ind. futtertragend (TK); Unterelsbach am Sonderbach 1 Ind. rufend, E Unterelsbach „Bachtal“ 1 Paar und 1 Ind; Oberelsbach „Ort“ und „Franzosenweg“ 1 Paar und 1 Ind; Ostheim/Rhön „Streital“ 1 Ind; Kt Stetten 1 Ind; NW Ginöfß „Wilder Grund“ 1 Ind. (JU), Wechterswinkel und Simonshof/Rhön je 2 Ind. (KG); N BuFo 2 Paare (SWi); NW Hammelburg „Thulbatal“ 2,1 Ind. (O. KRÜGER); MPF Nr. 25: 1 ♂ (UW); NE Euerdorf „Saale“ 1 Ind. (OJ); SW Trossenfurt 2 Ind. (HJ); Bad Kissingen „Klaushof“ 1 Paar im Tierpark (GK).

**Wissenschaftstelze - Motacilla flava** (285 Ds)

Meldungen von 14.3. – 24.9.  
Frühjahrszug (Max): 13.4. SWBa ca. 130 Ind. (EH)  
Brutzeit/Bestandserhebungen (Auswahl): MPF Nr. 22 – 2 Reviere (KS); MPF Nr.23: 4 Reviere (J.THEIN) MPF Nr.68: 8 Reviere; MPF Nr.69: Reviere (GK); Feldflur S Maibach 14 Reviere auf ca. 14 ha Fläche (KR);  
Wegzug (Max.): Zugbeobachtungen ab August, Max: Gut Seligenstadt/WÜ mind. 170 Ind. (FH); NE Wülfershausen a.d. Saale ca. 100 Ind. (TK); S Maibach ca. 120 Ind. (KR).

**Thunberg-Schafstelze - Motacilla flava subsp. Thunbergi** (3 Ds)

Frühjahrszug: 2.5. H6S 1 Ind. (SWi); dort am 18.5. 5,1 Ind. (MS); 9.5. GBaNO 1 Ind. (SWi).

**Seidenreiher** (2 Ds)

Aufgrund der Seltenheit der Art hier auch eine Beobachtung aus dem Raum Kitzingen, wo am 13.5. im Gebiet „Weininsel“ 1 Ind im PK angetroffen wurde (FH). Ob dieser Vogel mit dem nahrungssuchenden Ind am 18.5. in den GaS (HV) identisch ist, kann nicht ausgeschlossen werden !

**Silberreiher** (340 Ds)

In diesem Jahr in Deutschland wieder kein Brutnachweis dieser außerhalb der Brutzeit ansonsten ziemlich häufig vertretenen Art.  
In unserer Region war der Silberreiher von Anfang Januar bis 23.5. hauptsächlich im Maintal um SW und im Bereich des Gerolzhöfer Weihergebietes anzutreffen. Das Maximum bildeten allerdings nur 15 Ind am Schlafplatz an den GaS jeweils im Februar und April. Auch N des Maintales hielten sich im Lkr. SW einzelne Ind auf Feldern und Wiesen auf. Im Gegensatz zur Kanadagans scheint der Silberreiher im o. g. Zeitraum nicht besonders am Lkr. HAS interessiert gewesen zu sein. Aus dem Bereich des dortigen Maintales liegen nur Daten von insgesamt 5 Beobachtungen mit max. 6 Ind vor. Ebenso schien ihm der Lkr. KG nicht besonders zuzusagen, da nur am 12.2. auf den Saalewiesen bei HAB 2 Ind festgestellt wurden. Trotz des wohl etwas rauheren Klimas als im Maintal, konnten im Lkr NES immerhin an sechs Tagen einzelne und einmal sogar 8 Ind beobachtet werden. Nach einer kurzen Pause ohne durchgehende Übersommerung trafen die ersten Einzelexemplare dann wieder ab 9.7. an den GaS ein.  
Die nun bedeutend häufiger als im ersten Halbjahr vorkommenden Vögel verteilten sich fast ausschließlich auf die Lkr. SW und HAS und hier wiederum bevorzugt auf das Maintal, bzw. das Gerolzhöfer Weihergebiet. Mit einer Truppstärke von 63 Ind am 14.11. bei Roßstadt und mind. 55 Ind am 16.10 an den GaS lag auch die max. Anzahl bedeutend höher als in der ersten Jahreshälfte. Auch im Lkr. NES machte sich der größere Bestand dieser Jahreshälfte bemerkbar. Ab 19.10. bis zum 31.12. waren hier an 13 Tagen bis zu max. 7 Ind dieser eleganten weißen Großvögel zu sehen.

**Graureiher** (600 Ds)

Vor, während und v. a. nach der Brutzeit konnte der Graureiher in allen Bereichen, bevorzugt jedoch in Gewässernähe gesehen werden. Meist handelte es sich um einzelne Ind oder kleinere Trupps. Nur in den Schwerpunktgebieten (z: B. GaS; GBaO; H6S; Gerolzhöfer Weihergebiet; Maintal E HAS) waren auch außerhalb der BZ, bzw. Aufzuchtzeit der juv, meist größere Anzahlen bis zu max. 40 Ind (8.10. GaS) anzutreffen. Eine Ausnahme stellte die Beobachtung von 107 Ind am KnBa am 13.11. (MS) dar !

Trotz Abnahme in einzelnen Kolonien kann man auf Grundlage der vorliegenden Daten der Gesamtbestand im Vergleich zum Vorjahr noch als gleichbleibend stabil bezeichnen.

Die Bestandsentwicklung der Graureiherkolonie an den GaS ist auf Seite 50 dargestellt

Da an den GaS nicht alle Bereiche bege- und einsehbar sind, besteht in Anbetracht der Aufspaltung der dortigen Kolonie die Möglichkeit, dass der eine oder andere besetzte Horst nicht erfasst werden konnte.

Brutkolonie	Lkr.	Bestand (2010)	Trend / Sonstiges
SE Dippach	HAS	157 Bp (172)	abnehmend
GaS	SW	19 Bp (20)	abnehmend (siehe Tabelle Seite 50)
Mainstaustufe SW	SW	7-8 Bp —	neu, keine Daten aus den 2 letzten Jahren
E Maßbach Schalksberg	KG	8 Bp (8)	gleichbleibend
SchoBu	SW	3-4 Bp (0)	nach 2008 (1 Bp) wieder neue Kolonie
AS	SW	3-4 Bp (As/NsM: 4)	NsM 2011 kein Brutnachweis
Schws	SW	1 Bp —	neu
<b>Gesamtzahl</b>		<b>198-201Bp (204BP)</b>	

In Klammern: Werte von 2010

Beobachter: DHu; GK; LK; GR; MS; KS; JU; HV.

**Purpurreiher** (66 Ds)

In unserer Region ist diese seltene Reiherart seit dem Jahr 2000 regelmäßiger und alljährlicher Brutvogel in meist ein, selten zwei und einmal sogar drei Brutpaaren (2007), bei denen jeweils sicher ausgeflogene juv nachgewiesen werden konnten. Zusätzlich bestand von 2008 bis 2010 noch Brutverdacht für ein weiteres Paar.

Wie üblich wurden im Berichtszeitraum nach Eintreffen der ersten Ind ab 16.4. in den verschiedenen entsprechenden Habitaten der Region zunächst einzelne Ind, meist ad, aber auch immat Ex angetroffen und nichts wies zunächst auf eine überraschend positive Bestandsentwicklung hin. Erst fast nach Ende der Brutzeit, was auf die heimliche Lebensweise dieser Art während der Brutperiode hinweist, wurde durch die Verhaltensweise der fast flüggen juv (z. B. laute Bettel- und sonstige Rufe, ungeschicktes Umherklettern im unmittelbaren Nestbereich, erste Flugversuche, usw.) an den verschiedenen Brutplätzen klar, dass heuer in der Region erstmals mindestens sechs Brutpaare, wahrscheinlich sogar sieben Bp, nachweislich mindestens 13 juv zum Ausfliegen brachten. Dies dürfte wohl zumindest für Nordbayern einen neuen Rekord darstellen!

Nach dieser äußerst erfolgreichen Brutperiode zog der letzte Altvogel am 20.8. wieder nach Süden, während es ein juv bis zum 2.9. bei uns aushielt.

**Weißstorch** (20 Ds)

Am 8.3. traf der erste Vogel auf dem Nest des einzigen Brutpaares Unterfrankens in Hammelburg ein. Am 20.5. waren die ersten beiden pulli dieses Paares geschlüpft und am 25.5. befanden sich 4 pulli im Horst. Ausgeflogen??

**Beringungsergebnis:** 10.06.2011 nestjung in HAB beringt – 21.08.2011 Totfund in HAB/Saalewiesen, an massiver Brustverletzung gestorben (wohl Drahtanflug) (DS).

Vom 9.3. bis 1.6. konnten in der Region immer wieder ziehende und rastende Weißstörche beobachtet werden, wobei die Feststellung von 9 ziehenden Ind am 27.4. bei Augsfeld das Maximum darstellten. Seit 2001 wurden nicht mehr so viele Ex in einem Trupp auf dem Frühjahrsdurchzug gesehen.

Vom Herbst liegt nur die Feststellung 1 Ind vom 15.9., ebenfalls bei Augsfeld, vor!

Beobachter: KG; OJ; RK; O. Krüger; HV; DW; UW.

**H. Laubender**

Der Frühjahrsheimzug 2011 ist kaum aufgefallen. Nur bei Seubrigshausen/Lkr.KG wurden 2 nach E ziehende Schwarzstörche beobachtet (M.SCHMITT). Viele Brutvögel sind jedoch bereits im März am Horst, z.B. im BuFo an 2 Brutplätzen (HL). Die weiteren Meldungen (außer den Brutvorkommen) ab 16.4. betreffen vor allem Nahrung suchende oder überfliegende Vögel, z.B. im Lkr.NES, im NSG Lange Rhön, bei Oberelsbach, Unterweissenbrunn u. Wülfershausen a.d. Saale bei Poppenlauer u. Kt Ransbach, im Lkr.SW bei Wetringen und im Lkr. HAS bei Trossenfurt-Fatschenbrunn u. in Gebieten von TK 25 Hofheim, Knetzgau u. Ebern (HJ, OJ, TK, HL, EM, WO,

KS, JU u.a.). Für das Jahr 2011 liegen Beobachtungen vom 18.3. - 28.8. vor.

Brutvorkommen: Nach zusammenfassender Mitteilung von DS konnten 2011 im Lkr. NES 7 Brutreviere nachgewiesen werden, an 2 weiteren Plätzen bestand Brutverdacht. 6 Paare (einschließlich der beiden Haßberg-Paare, am Rande zum Lkr.HAS) brüteten erfolgreich; es flogen insgesamt 18 Jungvögel aus (1x1, 1x2, 1x3, 3x4). 1 Paar brütete auf einer künstlich angelegten Horstplattform und zog

4 Junge auf. An einem Horststandort (N Haßberge) drohte die Brut fehlzuschlagen, da im Umfeld im März und Mai illegale (!) Forstarbeiten durchgeführt wurden. Nach Einstellung dieser massiven Störungen konnten dort - trotz verzögerter Brut - 4 juv zum Ausfliegen gebracht werden. Ein Horst war nur sporadisch besetzt, möglicherweise fand eine Brut auf einem unbekanntem Wechselhorst statt.

5-7 Reviere (TK); Oberelsbach „Dünsberg/Hüppberg“ 1-3 sing. ♂ (WO, C. ENGELHART).  
Brutnachweise 2011

7.6. Wülfershausen a.d. Saale mind. 1 flügger Jungvogel (TK); 23.6. Mühlbach/NES 1 Paar mit 4 flüggen Jungen, dort am 14.7. 2 Ind. zugleich letzte Beobachtung am Brutplatz (MS).

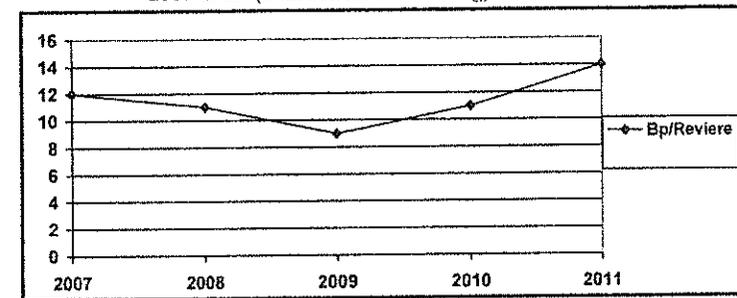
**Wegzug 2011**

Ab Mitte August wurden bis zu 4 Ind. am HöS, bei Gochsheim, S Maibach, bei Poppenlauer, Oberelsbach, E Donnersdorf und an den GaS gemeldet. Letzte Beobachtung: 9.10. GBaO 0,1 Ind. (KG).

**Zusammenfassung/Ergebnisse 2011**

In der Region 3 wurde Ende der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts ein starker Bestandsrückgang festgestellt, der sich ab Mitte der 70er Jahre wieder langsam erholte. Bis dahin wurde der Gartenrotschwanz als zahlreich, zerstreut brütend in Parks, Gärten, Streuobstflächen und in Siedlungen nachgewiesen, aber auch in den meisten Wäldern und Feldgehölze konnten einige Brutpaare festgestellt werden. Am Habitatsanspruch vom Gartenrotschwanz hat sich nichts verändert. Ob der Gartenrotschwanz noch Wälder oder Feldgehölze besiedelt, ist aus den Meldungen nicht ersichtlich. Unter Vorbehalt (ungenauere Angaben) wurden 2011 in der Region 3 mindestens 230 sing.♂/Reviere festgestellt. Vergleichszahlen liegen nur aus der DDA Monitoring Probefläche Nr. 33 vor, hier scheint der Brutbestand stabil zu sein (siehe Tabelle).

**Gartenrotschwanz - Brutbestand in der DDA-Monitoring Probefläche Nr. 33 2007-2011 (Bearbeiter: H. Vorberg)**



Der Gartenrotschwanz zeigt einen stabilen Brutbestand in der MPF Nr. 33 (1 km²).

**Literatur:**

Broschüre vom LBV und NABU (2011): Der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011, Bandorf H. und H. Laubender (1982): Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön/Band 2, (Gartenrotschwanz, S. 782-784)

**Steinschmätzer** (80 Ds)

Frühjahrszug von 7.4.-13.5. Max: 13.5. „Feldflur“ S Maibach 7,6 Ind. (KR).

Herbstzug von 28.8.- 8.10. Meldungen von 1-7 Ind.

**Heckenbraunelle** (139 Ds)

Winterbeobachtungen im Jan. und Dez. von 1-2 Ind.

Gesangsbeginn ab den 12.3. in Gochsheim (KG).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.27: 1 Revier; MPF Nr.68: 1 Revier; MPF Nr.69:3 Reviere (GK); MPF Nr.33: 5 Reviere (HV); MPF Nr.34: 2 Reviere; MPF Nr.24: 4 Reviere: (LK, DHu); MPF Nr.25: 4 Reviere MPF Nr.29: 1 Revier (UW).

Herbstzug: 15.9. Oberelsbach „Dünsberg“ von 7:00 – 7:15 Uhr mind. 50 Ind

Brutzeit/Bestandserhebungen: GaS max. 29 sing. ♂ (HV); As 8 sing. ♂ (LK, DHu); Röhlein "Etzberg" 5 sing. ♂ (HV); GBaO 10 sing. ♂ (LK, DHu, HV); HFBa 6 sing. ♂ (LK, DHu, DW); NE Irmelshausen „Grenzstreifen“ 5 Bp (warnend) (RK); MPF Nr. 23: 1 Revier (J.THEIN); MPF Nr. 69: 2 Reviere (GK).

Letzte Beobachtung: am 13.7. Grettstadt „Riedlein“ 1 ad Ind. fütternd (SWi).

**Hausrotschwanz** (171 Ds)

Meldungen vom 18.3.–13.12.

Im Jan. und Feb. keine Meldungen.

Heimzug/Gesangsbeginn: am 18.3. Ettleben „Wiesenhaus“ 1 sing. ♂ (EH); am 20.3. GBaO, IPM, Hambach, MPF Nr.33: 2 sing. ♂ (HV).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.33: 22 Reviere (HV); MPF Nr.24: 7 Reviere (LK, DHu); MPF Nr. 68: 3 Reviere (GK), 7.6. Wülfershausen a.d. Saale 1 ♂ und 6 juv (TK).

Herbst-/Winterbeobachtungen: Max: 6 Ind. am 8.10 an den GaS (MS); 13.12. Gochsheim „Hetzberg“ 2 ♀. am Gewächshaus (GK).

**Gartenrotschwanz - „Vogel des Jahres 2011“** (218 Ds)

Aufgrund seiner Gefährdung wurde der Gartenrotschwanz vom NABU und dem LBV zum „Vogel des Jahres 2011“ erklärt. Aus der Literatur kann man entnehmen, dass dieser Sommervogel die Gärten, besonders im Nordwesten Deutschland, geräumt hat. Der Bestand in Deutschland lag um 1980 bei geschätzten 450.000 Brutpaaren. Bei der letzten Auswertung 2005 wurden für Deutschland nur noch 110.000-160.000 Brutpaare ermittelt.

Meldungen vom 2.4.–9.10.

Aus seinem Überwinterungsgebiet, den Savannen von West- und Zentralafrika, trifft der Gartenrotschwanz bei uns Ende März/Anfang April ein. Die Erstbeobachtung 2011 war am 2.4. im Schweinfurter „Höllental“ mit 1 sing. ♂ und 1 ♀ (MS).

Bestandserhebungen 2011

Schweinfurt „Mainleite“ bis Mainberg 26 sing. ♂, (in Gärten und Streuobstflächen); Schweinfurt Gartenrotschwanz ♂, Wülfershausen a.d.Saale.

Hochfeld“ 21 Reviere; Schweinfurt „Steinberg“ 7 Reviere; Schweinfurt „Deutschhof“ 11 Reviere ; Schweinfurt „Höllental“ 11 Reviere; „Schweinfurt „Hain“ 4 Reviere; Mühlbach/NES 3 sing. ♂

(alle MS); Schweinfurt, Gartenanlage „Alte Warte“ mind. 18 sing. ♂/Reviere (HV, GK); Gochsheim, Gartenanlage „Weinberg“ 12 sing. ♂ (KG); E Sennfeld, Gartenanlage mind. 7 sing. ♂ (GK); MPF Nr.33 (Stadtgebiet Schweinfurt) 14 Reviere (HV); MPF Nr.23: 1 Revier (J.THEIN); MPF Nr.24: 2 Reviere(DHu, LK); N Maibach 4 sing. ♂ (HV), Gebiet Stangenroth, Frankenbrunn und Frauenroth 4 bzw. 5 bzw. 5 sing. ♂ (RK), Wülfershausen.Ort



Foto: Thomas Kuhn, Quelle Naturgucke

An einem alten unbesetzten Brutplatz wurde der Horstbaum gefällt. Im Lkr.KG brütete der Schwarzstorch an mindestens 1 Platz erfolgreich mit 2 ausgeflogenen Jungvögeln. Nach Mitteilung von U. MERGNER blieb der bisher bekannte Horst im Nordsteigerwald (wie bereits im Vorjahr) unbesetzt, im Oberen Steigerwald dagegen gab es bei einer erfolgreichen Brut (zwischen Ebrach und Burgebrach) 4 flügge Junge.

Entwicklung der Brutpopulation in den N Haßbergen (1995 - 2011): Seit 1995 gibt es gesicherte Brutnachweise in den nördlichen Haßbergen (Lkr.NES, im Grenzgebiet zum Lkr.HAS). Die Brutplätze werden dort seitdem genau und lückenlos kontrolliert. Zur Phänologie und Brutbiologie der ersten 5 Jahre (1995-1999) vgl. HL in "LBV-Berichte Unterfranken/Region 3", Heft 11/1999 S. 147-150. Bis 2004 war nur der 1995 gefundene Horst Nr.1 bekannt. 2005 wurde in ca. 3 km Entfernung (nach dem Ausfliegen der juv, die sich in der Nähe aufhielten) Horst Nr.2 entdeckt. 2010 wurde ein weiteres Nest (Horst Nr.3) in nur ca. 650 m Entfernung von Horst Nr.1 neu erbaut und erfolgreich zur Brut genutzt. Alle drei Horste standen auf alten, starken Eichen im unteren Kronenbereich, zwei davon auf starken, leicht ansteigenden Seitenästen, einer in einer Astgabel am Stamm. Von den 3 Horsten waren gleichzeitig jährlich höchstens 2 belegt; mehr als 2 Bp waren in keinem Jahr anwesend. Horst Nr.2 (seit 2005 bekannt) war möglicherweise bereits 2004 besetzt (in diesem Jahr und in den 3 folgenden Jahren fand keine Brut auf Horst Nr.1 statt); vielleicht waren die beiden bei Kerfeld/Lkr. HAS (ca. 10 km entfernt) tot unter einer Stromleitung am 20.7.2004 gefundenen Jungvögel auf diesem Horst erbrütet worden. Erstmals brüteten im Jahr 2009 nachweislich 2 Paare gleichzeitig erfolgreich. 2010 brütete (außer dem auf Horst Nr.3 erfolgreichen Paar) das Paar von Horst Nr.2 erfolglos: Wahrscheinlich führten Forstarbeiten in der Nähe zur Unterbrechung und schließlich zum Ausfall der Brut; noch am 16.6. wurde 1 ad dort vergeblich "brütend" angetroffen, während auf Horst Nr.3 bereits ca. 6 Wochen alte Junge standen. 2011 wurden trotz zeitweiliger massiver Störungen durch illegale Forstarbeiten (ohne Genehmigung des zuständigen Försters) die dort erbrüteten 4 Jungvögel flügge.– Erwähnenswert ist noch bei Horst Nr.1, dass 2007 (nachdem schon in den 3 Jahren zuvor dort keine Schwarzstorchbrut mehr stattgefunden hatte) ein Mäusebusard, 2008 u. 2009 aber wieder der Schwarzstorch brütete.

**Schwarzstorch in den nördlichen Haßbergen (BuFo)**  
Brutnachweise und Zahl der ausgeflogenen Jungen 1995 – 2011

Jahr	Horst Nr.1 (ab 1995)	Horst Nr.2 (ab 2005)	Horst Nr.3 (ab 2010)	Juv. insges.
1995	3			3
1996	4			4
1997	3			3
1998	-			0
1999	4			4
2000	-			0
2001	4			4
2002	3			3
2003	4			4
2004	-			0
2005	-	3		3
2006	-	3		3
2007	-	3		3
2008	4	-		4
2009	2	3		5
2010	-	-	4	4

Jahr	Horst Nr.1 (ab 1995)	Horst Nr.2 (ab 2005)	Horst Nr.3 (ab 2010)	Juv. insges.
2011	-	4	4	8
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>55</b>

## Gänse und Schwäne

### H. Vorberg

#### Höckerschwan (498 Ds)

Sämtliche Jahresdaten fast ausschließlich aus dem Maintal von Zeil bis Wipfeld und dem Gerolzhöfer Weihergebiet. Aus den unmittelbar nördlich des Maintales gelegenen Bereichen liegen nur einige wenige Winter- und Brutzeitfeststellungen vor.

Der Schwerpunkt der Wintertrupps des ausklingenden Winters lag im Maintal um HAS, wo bei Maria-Burghausen die Anzahl von 10 Ind am 16.1. auf maximal 63 Ind am 16.3. anstieg. Im Gerolzhöfer Weihergebiet und im Maintal um SW konnten dagegen nur Truppstärken bis max. 28 Ind (S vom UU) am 20.3.; bzw. max. 13 Ind (HöS am 23.2.) festgestellt werden. Auf der Feldflur bei Saiz wurden am 6.2. 11 ad und 1 juv gesehen.

Aufgrund der vorliegenden Daten sind mind. 22 Brutpaare für die Region nachgewiesen, von denen mind. 13 Paare erfolgreich juv großzogen. Als einziges erfolgreiches Bp nördlich des Maintales ist ein Brutplatz in KG angegeben.

Am 6.5. schwamm auf dem HöS neben den 3 Bp noch ein Nichtbrütertrupp von 30 ad Ind umher! Auch wieder im Maintal um HAS wurde ab Herbst der größte Trupp mit max. 39 Ind bei Horhausen sowohl am 19.12., als auch am 27.12. festgestellt. Im Maintal bei SW blieb es bei max. Truppgrößen von 27 Ind (ad und juv) in der SchoBu am 12.11. und 15 Ind am 17.12. an den GaS.

#### Singschwan (18 Ds)

16.2. bis 2.3. Grettstadt, S Feldflur, 3 ad u. 5 immat; am 5.3. hier noch 4 Ind; vom 1.3. – 3.3. auf dem As 1 Ind; am 8.3. auf dem HöS 2 ad und 3 immat.

Am 12.11. auf dem NsM 2 ad und 4 juv; am 26.11. auf dem As 1 ad und am 10.12. am HöS 2 Ind ruhend.

Beobachter: M. GLÄSSEL; EH; UP; MS; HV; SWi.

#### Zwergschwan (3 Ds)

Zum selben Zeitpunkt wie die Singschwäne hielten sich ebenfalls auf der Feldflur S Grettstadt am 1. und 2.3. sechs ad Zwergschwäne auf, was einen guten Vergleich der beiden ähnlichen Arten ermöglichte.

Gegen Ende des Jahres lies sich lediglich 1 ad am 25.11. auf dem HöS blicken.

Beobachter: SWi.

#### Schwarzschan

Nach langer Zeit schwamm am 7.5. wieder mal 1 Ind auf dem SWBa umher (HV).

#### Kanadagans (173 Ds)

Während sich im 1. Vierteljahr der Rastbestand im Maintal bei HAS mit 233 Ind am 3.1. und 94 Ind am 20.2. noch einigermaßen im Rahmen des hier seit einigen Jahren gewohnten Umfangs hielt, war ab 2.9. bis zum Jahresende die Anzahl von ca. 300 bis mind. 472 (Maxima am 26.11., MS) Kanadagänsen, die sich hier aufhielten, doch ziemlich überraschend und stellt einen neuen Höhepunkt in der

Bestandsentwicklung von Wintertrupps in unserer Region dar. Unklar ist, woher diese vielen Gänse kommen und wieso sie sich in solchen Mengen fast ausschließlich auf diesen Bereich E von HAS konzentrieren.

#### Halsbandschnäpper (42 Ds)

Meldungen vom 28.4.– 14.6.

Erstbeobachtung: 28.4. Schwcbheim „Kammerholz“ 2 sing. ♂ (GK).

Bestandserhebungen: MPF Nr. 27 und 69 je 2 Reviere (GK); MPF Nr. 34 : 1 Revier (LK, DHu); Waldgebiete bei Greßthal, Rutschenhausen und Obbach insgesamt 6 sing. ♂ (RK).

Letzte Beobachtung am 14.6. Grettstadt „Schopfig“ 1 Brutpaar fütternd (TK).

#### Braunkehlchen (133 Ds)

Meldungen vom 15.4.– 1.10.

Erstbeobachtungen: am 15.4. Maibach S Feldflur 1 Paar (KR); 17.4. GBaO 1 ♂ (EH).

Frühjahrszug bis Ende Mai, Max.: am 24.4. Lange Rhön, bei Weisbach und bei Oberelsbach 3 bzw. 7 bzw. 6 Ind. (JU); am 1.5. GBaNO 11 Ind. (GR); S Maibach 5,4 Ind. (KR); am 2.5. bei Großwenheim 11 und 4 Ind. (RK); am 3.5. N Ottefmannshausen 4,1 Ind. (TK); am 9.5. GBaO 7 Ind; GBaNO 4 Ind; Grafenheinfeld „Maidamm“ 3 Ind. (HV).

Brutzeitbeobachtungen: ca. 39 Bp/Reviere aus dem Lkr. NES. Keine Meldungen aus den Lkr. SW, HAS und KG.

Wegzug ab Mitte August, Max.: am 4.9. LR 15 bzw. 12 bzw. 9 Ind. rastend/Zug; MA 8 Ind. rastend/Zug; dort rasteten am 7.9. nochmals 18 Ind; S Oberelsbach 16 Ind. und S von Weisbach 5 Ind. (alle JU); 9.9. S Maibach 14 Ind. ziehend (KR); 7.9. Gut Seligenstadt 5 Ind. (KG); TK25 Blatt 5627/2 7 Ind. rastend (DS, WO, KHK). Letzte Beobachtung: 1.10. S Maibach 5 Ind. (KR).

#### Schwarzkehlchen (64 Ds)

Meldungen vom 12.3.– 24.10.

Erstbeobachtung: 12.3. Grettstädter Wiesen 2 ♂ (GR); weitere Durchzügler: 21.3. GaS/VLs 1 ♂ ruhend (HS); 24.3. NE Pfersdorf 1 Ind. rastend/Zug (M.SCHMITT).

Brutzeitbeobachtungen: 12-14 sing. ♂/Reviere in der Region 3.

Wegzug ab Ende Aug mit 1-4 Ind. (TK, JU, EH); Letzte Beobachtungen: 22.10. GBaO 2,2 Ind. (EH); 24.10. HöS 0,1 Ind. (SWi).

#### Rotkehlchen (271 Ds)

Gesangsbeginn: 5.3. Dittelbrunn „Ort“ 2 sing. ♂ (HV).

Brutzeit/Bestandserhebungen: MPF Nr.24: 2 Reviere; MPF Nr.34: 9 Reviere (DHu, LK); MPF Nr.33: 16 Reviere (HV); MPF Nr.27: 10 Reviere; MPF Nr.69: 8 Reviere (GK); MPF Nr.23 8 Reviere (J.THEIN); 24.3. Unterelsbach „NO Wald“ 14 sing. ♂ (JU), 2.6. Bildhauser Forst „Speiers Grund“ 11 sing. ♂ (TK).

Weitere Meldungen: am 27.3. aus dem Lkr. NES S „Saalewiesen“ mind. 30 Ind., davon 4 singend; Mühlbach-Löhrieth mind. 18 Ind; sowie am 26.11. am Haßfurter Altmain 22 Ind. im Schilf (alle MS).

#### Nachtigall (211 Ds)

Meldungen vom 7.4. bis 10.7.

Gesangsbeginn: am 7.4. GaS 2 sing. ♂; 8.4. GA 1 sing. ♂ (HV, SWi), 9.4. Bergheinfeld „Klärteiche“ 1 sing. ♂ (EH).

Brutzeit/Bestandserhebungen (Auswahl): am 20.4. GaS mind. 30 sing. ♂ (HV); 23.4. Waigolshausen „Steinbruch“ 9 sing. ♂, auf einer Strecke von ca. 1 km (EH); 29.4. Poppenlauer E Feldflur 8 sing. ♂ (KS); 30.4. SWBa mind. 10 sing. ♂; 4.5. SchoBu mind. 8 sing. ♂; MPF Nr. 68: 6 sing. ♂; MPF Nr. 69: 4 sing. ♂ (alle GK); MPF Nr. 34: 4 sing. ♂; MPF Nr. 24: 4 sing. ♂ (LK, DHu); MPF Nr. 23: 4 sing. ♂ (J.THEIN); 9.5. GA mind. 8 sing. ♂; Grafenheinfeld „Maidamm“ mind. 6 sing. ♂ (HV).

#### Blaukehlchen (163 Ds)

Meldungen vom 13.3.– 13.7.

Erstbeobachtungen: am 13.3. GaS 1 ♂ (J.SALZMANN); 20.3. GBaO 2 sing. ♂ (HV).

## Seidenschwanz, Star, Zaunkönig und Wasseramsel

S. Willig

Im Winter 2010/11 machte der Seidenschwanz einen weiten Bogen um unsere Region. Nach 2 Dezemberbeobachtungen gelangen im Januar und Mitte März 2 weitere Nachweise in der Rhön mit 6 bzw. 5 Individuen (JU).

Wintergäste zeigten sich in Schweffurt an den Sennfelder Seen im Januar (Ix) und am Saumain ab 12.11.

Ergebnisse der Nistkasten-Kontrollen an Bachläufen:

Meldungen des Vogelchutzvereins SW aus den Lkrn. SW, KG, NES: 134 Jungvögel (M.Kreier u.a.)

Meldungen der LBV-Kreisgruppe HAS: 1 u. 2. Brut zusammen: 70 Bruten mit 308 Jungvögeln (HJ u.a.)

## Drosseln

S. Willig

Schlagzeilen machte im vergangenen Jahr das Usutu-Virus, welchem im Wesentlichen Amseln (430 Ds vs. 286 Ds 2011), in geringerem Maße auch andere Kleinvögel wie Meisen, Kleiber, Sperlinge zum Opfer fallen. Das Virus stammt aus dem tropischen Afrika und wird durch Stechmücken übertragen. Infizierte Vögel wurden in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen gefunden. Mit einem Vordringen nach Bayern ist in absehbarer Zeit zu rechnen und die Ornithologen sind aufgerufen, in Zukunft auf kranke (apathische, zerzauste) Amseln zu achten. Die Sichtung des vorliegenden Datenmaterials ergab keine Hinweise auf ein Amselsterben in unserer Region. Im 2. Halbjahr wurden zwar weniger Daten gemeldet (159 Ds vs. 271 im 1. Halbjahr), was jedoch zwanglos durch die Jungensterblichkeit und vor allem durch die Postnuptialmauser, während der die Vögel heimlich sind und sich dem Beobachter weitgehend entziehen, erklärt werden kann.

Rotdrosseln (51 Ds) besuchten uns zwar wieder regelmäßig, jedoch fehlten die großen Frühjahrschwärme weitgehend. Ringdrosseln wurden 3x im April und im September auf der Rhön gesichtet.

## Schnäpperverwandte, Braunellen, Pieper und Stelzen

G. Kleinschrod

### Grauschnäpper (35 Ds)

Meldungen vom 6.5.-19.9.

Erstbeobachtung: 6.5. Grettstadt „Riedlein“ 1 ruf. Ind. (HV)

Brutzeit: MPF Nr 33: 5 sing. ♂; GaS 3 sing. ♂; WaSW 2 sing. ♂ (HV); Gochsheim „Oberholz“ 2 sing. ♂ (KG); Herbststadt „Halbtrockenrasen“ 2 sing. ♂ (KS); Mühlbach/NES 2 ad Ind und 5 flügge Jungvögel (MS); Riedholz „Riedwiese“ 1 sing. ♂ (GK); bei Saal/NES 1 sing. ♂ (TK); 16.7. Schöninger Bucht 1 Ind. (KS).

Wegzug: 16.8. GaS 18 Ind. nahrungssuchend und ruhend; dort am 19.9. noch 1 Ind. (HV); 21.8. GaS 2 Ind. (EH); am 17.9. machen am Weyer „Mainaue“ 2 Ind. Jagd auf Kleine Kohlweißlinge (GK).

### Trauerschnäpper (84 Ds)

Meldungen vom 3.4 – 1.9.

Erstbeobachtungen: 3.4. Schwabheim „Riedholz“ 1 ♂ (GR); 7.4. Schwabheim „Kammerholz“ 2 sing. ♂ (GK).

Brutzeit Max.: 10.4. Gochsheim „Oberholz“ 9 sing. ♂ (KG); 19.4. Unterelsbach SO Wald 6 ♂, gleichzeitig sing. (JU); 21.4. Gochsheim „Rückerschlag“ mind. 5 sing. ♂ (GK); 24.4. Bad Kissingen „Luitpoldpark“ 5 sing. ♂; 8.5. MPF Nr. 33: 6 sing. ♂; 10.5. SW „Saumain“ 5 sing. ♂; WaSW 4 sing. ♂ (alle HV); 19.5. SW NE „Hain“ 7 sing. ♂ (DHu); 11.6. Kleinbardorf „Judenhügel“ 3 Paare fütternd (TK); ab 11.6. flügge Juv gesichtet (WO, KG); MPF Nr.27: 2 Reviere; MPF Nr. 69: 4 Reviere (GK).

Wegzug ab August. Letzte Beobachtung am 1.9. Gochsheim „Hähnlung“ 1 Ind. (GK).

Im weiteren Maintal um SW waren lediglich ca. 100 Ind am 3.1. bei Ottendorf und nur 45 Ind am 6.11. am SWBa die größten Trupps.

Entgegen der Rekordzahlen bei den Rastbeständen, ist trotz vermutlich lückenhafter Datenlage bei den Bp, bzw. Paaren von einem erheblichen Abwärtstrend auszugehen. So liegen Angaben nur aus nachfolgenden Gebieten vor:

**GaS:** ab 5.3. bis max. 4 Paare anwesend; jedoch kein Nachweis auf erfolgreiches Brutgeschehen !

**GBaO:** ab 25.2. max. 2 Paare anwesend; jedoch nur 1 Bp; am 2.6. 1 Bp + 1 Juv;

**SWBa:** ab 21.3. ein Bp mit 6 pulli am 9.5.;

**Gochsheim/Fischteich:** 1 Paar am 11.4.; danach keine weiteren Nachweise mehr;

**Tretendorfer Weiher:** 1 Paar am 14.4. und 20.4.; danach keine Nachweise mehr;

**Roßstädter Badensee:** 4 Paare am 21.4.; danach keine Nachweise mehr;

**SaBa:** 1 Bp mit 2 pulli am 4.5.;

**Ziegelanger Biotop:** 1 Bp mit 5 pulli am 11.5.;

**Ziegelanger Badensee:** 1 Bp mit 3 pulli am 11.5.;

**Zeiler Bogen:** 2 Bp mit 14 pulli am 24.5..

### Kanada-, Weißwangengans-Hybrid

13.11. SaBa 1 Ind (MS).

### Weißwangengans (27 Ds)

Bei den beiden Gänsen, welche sich vom 3.1. bis 20.2. im Maintal SE und E von HAS aufhielten, dürfte es sich um dieselben Ind handeln, welche schon von Febr. bis Dez. 2010 in dieser Gegend anwesend waren !

Nur kurzzeitig besuchte am 11.5. ein immat Ind den SaBa, wogegen einem ad Ind das Maintal E HAS anscheinend bedeutend besser gefiel, da es vom 8.8. bis zum 24.12. von zahlreichen Beobachtern bewundert werden konnte.

Bei der einzigen Feststellung dieser Art im Maintal am 1.9. im Bereich des GBaO handelte es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Haßfurter Vogel !

Beobachter: DHu; LK; HL; MS; DW; SWi;

### Tundra-Saatgans „Anser fabalis rossicus“ (32 Ds)

Eine genaue Bestimmung und Unterscheidung der beiden Unterarten Tundra-Saatgans und Wald-Saatgans „*Anser fabalis fabalis*“ im Feld ist leider äußerst schwierig. Da jedoch Nachweise von „*A. f. fabalis*“ in Deutschland sehr selten geworden sind, ist davon auszugehen, dass es sich bei den als „Saatgans-Komplex“ gemeldeten Beobachtungen ausschließlich um „*f. rossicus*“ handelt ! Ab 15.1. bis mind. 26.2. hielt sich ein Trupp von max. 37 Ind im Bereich GaS, GBaO und As auf. Auch im Maintal E von HAS konnten zwischen dem 21.1. bis 25.2. bis zu 6 Ind (= Max. am 25.2.) beobachtet werden. Evtl. handelt es sich bei diesen wenigen Ind um Exemplare aus dem vorgenannten Trupp ? Spätere Feststellungen aus dem 1. Vierteljahr: 14.3. HFBa 5 Ind; 15. – 28.3. GaS 1 Ind. Schon sehr früh am 03.10. trafen am GBaO die ersten 14 Wintergäste ein. Dieser Trupp erhöhte sich am 4.10. am selben Ort um 1 Ind auf 15 Expl., welche sich wohl immer wieder aufteilten und in unterschiedlicher Anzahl bis zum 27.11. an verschiedenen Orten (GaS, GBaO, Feldflur um Schwabheim) anzutreffen waren.

Ob 5 Ind, welche die SW-Baggerseen West am 11.12. südwärts überflogen (MS), noch zu diesem Trupp gehörten, erscheint unwahrscheinlich.

Die letzte Jahresbeobachtung erfolgte am 31.12., als 6 Ind die Mainauen SW Augsfeld ostwärts überflogen und 10 Ind am As rasteten (MS).

Beobachter: DHu; LK; HL; MS; HV; DW; SWi;

**Blässgans** (148 Ds)

Etwas früher als im gleichen Zeitraum 2010, nämlich bereits am 3.1., ließ sich auch heuer die erste Blässgans wieder am Sec bei Mariaburghausen sehen, wo sie auch am 21.1. nochmals beobachtet werden konnte.

Im Maintal um SW wurde erst am 15.1. in der Feldflur um Grafenrheinfeld wiederum ein einzelnes Ind unter einem Trupp Saatgänse entdeckt und bis zum 23.1. gelegentlich an verschiedenen Orten, meist in Gesellschaft anderer Gänse gesehen. Mehr Expl., nämlich 4 Ind, wurden ab 27.1. an den GaS festgestellt, wo sich bis zum 15.3. bis zu max. 17 Ind aufhielten. Lediglich am 4.2. steigerte sich diese Anzahl in der Feldflur N und NW von Heidenfeld um 1 Ind auf 18 Expl, was dann auch das Gesamtmaxima für das 1. Vierteljahr darstellt.

Am As bereicherten am 13.2. und 16.2. jeweils 5 Ind die dortige Vogelwelt.

Lediglich 2 Ind waren am 13.2. und am 20.2. im Maintal E HAS zu sehen. Erst am 12.3. wurde auch hier ein Maximum von 17 Ind festgestellt, welches sich am 14.3. auf 13 Ind verkleinert hatte und für dieses Gebiet die letzte Frühjahrsbeobachtung war.

Am selben Tag wie die Saatgänse, nämlich am 3.10., traf ein sehr frühes Ind im Maintal E HAS ein. Dieser Gans gesellte sich am 11.10. ein zweites Ind hinzu. Bis zum 20.11. konnten beide Ex hier immer wieder angetroffen werden. Am 5.12. hielt sich am SaBa 1 juv auf. Am HoBa waren es 4 Ind am 19.12. und 5 Ind am 21.12.

Ein Trupp von 13 Ind bereicherte ab 15.10. den Bereich der GaS. Bis zum 29.12. konnte er v. a. hier, aber auch am GBaO und dessen Umfeld regelmäßig beobachtet werden. Darüber hinaus waren an den GaS am 16.10. mind. 20 Ind und am 17.12. mind. 28 Ind (= Maximum) zu sehen. Ob es sich dabei um eigenständige Trupps oder um Gänse handelte, welche sich dem 13er-Trupp anschlossen, ist unklar. Auch eine einzelne Gans, welche sich vom 17.11. bis 24.11. an den GBaO und am 11.12. am SWBa aufhielt, dürfte nicht dem o. g. Trupp zuzuordnen sein!

Vom NsM liegt nur eine Beobachtung von 7 Ind am 16.10. vor.

**Beobachter:** EH; DHu; GK; LK; HL; G. MARKGRAF; GR; J. SALZMANN; MS; J. THEIN; HV; DW; SWi;

**Graugans** (418 Ds)

Winterbestand 2010/2011:

Nach wie vor konzentrieren sich die winterlichen Aufenthaltsorte auf das Maintal um SW mit den Schwerpunktbereichen GaS und GBaO. Rastende, bzw. nahrungssuchende Trupps von 100 bis max. 180 Ind (23.1. GaS) waren hier keine Seltenheit! Andere gelegentlich aufgesuchte Rastflächen waren die Ackerflächen und Wiesen um Schnackenwerth, wo sich vom 14.2. bis 20.2. bis zu 22 Ind aufhielten. Weitere einzelne Beobachtungen von bis max. 48 Ind liegen aus dem Gebiet E HAS und dem Gerolzhöfer Weihergebiet vor.

Brutzeit:

Dank der von HS seit 2000 jährlich äußerst genau und sorgfältig durchgeführten Dokumentation der Grauganspopulation der GaS zeigt sich weiterhin die Fortsetzung der seit 2007 zumindest in diesem Gebiet bestehenden Abnahme des Brutbestandes. Mit nur noch 16 führenden Paaren liegt dieses Ergebnis sogar noch weit unter den Bestandszahlen aus dem Jahre 2000 (siehe Tabelle S. 49).

Auch außerhalb dieser Keimzelle der Grauganspopulation zeigt sich nach den vorliegenden Daten ein Abwärtstrend bei der Gesamt-Brutpopulation in der Region. Im Vergleich aus dem Jahre 2009, in dem noch ca. 60 Bp ermittelt wurde, liegt heuer die Zahl der nachgewiesenen Gesamt-Brutpaare nur noch bei mind. 40 Paaren mit Bruterfolg! In folgenden Gebieten wurden Paare mit pulli nachgewiesen: GaS; GBaO; Baggerseen S von SW; GA; Bergheinfeld- Klärteiche (neu); S Grafenrheinfeld - Maindamm S-Ausgleichsflächen (neu); As; Zeiler Bogen.

Neben den Bp konnten auch Nichtbrütertrupps von bis zu mind. 79 Ind v. a. im Maintal um SW gesehen werden.

gebieten, nämlich die Baggerseen südlich Schweinfurt, Baggersee E Sand, ehemalige Sandgrube bei Ziegelanger, Sandgrube bei Prüßberg und Sandgrube bei Volkach (Kt). Die für Uferschwalben gestaltete Sandgrube bei Ziegelanger ist inzwischen von Niströhren wie ein Schweizer Käse durchlöchert, so dass für neue Röhren kaum noch Platz bleibt, d.h. es wird ein Biotop auf Zeit sein. 2011 wurden noch etwa 30 Brutröhren gegraben. Beim Baggersee E Sand wurden im Zuge der Sandabbaumaßnahmen immer wieder Brutröhren zerstört, so dass letztlich nur etwa 25 Bruten erfolgreich verliefen. Prüßberg wird nicht mehr durch Abbaumaßnahmen gestört, ist aber durch alte Brutröhren an seine Grenzen gelangt; hier waren es 2011 wohl mindestens 25 Bp. Die Baggerseen S Schweinfurt weisen in Folge älterer Wände nur wenige Bp auf. Hier ist jedoch auf Grund aktueller Abbauproduktivitäten in den nächsten Jahren mit neuen Brutmöglichkeiten zu rechnen. Bei der Sandgrube Volkach kann von einer Population von  $\geq 15$  Bp ausgegangen werden.

**Laubsänger, Schwirle, Rohrsängerverwandte und Grasmücken**

S. Willig

**Zilpzalp** (310 Ds) und **Fitis** (155 Ds) waren 2011 gut vertreten, während der **Waldlaubsänger** (49 Ds), weil Wälder die Stiefkinder der Ornithologen sind, aber auch auf Grund seiner Gefährdung als Bodenbrüter (Wildschweine!) inzwischen als gefährdet einzustufen ist. In den Hassbergen ist er indes noch gut vertreten. Auch in diesem Jahr gab es einen Nachweis des **Grünlaubsängers** (MS, Herbst 2011). Die ersten **Feldschwirle** (61 Ds) erschienen bereits Anfang April, **Rohrschwirle** eine Woche später. An den Garstädter Seen sangen bis zu 4 ♂, teilweise noch Anfang August. Ein kurzes Gastspiel gab je ein ♂ an As- und NsM. Der **Schlagschwirl** erschien im Zuge seiner Arealerweiterung gen Westen 1962 in Unterfranken und erreichte in den 80er und 90er Jahren seinen größten Bestand. In den letzten Jahren ist wie bei der Beutelmeise ein Rückgang zu verzeichnen. 2011 gaben nur 2 ♂ Ende Mai und Anfang Juli in Garstadt ein kurzes Gastspiel. Der **Schilfrohrsänger** war vom 6.4. bis 5.5. in Garstadt, am Hörnau- und Sauerstücksee zu Gast. Er war bei uns in den 60er seltener Brutvogel. Seitdem fehlen meines Wissens Brutnachweise. Vom **Teichrohrsänger** (129 Ds) wurden ca. 70 Bp bekannt. Wenn auch viele Kleingewässer nicht kontrolliert wurden, so dürfte der Gesamtbestand kaum mehr als 100 Bp betragen. Auf ihn wird in Zukunft zu achten sein. Im Gegensatz dazu erfährt der **Drosselrohrsänger** (105 Ds) seit wenigen Jahren eine Renaissance. Sein Bestand liegt z.Zt. bei etwa 45 Bp. Den Schwerpunkt bilden Garstadt (bis zu 14 ♂), Sauerstücksee, Hörnau und Großer Wörth. Ungewöhnlich früh, am 26.4., traf der **Sumpfrohrsänger** (80 Ds) ein. Der Brutbestand lässt sich nicht annähernd abschätzen.

Der **Gelbspötter** (19 Ds) bleibt ein sehr zerstreuter Brutvogel. Sein Imitationstalent stellte ein ♂ bei Happertshausen mit der Nachahmung von Bienenfresser und Neuntöter unter Beweis. Bei den Grasmücken nimmt die Häufigkeit von der **Mönchsgrasmücke** (251 Ds), über **Dorngrasmücke**

(177 Ds), **Klappergrasmücke** (99 Ds) zur **Gartengrasmücke** (90 Ds) ab. Bei allen Arten ist eine immer frühere Ankunft festzustellen, von der Mönchsgrasmücke liegen eine Februar- und eine Dezemberbeobachtung vor.

**Goldhähnchen, Kleiber, Baumläufer**

S. Willig

Vom nur sporadisch beobachteten **Sommergoldhähnchen** (32 Ds) liegt eine Dezembermeldung vor. Anders als in den letzten Jahren wurde das **Wintergoldhähnchen** (52 Ds) diesmal wieder häufiger als seine Schwesterart beobachtet. Überrepräsentiert gegenüber dem **Waldbaumläufer** (39 Ds) ist eindeutig der **Gartenbaumläufer** (125 Ds), welcher z.B. in den Hassbergen äußerst selten ist und hier fast gänzlich von ersterem ersetzt wird.

hausen, Kirche Bad Neustadt, Autobahnbrücke Kürnach, sowie an der Hallburg. Kleine Kolonien mit meist nur 1-5 Bp befinden sich besonders in Kirchen mit Zwiebelturm, wie sie vor allem im Grabfeld zu finden sind. Baumbruten wurden nur aus Unterelsbach gemeldet. In Schloss Werneck befinden sich offenbar nur noch wenige Bp. Dagegen ist neuerdings wieder eine deutliche Zunahme in Volkach zu verzeichnen (FH). Auch einige Halsbanddohlen stellten sich wieder im Winter ein. Auch der Kolkrahe ist inzwischen in allen Naturräumen der Region 3 etabliert (196 Ds). Die Zahl der Saatkrähen in Schweinfurt/Geldersheim liegt mit 355 Bp im Durchschnitt der vergangenen Jahre ( 382 Bp 2010, 308 Bp 2009). Als Winterbestand wurden bis zu 2600 Individuen gezählt. Neuerdings erfolgte eine Ansiedlung in Kitzingen mit 9 Nestern (FH). Die bei uns seltene Nebelkrähe wurde 2x bei Garstadt bzw. der Rothmühle beobachtet (HV).

### Meisen und Meisenartige

S. Willig

Von der Weidenmeise (74 Ds) liegen fast ausschließlich Beobachtungen vom Maintal, der Rhön und vereinzelt vom Grabfeld vor, wobei die Schwerpunktorkommen in der Rhön liegen. Von den ebenfalls dünn besiedelten Hassbergen und Steigerwald liegen diesmal keine Meldungen vor. Sie besiedelt so unterschiedliche Biotope wie Fichtenwälder, feuchte Auwälder und Ufergebüsch, aber auch trockene Kiefernbestände auf Kalk. Im Steigerwaldvorland ist sie selten. Die wenigen Beobachtungen der Haubenmeise (27 Ds) geben keinen Hinweis auf ihre tatsächliche Häufigkeit. Sie zeigen vielmehr die Unbeliebtheit großer Waldgebiete bei den Ornithologen. Etwas größere Aufmerksamkeit erfuhr die ähnlich häufige Tannenmeise (52 Ds), eine noch größere die Schwanzmeise (141 Ds). Was die Problemart Beutelmeise betrifft, so ist im Moment von einer Bestandsstagnation auf sehr niedrigem Niveau auszugehen. Ähnlich wie im Vorjahr schritten, soweit bekannt, nur 3 Bp zur Brut (Großer Wörth und Hochreinsee). Daneben wurde ein Brutversuch bei Hörblach (Kt) bekannt (FH). Die Beutelmeise hatte im Zuge ihrer Arealerweiterung nach Westen 1964 unsere Region erreicht und in den 80er und 90er Jahren ihr Bestandsmaximum erreicht. Es ist möglich, dass sie sich in absehbarer Zeit wieder vollständig aus unserer Region zurückziehen wird. Auch die Bartmeise, sonst alljährlicher Wintergast, machte sich im Berichtszeitraum rar und wurde nur 2x Mitte Oktober in 1 bzw. 2 Individuen gesichtet.

**Nachtrag:** Die Schwanzmeise wurde wegen eines techn. Verschens im letzten Heft nicht aufgeführt. Die Zahl der Datensätze in 2010 betrug 146, sodass von einem konstanten Bestand ausgegangen werden kann.

### Lerchen und Schwalben^

S. Willig

Die Haubenlerche (25 Ds) steht inzwischen am Rand der Ausrottung. Es wurden zuletzt weitere Brutplätze geräumt, z.B. Röthlein (?), Grafenrheinfeld (?), Niederwern, Gerolzhofen (?), Herlheim, Gochsheim, Werneck, Bad Neustadt/S. (?), Schwebheim (?). Um 1980 beherbergte das Stadtgebiet Schweinfurt noch 30-35 Bp, heute mögen es noch 2- 3 Bp sein. Der Grund ist im weitgehenden Fehlen lückiger Brachflächen mit niedriger Vegetation (z.B. Vogelknöterich) zu suchen, wie sie früher in Neubau-, sowie Industrie- und Gewerbegebieten weit verbreitet waren. Durch Rasenansaat, welche nur anfangs genügend Nahrung bieten und später dichte Rasenteppiche bilden, wird der Haubenlerche die Nahrungsgrundlage entzogen. Noch um Grade schlimmer sind versiegelte Gewerbegebiete wie sie exemplarisch in Gochsheim besichtigt werden können. 2011 konnten noch etwa 7 Bp in der Region 3 festgestellt werden, 2x wurden Jungvögel registriert. Vergleichsweise etwas besser geht es der Heidelerche (52 Ds), deren Brutgebiete vor allem in den trockenen Muschelkalkgebieten der Vorrhön oder auch in den Sandgebieten südlich von Volkach zu finden sind (Lkr. KT). Häufiger sieht man sie auf dem Zug.

Von der Uferschwalbe (36 Ds) existieren in unserer Region nur wenige Brutkolonien in Sandabbau

### Herbst/Winter:

Trupps von über 100 bis 170 Ind wurden fast ausschließlich an den Gewässern im Lkr. SW beobachtet. Einmal konnten an den GaS im Rahmen der Wasservogelzählung am 17.12. sogar 235 Ind erfasst werden ! Im Lkr HAS lag mit 105 Ind und 109 Ind die Trupprgröße nur zweimal über Einhundert. Ansonsten waren bei den hier nicht allzu häufigen Feststellungen bis max. 83 Ind pro Trupp zu sehen. Etwas aus dem Rahmen fällt der Aufenthalt von 2 bis 3 Ind an den Saalewiesen NES vom 18.12. bis 28.12.

Trotz der eigentlich seit einigen Jahren unveränderten Bestandsituation kommt es bedauerlicherweise immer wieder zu Konflikten mit der Landwirtschaft aufgrund tatsächlicher aber auch befürchteter Fraßschäden. In Anbetracht dieses Sachverhaltes wurde durch die Untere Naturschutzbehörde zunächst an den GaS als größtem Brutgebiet nach Lösungsmöglichkeiten für dieses Problem gesucht. Auf Kosten der Behörde wurden im Rahmen eines Gänsemanagements extra Ausweichungsflächen angelegt, bzw. angesät und mittels großmaschiger Zäune (Schafpferchnetze) wurde versucht, dass führende Gänsefamilien weitestgehend vom Betreten entsprechender Ackerflächen abgehalten werden. Kontrollbeobachtungen ergaben zwischenzeitlich eine nicht unerhebliche Erfolgsbilanz, so dass heuer auch an anderen Brutgebieten diese Netze angebracht wurden.

Grauganspopulation NSG Vogelschutzgebiet Garstadt- Entwicklung 2000-2011 s.Seite. 49

### Graugans-Kanadagans-Hybrid

Vom 13.11. bis 30.12. im Maintal E HAS 1 -- 3 Ind. (MS).

### Graugans-Schwanengans-Hybrid

Am 13.3. am SWBa 1 Ind nahrungssuchend (Fotobeleg) (HV).

### Rostgans (14 Ds)

Je 1 ad Weibchen war am 14.4. an den SaBa und am 16.4. auf der Kläranlage Herbstadt zu sehen (vermutlich identisch).

Bevorzugt wird von dieser Art scheinend das Maintal E von HAS, wo sich vom 29.8. bis zum 15.9. hauptsächlich auf dem HFBA 2 ad Männchen tummelten, welche ab 3.10. bis zum 14.10 von einem Weibchen abgelöst wurden.

Nur einmal außerhalb des o. g. Gebietes ließen sich am 13.9. an den GaS 2 Ind blicken. Dass diese beiden Vögel mit den Hassfurter Exemplaren identisch sind, kann nicht ausgeschlossen werden !

Beobachter: DFu; LK; TK; HL; DW; SWI.

### Nilgans (383 Ds)

Ganzjährig an fast allen Gewässern im Maintal von Zeil bis Wipfeld und im Gerolzhöfer Weiergebiet anzutreffen. Einzelne Ind selten auch außerhalb dieser Gebiete umherstreifend, ziehend oder rastend, so. z. B. in KG, SER, Herbstadt, Hambach und Saalewiesen NES.

Größere Ansammlungen jeweils im ersten und letzten Vierteljahr. Im Frühjahr lagen die Maxima bei 37 Ind am 27.1. an den GaS und ca. 25 Ind Anfang März bei Untertheres und E HAS. Im letzten Vierteljahr wurden am 26.11. von MS an den SaBa dann sogar 253 Ind gezählt, was für unsere Region die größte jemals gezählte Ansammlung dieses Neozoon darstellt ! In diesen Gebieten E von HAS stieg die Trupprgröße von zunächst 97 Ind Anfang Oktober bis zum 7.10. auf 120 Ind und ab 13.11. von 131 Ind auf das genannte Maxima. Am 5.12. betrug die Trupprgröße noch 207 Ind und am 27.12. wurden dann „nur noch“ 52 Ind gezählt !

Auch bei den nachgewiesenen Paaren wurde nun erstmals das Maxima von 15 Paaren in 10 verschiedenen Gebieten erreicht, wobei bei 9 Brutpaaren eine erfolgreiche Reproduktion registriert wurde.

**Brandgans** (19 Ds)

Das Maximum eines Einzeltrupps in Stärke von 26 Ind aus dem Jahr 2007 konnte heuer zwar nicht erreicht werden, jedoch waren über das Berichtsjahr verteilt, wieder öfters Brandgänse anwesend, als in den vorausgegangenen Jahren.

Vermutlich um dasselbe ♀ handelte es sich am 13.2. an der Kläranlage Dürrfeld und am 15.2. sowohl auf dem HFBa, als auch auf dem HoBa. Etwas später, am 21.2. schwammen gleich 10 Ind auf dem SWBa umher. Der Trupp von 11 Ind, welcher am 31.3. die GaS bereicherte, stellt das Jahresmaximum dar. Eine Meldung vom 27.5. aus dem Raum SE von HAS blieb leider ohne Angabe der Anzahl der Ind.

Nach einer kurzen Sommerpause schwamm zunächst wieder nur 1 Ind auf den GaS, während es am 29.8. auf dem SaBa schon wieder 10 Ind waren. Jeweils 3 Ind rasteten am 5.9. auf den GBaNO (alle im JKI) und am 7.9. auf der Kläranlage Herbstadt (2♀, 1 immat). Vom 27.9. bis 14.10. hielt es 1 Ind auf dem HFBa aus. Noch sehr spät unterwegs waren 2 Ind, welche am 18.12. in der SchoBu einen kurzen Zwischenstopp einlegten.

Beobachter: DHu; GK; LK; TK; HL; GR; HS; SWi.

**Enten und Säger**

G. Kleinschrod

**Mandarinente** (11 Ds)

24.4. Kt Unterweißenbrunn 1,0 Ind; 24.9.-27.12. am Simonshot/Rhön 1,0 Ind. (DS, TK, JU, MS), dazu ein Paar von 11.-12.11. an den GaS (HV, HS, HL, KR, MS).

**Schnatterente** (264 Ds)

Brutzeit: Beobachtungen von April – Juli, ohne Bruterfolg. Weiterhin ganzjährige Beobachtungen aus dem Raum Haßfurt, Maintal bei Schweinfurt und dem Gerolzhöfer Weihergebiet. Max.: 17.9. GaS 75 Ind. (HV); dort am 25.Nov. 41,36 Ind. (MS).

**Pfeifente** (76 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 3.1. bis 22.3. Max: 2,3. Sulzheim „Unkenbachaue“ 9,4 Ind. (SWi). Wegzug/Winterbeobachtung ab den 9.8. Kt Ottelmannshausen 1,2 Ind. (MS); Max.: 22.12. SWBa 15 Ind. (SWi).

**Krickente** (328 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 1.1.-21.4.: Max. am 26.2. GaS 42 Ind. (HV); 1.1.-8.3. Kt Poppenhausen N bis zu 40 Ind. (KS).

Wegzug/Winterbeobachtung ab den 27.7. „Alte Klärteiche“ bei Thundorf 2 Paare (F. PFENNIG); Max. am 6.12. GaS mind. 128 Ind. (HL).

**Stockente** (852 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug Max. (Auswahl): 27.1. GaS mind. 800 Ind. (HV); 7.2. HFBa mind. 1000 Ind.; 13.2. As 358 Ind. (SWi); 14.2. SWBa 344 Ind. (DHu; LK); 25.2. SaBa/W mind. 1000 Ind. (SWi).

Herbstzug/Winterbeobachtungen Max.: 17.12. GaS 388 Ind. (HV); 30.12. ZiBa 340 Ind (MS).

Stockente. Bastard/fehlfarben: (43 Ds) Max: 12 Ind.

**Spießente** (53 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug: Meldungen von 1.1.-5.5. Ein weibl. Ind. hielt sich vom 12.12.2010 – 5.1.2011 im „Industrieafen“ Schweinfurt auf. Bereits ab den 21.1. wurden einzelne Ind. vermehrt festgestellt. Max: 2,3. Sulzheim „Unkenbachaue“ 4,3

Vom **Wendehals** liegen 187 Beobachtungen vor, von denen sich aber die meisten auf Durchzügler beziehen. Nach den in den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" angegebenen Kriterien ist in unserem Gebiet aber nur in 9 Fällen ein Brutverdacht anzunehmen:

GaS, GA, MPF 24 bei Nassachi, Gochsheim-Hetzberg, Großbardorf, KnBa, Feldflur S Maibach, in der Umgebung von Poppenlauer und im Ort (HV, LK, GK, OJ, KS, DHu, SWi, KR). An 3 Orten wurden flügge Junge beobachtet: Oberelsbach-Dünsberg/Hüppberg, Trockenrasen bei Unsleben (WO). Wülfershausen a d Saale. (TK).

**Buntspecht, Grünspecht, Schwarzspecht** waren in allen geeigneten Gebieten als Brutvögel gut vertreten.

Vom **Grauspecht** liegen deutlich weniger Beobachtungen als von den Vorgenannten vor, auch weniger als im Vorjahr. Im Gebiet wurden 16 Reviere gemeldet, davon verteilt auf folgende Landkreise: 3 Ind in Lkr.NES, 3 Ind in Lkr HAS, 6 Ind in Lkr SW und 3 Ind in Lkr KG.

Der **Mittelspecht** (93 Ds) ist in vielen Gebieten der Landkreise SW, NES und KG in der Brutzeit nachgewiesen. Im Raum SW wurde der Mittelspecht in 25, im Raum NES in 5 und im Raum KG in 2 verschiedenen Gebieten festgestellt mit jeweils 1-2 rufenden ♂.

Nur in zwei Gebieten wurden als Maxima jeweils bis zu 4 singende ♂ gemeldet, nämlich von den GaS und von dem Wald NE Unterelsbach.

Die Konzentration der Meldungen ist im Schweinfurter Raum wohl auch bedingt durch die hier lebende größere Zahl der Mitarbeiter.

**Kleinspecht** (36 Ds)

Mindestens 10 "Reviere" im Arbeitsgebiet, wobei diese auf folgende Lkr. verteilt sind: SW 7 (GaS, Elmüß, Gochsheim/Oberholz, Schwebheim/Kammerholz, Schweinfurt/Haardt, Dittelbrunn Ort, Eichelmaunsee beim Mahlholz), HAS 2 (KnBa, Zeiler Bogen) und NES 1 (NE Unterelsbach). Dabei ist für den Kleinspecht im Raum GaS nur 1 "Revier" gezählt, da die Männchen einen sehr großen Aktionsraum haben. Deshalb kann das gleiche Männchen an verschiedenen Stellen im Bereich der GaS verhört und gesichtet werden. (siehe Dissertation Kerstin Hönsch 2004).

**Pirol, Würger und Krähenverwandte**

S. Willig

Mehr Meldungen (126 Ds) als 2010 (101 Ds) gab es vom **Pirol** (26.4.-14.8.)

Von den uns noch verbliebenen Würgern als Brutvögel gab der **Neuntöter** zur Sorge Anlass. Einer nur zögerlichen Ankunft (erste Beobachtungen 8.5., 14.5., 19.5.) folgte eine deutliche Ausdünnung der Brutvorkommen, was auch in der recht geringen Zahl der Meldungen (210 Ds vs. 377 Ds 2010) zum Ausdruck kommt. Die spannende Frage wird sein, ob sich der Bestand in der kommenden Brutsaison wieder erholt. Ungewöhnlich viele Beobachtungen gab es vom **Rauhwürger** (174 Ds vs. 60 Ds 2010). Dabei handelt es sich jedoch im Wesentlichen um Beobachtungen außerhalb der Brutzeit. Die Zahl der Brutpaare dürfte weiterhin bei mindestens 10 Bp liegen, wobei die Rhön ≥ 6 Bp beherbergt. Weitere 4 Bp wurden im Grabfeld nachgewiesen, davon 1 Bp schon auf thüringischer Seite. Vom **Tannenhäher** gibt es nach wie vor nur sehr wenige Nachweise aus der Rhön (2011 nur eine Brutzeitbeobachtung!). Die Rhön wie auch der Steigerwald wurden offenbar im 20. Jhdt besiedelt. Während das Vorkommen im Steigerwald bald wieder erlosch, ist die Rhön nach wie vor Brutgebiet; allerdings legen die dürftigen Nachweise in den letzten Jahren den Verdacht nahe, dass sich die Art wieder auf dem Rückzug befindet. Die Hassberge wurden trotz geeigneter Biotopie nie besiedelt. Viele Beobachtungen liegen von der **Dohle** vor (200 Ds). Größere Brutkolonien befinden sich z.B. in Schloss Aschach, Maria Limbach, Schloss und Kirche in Wetzhausen, Schloss und Kirche Irmels-

Anbetracht der schlechten Einschbarkeit könnten durchaus noch mehr Eulen anwesend gewesen sein. Weitere Beobachtungen von diesem Schlafplatz liegen im ausklingenden Winter nicht mehr vor. Im letzten Vierteljahr waren hier dann wieder ab 17.11. mind. 6. evtl. 7 Ind anwesend, die sich entweder auf der Birke oder im nahestehenden Nadelbaum aufhielten.

Aus dem Lkr. HAS wurden lediglich einmal 7 Ind gemeldet, die sich an einem Tagesruheplatz aufhielten.

Bettelnde juv wurden ab 13.5. bei Werneck und Poppenlauer gehört

Weitere aussagekräftige oder andere Angaben von besonderem Interesse können aufgrund der äußerst spärlichen Datenlage nicht gemacht werden !

Beobachter: EH; M. Gläsel; KG; HJ; GK; HL; GR; HV; SWi.

**Sumpfohreule**

17.11. Unkenbachtäue 1 Ind (SWi).

**Uhu**

In den Lkr. NES / KG wurden insgesamt nur noch 5 Brutplätze festgestellt, von denen nur 3 Paare mit je 1 juv erfolgreich waren. 2010 waren es noch 15 erfolgreiche Paare mit mind. 33 ausgeflogenen juv (NES 16 juv, KG 17 juv).

Lkr. NES: 4 Bp mit mind. 2 ausgeflogenen juv: 1x mind. 1 juv;

1x 2 juv, beide vor dem Flüggewerden gestorben (eines wohl abgestürzt und einmal ungekärt);

1x 2 juv, davon 1 juv und das ad ♀ an einem Mittelspannungsmast in der Nähe getötet;

1 Brut wurde bereits im Gelegestadium abgebrochen (durch Waldameisen ?);

Lkr. KG: 1 erfolgreiches Paar mit 1 ausgeflogenen juv (dort als Beute eine Sumpfohreule !);

**Beringungsergebnis:**

1) 04.06.2010 nestjung im Lkr. KG beringt – 10.07.2011 Totfund bei Werneck nach Kollision mit Stromleitung – gefunden 20 km entfernt, 401 Tage alt.

2) 14.05.2010 nestjung im Lkr. NES beringt – 01.06.2011 Totfund bei Bad Berka/Thüringen unter Mittelspannungsmast (Stromschlagopfer) – gefunden 93 km entfernt, 383 Tage alt.

Zusammenstellung: DS

Lkr. SW: 1 besetztes Revier ohne Brutnachweis.

In den Hassbergen nur eine Februarfeststellung eines rufenden Ind.

Beobachter: LK; KR; HV; SWi.

**Segler, Racken, Wiedehopf und Spechte**

L. Kranz

Die **Mauersegler** kamen am 17.4., das Gros blieb bis zum 1.8., einzelne Nachzügler konnten bis zum 16.8. gesehen werden. Das Maximum lag bei 120 Ind. bei Maibach (KR).. Bruten sind nicht bekannt geworden.

Der **Eisvogel** konnte ganzjährig an allen Wasserflächen fliegend und/oder rufend beobachtet werden, da diese weitgehend eisfrei waren.. Nur am 24.5. gelang die Beobachtung eines Bp am Zeiler Bogen (SWi) und am 11.7. von 2 Paaren an der Thereser Bucht (W. FUCHS).

Am 14. 5. konnten 6 **Bienenfresser** nahrungssuchend über den Weinbergen NE von Obervolkach beobachtet werden (FH). Weitere Ind. machten durch Rufe auf sich aufmerksam: 5.7. As 5 Ind. (W. NEZADAL), 13.9. bei Maibach 4 (KR), 23.9. Gut Seligenstadt (Lkr. WÜ) 4. (W. KNOBLACH) .

Vom **Wiedehopf** liegen einige Zugbeobachtungen im April, Juni und Juli vor (MS, W. und C. Schraut, RK, W. THEISS)

Ind. (SWi); 5.5. StSW 1 Männchen balzt ein Stockenten Weibchen vergebens an; zugleich Letzte Beobachtung auf den Frühjahrzug (KG).

Herbstzug: Meldungen von 5.9.– 8.11.:

5.9. HFBA 1 Ind. (HL); 23.9. GaS 0,3 Ind. (HV); 2.10. GaS 3 Ind; 8.10. GaS 9 Ind. (3 ♂, 3 weibchenfarbige, 3 dj); 8.11. GaS 1 ad ♀ (MS).

Im Dez. keine Beobachtungen.

**Knäkente** (66 Ds)

Frühjahrszug von 20.3. bis 20.5. Max: 3.4. GBaO 3 Paare (HV).

Wegzug ab den 6.8. bis 13.11. mit 1-3 Ind.

**Löffelente** 282 Ds)

Frühjahrszug von 11.3. bis 10.5. Max. am 4.4. GBaO 28 Ind. (HL, SWi).

In der Brutzeit hielt sich ein Paar am NsM auf. Keine Brutfeststellung.

Wegzug ab den 12.8. Max. am 3.11. mit 30 Ind. an den GaS (SWi).

**Kolbenente** (120 Ds)

Meldungen von 17.1.-30.12.

Brutbestand: HsS 2 führende ♀ mit 8 juv und 6 Pulli (DHu, LK, HV).

Max: HsS bis zu 19 Ind.

**Moorente**

10.12. HMBa 1 dj Ind. (MS).

**Tafelente** (399 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug: Max. Schweinfurt „Industrieafen“ 62,27 Ind. (GR).

Brutbestand: GaS 2 ♀ mit 1/3 pull/juv (HV, GK); HsS 3 ♀ mit 5/8/ 4 pull/juv (HV, JU, GK).

Herbstzug/Winterbeobachtung: Max. 17.8. HsS mind. 79 Ind. (HV); 18.9. Neusee Gerolzhofen 226 Ind. (SWi); 30.12. Raum Haßfurt insgesamt 232 Ind. (MS).

**Reihente** (707 Ds)

Brutbestand: Kt in Ottelmannshausen, Herbstadt, Wülfershausen a.d. Saale insgesamt 6 führende ♀

(TK); HsS 1 führendes ♀; GBaNO 1 führendes ♀ (HV); GaS mind. 4 führende ♀ (KG, TK, GK) ;

SWBa ca. 6 führende ♀ (HV, GK).

Weitere Beobachtung: 1.9. HsS 1 ♀ mit einer Schnabelmissbildung, siehe Bildbeleg im Naturgu-

cker.de (M. GLÄSSEL). Max: 10.12.11 SaBa W 255 Ind. (MS).

**Bergente** (4 Ds)

Winterbeobachtung: 26.1. – 28.1. HFBA 1,1 Ind. (SWi).

Herbstzug: 26.11. SaBa W 1 dj Ind; 30.11. Roßstadt Ba 1 vermutlich dj Ind. (MS).

**Trauerente**

22. -- 24.12. SWBa 1 ad und 1 dj Ind. (SWi, EH, MS).

**Samtente**

30.12. ZiBa 1 dj Ind. (MS).

**Schellente** (132 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 3.1.– 28.3. in den Gebieten „Maintal“ bei Schweinfurt, Raum Haßfurt, Gerolzhöfer Weihergebiet, Ellertshäuser See. Max. am 18.1. Heidenfeld „Wilder See“ 40 Ind. (HL); 7.2. im Raum Hassfurt 15,17 Ind. (SWi).

Herbstzug/Winterbeobachtung ab den 2.11. SaBaO 0,1 Ind. (SWi); Max: 30.12. StKn 7,4 Ind. (MS).

**Zwersäger** (76 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 3.1.– 28.3. Max: 22.1. SWBa 0,7 Ind. (UP); 25.2. GBaO 1,9 Ind. (EH); 25.2. SaBa/O 5,15 Ind. (SWi).

Herbstzug/Winterbeobachtung: ab 12.11.:TK25 Blatt 5927/3 1 ♀ Ind. (K.OHLSSEN); Hes 2♀. (SWi); weitere Beobachtungen von je 1 ♀ in den Gebieten GaS, AuBa, SaBa/W und ZiBa.

**Gänsesäger** (207 Ds)

Winterbeobachtung/Frühjahrszug von 1.1.– 24.3. Max: am 1.3. SchoBu 19,29 Ind., zugleich Gebietsmaximum (GK); 12.3. mind. 49 Ind. verteilt in den Gebieten HöS, GaS, SchoBu (HV, GR, GK).Herbstzug/Winterbeobachtung von 8.10.– 30.12; Max: am 17.12. Baggersee bei Hirschfeld 13,14 Ind. (EH)

**Greifvögel**

**Fischadler:** 66 Datensätze

**Merlin:** 19 Datensätze

**Wespenbussard**

**H. Laubender**

Der Wespenbussard verbringt die meiste Zeit des Jahres (8 – 9 Monate) auf dem Zug und im Winterquartier in Äquatorial-Afrika. Nur 3 – 4 Monate ist er bei uns im Brutgebiet anzutreffen. Es wird vermutet, dass die meisten immaturen Vögel in ihren ersten 2-3 Lebensjahren auch im Sommer in Afrika bleiben, bevor sie nach Erreichen der Geschlechtsreife in die Brutgebiete fliegen und möglicherweise erst nach einem weiteren Jahr brüten (MEBS & SCHMIDT: Die Greifvögel Europas, 2005). Bei einem S Obereuerheim 2011 wiederholt beobachteten Paar, das offensichtlich nicht brütete, könnte es sich um einen solchen Fall gehandelt haben. Auf seinem langen Zugweg ist dieser inzwischen bei uns selten gewordene Greifvogel nach wie vor durch illegale Bejagung in den Mittelmeerländern und in Afrika trotz bestehender Jagdverbote gefährdet. Nach den vorliegenden Beobachtungen aus den letzten Jahren dürfte die für unsere Region 1982 angenommene Schätzzahl von ca. 200 Bp (BANDORF & LAUBENDER: Die Vogelwelt zwischen Steigerwald und Rhön) heute auch nicht annähernd erreicht werden. Diese negative Entwicklung lässt sich nicht allein durch kurzfristig mögliche Bestandsschwankungen bei Brutaussfällen infolge Nahrungsmangel (Schlechtwetterperioden) erklären. Bei einer genauen Untersuchung der Greifvögel auf dem Gebiet der TK 25 Grettstadt (131 km<sup>2</sup>) in den Jahren 2004 und 2005 konnten z.B. nur 2 bzw. 1 erfolgreiche Bruten des Wespenbussards (gegenüber 27 bzw. 28 erfolgreichen Mäusebussardbruten) gefunden werden (HL in LBV-Bericht, Heft 13).

Die für 2011 vorliegenden Meldungen bestätigen die kurzzeitige Anwesenheit im Brutgebiet. Abgesehen von einer sehr frühen Beobachtung vom 24.4. bei Weisbach/Rhön (der einzigen im April) liegen aus der Region Main-Rhön nur Daten vom 11.5. – 4.9. vor, wobei die wenigen Daten vom 20.8. – 4.9. ausschließlich ziehende Vögel betreffen (letzter Dz: 6.9. Gut Seligenstadt, knapp außerhalb der Region (FH)). Bei den übrigen Beobachtungen wird es sich in den allermeisten Fällen um Reviervögel (Bp?) gehandelt haben, und zwar in der (weiteren) Umgebung folgender Orte: Lkr. SW Dürrfeld, Obereuerheim, Falkenstein, Hundelshausen, Grettstadt (hier: Mauserfeder, aufgeschartes Wespennest), Schwanfeld-Obereisenheim, As, Maibach, Grestthal-Rütschenhausen Schwemmelsbach.

Lkr. KG: Poppenlauer-Maßbach, Ramsthal, Großenbrach.

ohne Erfolg (HL), ebenso im Steigerwald um Ebrach (GSp an HL).

Zum Vergleich sei auf die letzten "Vogelkundlichen (Jahres)Berichte" unserer Arge und auf die ausführliche Darstellung der Entwicklung durch HL "Der Raufußkauz in den Nördlichen Hassbergen(1971-2005) mit Anmerkungen zum Vorkommen in der MainRhön-Region" (LBV-Berichte Unterfranken/Region 3, Heft 13 S. 69-80) hingewiesen.

Nur eine Beobachtung am 4.9. in der Langen Rhön rufend (JU)

**Steinkauz**

Weiterhin sehr erfreulich verlief die Bestandsentwicklung bei dieser kleinen Eule. Jedoch war der Trend nicht in allen Landkreisen positiv:

Im Lkr NES blieb es bei 12 erfolgreichen Bp. Jedoch blieb die Zahl von 33 ausgeflogenen juv deutlich unter der des Vorjahres von mind. 40 juv;

im Lkr KG hingegen erfolgte eine Zunahme um 100 % auf 10 erfolgreiche Bp und ebenfalls 33 ausgefl. juv (2010 waren es 5 Bp mit 15 juv);

auch im Lkr. SM verdoppelte sich die Zahl der Bp auf zwei mit 6 ausgefl. juv (2010 4 juv);

im Lkr. HBN leider eine Abnahme von 4 Bp (2010) auf nur noch 2 erfolgreiche Bp mit 6 ausgefl. juv (2010 11 juv);

erstmalig konnte nun auch im Lkr. SW 1 Bp erfolgreich 2 juv zum Ausfliegen bringen.

Insgesamt waren somit in unserer Region und ihren unmittelbar nordöstlich angrenzenden Randbereichen mind. 27 Bp mit 80 juv an einer weiteren Ausbreitung dieser einst bei uns verschwundenen interessanten Kleineule beteiligt.

Von einem unberingten Ind war ein Revier im Lkr. CO besetzt.

**Beringungsergebnisse:**

1) 30.05.2011 nestjung im Lkr. NES beringt – 18.08.2011 nach Autokollision in NES mit gebrochenem Ständer in Behandlung gegeben;

2) 13.06.2008 nestjung im Lkr. NES beringt – 23.01.2011 und 08.07.2011 im Main-Kinzig-Kreis als Weibchen am Brutplatz kontrolliert – 107 km, 954 Tage (seit 2009 im Main-Kinzig-Kreis erfolgreich brütend, 2011 3 juv);

3) 17.06.2010 nestjung im Lkr. KG beringt – 18.04.2011 im Saale-Orlakreis/Thüringen nach Autokollision in Pflege – 125 km, 305 Tage.

**Zusammenstellung:** DS.

Darüber hinaus wurde am 26.4. von SWi im Landkreis HAS ein rufendes Ind festgestellt, so dass wohl auch in diesem Lkr. in nächster Zeit mit einer Besiedlung zu rechnen ist.

**Waldkauz** (23 Datensätze)

Vom 18.2. bis 5.5. balzrufende Ind fast ausschließlich aus Bereichen nördlich des Maintales. Lediglich am 18.2. auch in den SW-Wehranlagen 1 rufendes Ind. Danach nur 2 Sichtbeobachtungen vom 12.6. und 1.7. aus den Hassbergen.

Ab 3.9. beginnender Herbstgesang, von dem Daten bis zum 24.9. vorliegen.

Weitere Aussagen von Interesse sind aufgrund der spärlichen Datenlage, die sicherlich nicht die tatsächliche Bestandssituation des Waldkauzes widerspiegelt, nicht möglich.

Beobachter: R. Behr; KG; DHu; OJ; LK; HL; KR; JU; HV; SWi.

**Waldohreule** (15 Datensätze)

Am 9.1. und 15.1. je ein Rupfungsfund am GA. Ob identisch oder zwei verschiedene Ind kann nach den vorliegenden Angaben nicht beurteilt werden.

Am traditionellen Schlafplatz in Schwebheim waren am 16.1. lediglich 3 Ind auszumachen, welche sich gut versteckt im dichten Geäst des Nadelbaumes neben der sonst üblichen Birke aufhielten. In

**Turteltaube** (85 Ds)

Obwohl die Erstfeststellung eines singenden Ind am 14.4. im Raum Maßbach erfolgte, wurden im Anschluß daran jedoch hauptsächlich Reviere im klimatisch günstigeren Bereich vom Maintal um SW bis zum Gerolzhöfer Weihergebiet besetzt. Bei mind. 29 singenden ♂, bzw. besetzten Revieren kristallisierten sich in diesem Bereich zwei Schwerpunktareale heraus: zum Einen die GaS mit mind. 7 Rev., sowie ein Bereich S und SE von Grettstadt mit mind. 10 s ♂. Bei der Feststellung von mind. 13 s ♂ an den GaS am 20.5. handelte es sich vermutlich noch um späten Durchzug, da anschließende Begehungen und Kontrollen nie mehr diese Maximalzahl ergaben.

Weitere 22 s ♂/Rev. verteilten sich weit verstreut auf die restlichen Bereiche der Region in den Lkr. SW, HAS; KG: NES.

Vom Wegzug liegen lediglich Beobachtungen aus nur drei Tagen vor: bei Oberschwappach 2 Ind am 12.8.; am 17.8. je 1 ruhendes Ind am As und am HÖS und letztmals ebenfalls am HÖS 1 ruhendes und 4 einfliegende Ind.

**Hohltaube** (82 Ds)

In allen größeren Waldgebieten tritt sie als "Nachmieter" von Schwarzspechthöhlen auf, was deutlich wird, wenn man die Anzahl der Datensätze von Hohltaube und Schwarzspecht für die entsprechenden Habitate vergleicht.

**Kuckuck** (193 Ds)

Vom 9.4. (Trossenfurt 1 Ind) bis 10.7. (GaS mind. 2 Ind) waren überall in der Region rufende Ind anzutreffen. Besonders erwähnenswerte Angaben aus diesen Zeitraum war den vorliegenden Daten nicht zu entnehmen. An den GaS lag die Bestandszahl mit mind. 4 ruf. Ind im üblichen Rahmen..

Nach Ende der Gesangsperiode nur ein besonderes brutbiologisches Datum eines unselbständigen juv. der noch sehr spät am 21.8. an den GaS nach heftigem Betteln gefüttert wurde (EH).

Vermutlich auf dem Zug rastend saß am 14.8. / 21.8. und am 30.8. (Letztfeststellung) je 1 Ind auf den Bäumen am HÖS. Die Wahrscheinlichkeit, dass es jeweils um dasselbe Ind handelte, ist groß aber nicht absolut sicher ! Etwas ungewöhnlich war auch der Aufenthalt eines juv. Durchzüglers, der am 22.8.. mitten in der Feldflur bei Seligenstadt auf einem Holzpfehl rastete.

**Eulen und Käuze**

**H. Vorberg**

**Schleiereule** s. Berichte von H. Jäger und B. Dippert auf Seite 52 und 53

**Sperlingskauz**

Brutnachweise für das Jahr 2011 in der Region Main-Rhön wurden nicht gemeldet. Im Steigerwald (um Ebrach) waren 4 Reviere (ohne Brutnachweis) besetzt (GSp an HL). In den nördlichen Haßbergen (BuFo) wurden an 3 verschiedenen Orten rufende Ind. festgestellt, und zwar am 22.2. ("Jäger häuschen"; SWi), am 1.9. ("Kirschenloch" HL) und am 14.10. ("Hocheiche"; HL). Interessant ist, dass unweit des Letztgenannten Beobachtungsplatzes vor 16-Jahren (am 11.12.1996) die allererste Beob. eines Sperlingskauzes in den Haßbergen gelang (Forstdir. SCHLEGEL), die am nächsten Tag durch HL bestätigt werden konnte (s. "Vogelkundlichen Bericht Main-Rhön" Nr.7). Aus der Rhön liegen. 2 Beob. vor: 4.6. Naturwaldreservat. Gangolfsberg (1 ruf, JU) und 4.11. TK 25 Wildflecken 5625/3 (1 ruh., JU). Im Nordsteigerwald (an der Straße Hundelshausen-Fabriktschleichach konnte HL nach Rufimitation am 20.11. ein Ind. anlocken (Ruf. und Sichtbeob.). Darüber hinaus gab es im Grabfeld (Gollmuthshäuser Wald) am 27.12. zwar keine direkte Beob., aber heftige Kleinvogelreaktion (MS), ebenso im Laufe des Jahres mehrfach im BuFo und im N Steigerwald (HL, SWi).

**Raufußkauz**

2011 absolutes "Beobachtungstief". Nur eine einzige Beob. wurde gemeldet: 4.9. Lange Rhön (JU). Zahlreiche Kontrollen potenzieller Bruthöhlen in den N Haßbergen und im N-Steigerwald blieben

Lkr. NES: Oberelsbach, LR, Waltershausen, Irmelshausen, BuFo S Sambachshof.

Lkr. HAS: Happertshausen.

Der einzige Brutnachweis gelang HL (mit KR, HS) im GHo/Lkr.SW, wo am 26.7. im dichten Geäst einer alten Eiche der vom Weibchen bewachte Horst mit 1 Jungen gefunden wurde (6.8. als Ästling, 9.8. flügge). Am 13.8. wurde dort das ♀ des Bp, in der Nähe des Horstbaumes sitzend, letztmals gesehen.

Beobachter.: GK, RK, TK, HL, WO, KR, DS, ES, KS, MS, JU, HV, SWi.

Im Steigerwald um Ebrach wurden zwar Reviervögel festgestellt, besetzte Horste konnten aber wegen der dichten Belaubung der potenziellen Horstbäume nicht gefunden werden (GSp an HL).

**Wiesenweihe**

**E. Hetterich,**

Die Ausbreitung der Wiesenweihe in unserer Region schreitet auch 2011 fort. Im Landkreis Schweinfurt brüteten 14 Paare und im Kreis Rhön-Grabfeld weitere 4 Paare. In der gesamten Region Mainfranken brüteten 164 Paare, somit die größte Population in Deutschland. Aufgrund von sehr trockener Witterung im Frühjahr 2011 waren die Bestände von Wintergerste und Winterweizen z.T. sehr lückig und auch zu niedrig für die Jahreszeit. Dies bedeutete für die Wiesenweihen an vielen Brutplätzen unzureichende Deckung und somit erhöhter Druck von Predatoren. Eine weitere Folge der sehr trockenen Witterung war eine regional sehr schwache Mäusepopulation. Dies wirkte sich auf die Gelegegrößen und auch auf die Versorgung der Jungvögel negativ aus. Beide Umstände führten 2011 zu großen Verlusten an Jungvögeln und somit zu einem unterdurchschnittlichen Bruterfolg. In der gesamten Region Mainfranken flogen nur 1,8 Jungvögel pro Brutpaar aus.

Nach wie vor ist es wichtig, die vermeintlichen Brutplätze zu finden, um die Vernichtung der Brut durch Ausmähen zu vermeiden. Leider gelingt dies nicht immer. In der Nähe von Schnackenwerth fand ich bei einem Kontrollgang einen ausgemähten, toten Jungvogel auf einem Flurweg, der an Wintergerstenfeld angrenzte, welches soeben abgeerntet wurde. Das Weibchen flog rufend über das Feld. Daraufhin schritt ich das Feld systematisch ab und entdeckte 2 lebende Jungvögel im Alter von ca. 6-10 Tagen. Nach Rücksprache mit Frau Pürckhauer wurden diese beiden Jungvögel am nächsten Tag in ein Nest mit 2 ähnlich entwickelten Jungvögeln gesetzt. Diese Aktion verlief erfolgreich und alle 4 Wiesenweihen-Juv. sind ausgeflogen.

Erstbeobachtung am 18.04. KS, Brutzeitbeobachtungen KG, TK, EH, HV, KR, HL, DS, HJ, HS, GK, FH, MS

**Habicht**

**L. Kranz**

Im Erfassungszeitraum (gesichtet in der Brutzeit; für den Habicht gilt der Zeitraum von März bis Juni) sind Einzeltiere gemeldet

im LKR NES in 6, im LKR SW in 8, im LKR HAS in 1 und im LKR KG in 1 Gebiet.

Sichere oder mögliche Brutnachweise in folgenden Gebieten:

:im LKR HAS in 1 Bundorfer Forst 1 Bp mit 2 Nestlingen (HL, SWi);

im Kirschenloch 1 Bp zunächst mit 2 Juv, vom 30.6 - 9.7. nur noch ein Juv beobachtet. (HL, SWi)

im LKR SW im Gochsheimer Wald 1 Bp mit 1 Juv (KG);

in Garstädter Wald von verschiedenen Beobachtern zwischen dem 14.1. und 29.12 immer wieder gesichtet z.T. balzend oder Futter tragend.

**Sperber**

Im Erfassungszeitraum (A3 bis E7) mehrfach im gleichen Gebiet festgestellte Tiere lassen auf einen gesicherten Brutnachweis schließen:

Lkr SW: Gochsheim, Grettstead Riedlein, Hambach, Unterspiesheim und Garstadt

Lkr NES: Wülfershausen, Heppberg, Oberelsbach (1Bp mit 1 Juv)

Lkr KG: Poppenlauer

**Weitere Einzelbeobachtungen**

im Lkr SW in 13 verschiedenen Orten bzw Gebieten,  
im Lkr NES in 8 verschiedenen Orten bzw Gebieten,  
im Lkr KG in 6 verschiedenen Orten bzw Gebieten,  
im Lkr HAS in 1 Gebiet.

**Rotmilan**

In den Jahren 2011 und 2012 wird bundesweit der gesamte Bestand des Rotmilans nach einer standardisierten Methode erfasst (vgl. z.B. [www.lbv.de](http://www.lbv.de)). Von dieser Methode (4-6 Begehungen) wurde insofern abgewichen, als das die sicheren Reviere des Rotmilans (z.B. mit Horstbaum) insgesamt seltener kontrolliert wurden, um Kapazität für normalerweise nicht so gut erfasste Gebiete freizubekommen. Weiterhin wurden Rotmilanbeobachtungen aus [www.naturgucker.de](http://www.naturgucker.de) und mündlich weitergegebene Beobachtungen in die Auswertungen miteinbezogen. So weit möglich wurden nur Beobachtungen als Revierpaare gewertet (Ausnahmen nur bei Beobachtungen durch Dritte, nicht in den Landkreisen NES und KG), bei denen zwei- bis dreimal gleichzeitig Vögel beider Paare (ggf. auch 3-4 Paare) gesehen werden konnten. Einmalige Beobachtungen ohne Kontakt zu den Nachbarrevieren sind somit nicht berücksichtigt.

Festgestellt wurden insgesamt 42 Revierpaare, von denen 16 brüteten, wobei zwei Horste durch starke Gewitter im Juni abgestürzt sind, sodass 14 erfolgreiche Paare bleiben. Die Quote von 33,3% brütender Paare ist auch aus anderen Regionen Deutschlands bekannt, in denen ebenfalls nur ungefähr ein Drittel der anwesenden Rotmilanpaare zur Brut schreitet. Schwerpunkt der Verbreitung ist derzeit der Norden der Region, der immer noch flächendeckend besiedelt ist und offensichtlich auch Kontakt zu weiter nördlich liegenden Brutvorkommen in Thüringen hat.

**Hinweis: Die Daten sind Eigentum der OAG Unterfranken Region 3 und dienen der internen Information. Sie dürfen unerlaubt, d. h. ohne Rückfrage nicht an Dritte, insbesondere Planungsbüros oder Behörden weitergegeben werden!**

**M. Schraut**

Nr	Lkr.	Status	Revierzentrum und Streifgebiet	Bruterfolg
1	NES	Brutpaar	Hausen – Stetten – Roth	Mindestens 1 flügger Jungvogel (04.07.). Horstwald vermutet
2	NES	Brutpaar	N Leubach, umherstreifend bis Rüdenschwinden, Hausen, Fladungen, Brüchs	Mindestens 1 flügger Jungvogel (04.07.). Horstwald vermutet
3	NES	Brutpaar	Weimarschmieden – Brüchs, umherschweifend v.a. in Thüringen im N und NE	1 flügger Jungvogel (04.07.), Horstwald in Bayern (!) vermutet; wohl ein weiteres Brutpaar auf thüringischem Gebiet
4	NES	Revierpaar	Frankenheim – Oberweißbrunn – „Himmeldunkberg“	Balz beobachtet im Bereich „Ziegelberg“ und „Osterburg“ (Mitte April bis Ende Juni, trotz Kontrolle keine Jungvögel beobachtet)
5	NES	Brutpaar	E Sondheim, Streifgebiet „Michelau“-„Hohe Rhön“ und Klärteiche Stetten	2 flügge Jungvögel (06.07.), Horststandort bekannt
6	NES	Revierpaar ?	Weisbach – Oberelsbach – Bischofsheim	Revierpaar, das an verschiedenen Stellen in diesem Bereich zeitgleich zu den anderen Revierpaaren beobachtet wurde, ohne aber jemals konkreten Brutverdacht (z. B. Balz o.ä.)

Wegzug: 7. und 10.9. HFBa jeweils 1 juv.

**Trauerseeschwalbe** (41 Ds)

Wie schon in den letzten Jahren auch heuer wieder ein ausgesprochen unauffälliges und schwaches Zuggeschehen. Der Heimzug konnte nur an wenigen Gewässern fast ausschließlich im Maintal um SW und am Hös ab 18.4. bis 22.5. festgestellt werden. Maximal waren an einem Tag (7.5.) am Hös 13 Ind, an den GaS 19 Ind und am SWBa 8 Ind anwesend. E von HAS waren nur an einem Tag (29.4.) in zwei verschiedenen Beobachtungsgebieten jeweils nur 1 Ind unterwegs. Etwas aus dem Rahmen fiel die Sichtung eines Ind am 15.5. im Saaletal bei Steinach.

Bereits am 14.6. wies die Bestimmung eines juv, welcher mit 2 ad im PK an den GaS nahrungssuchend umherflog, auf einen sehr frühzeitigen Beginn des Wegzuges hin. Einigermaßen regelmäßiger, wenngleich auch äußerst dürftiger Abzug wurde dann erst wieder am 30.7. mit nur einer einzigen Feststellung von 2 Ind im SK im SW-Raum, am GBaNO, festgestellt. Bis zum 23.9. waren dann nur noch in zwei Gebieten (Hös und HFBa) an einigen wenigen Tagen einzelne Ind mit einer maximalen Trupfgröße von 5 Vögeln (18.9. HFBa) zu sehen!

Beobachter: KG; RK; GK; TK; HL; GR; DS; MS; N. THEIN; HV; DW; SWi;

**Flusseeschwalbe**

Nur zwei Beobachtungen: 14.6. GaS 3 ad Ind; 15.6. GaS 1 ad Ind.

Beobachter: T.K (Foto im Naturgucker); MS; HV.

**Tauben und Kuckuck**

**H. Vorberg**

**Ringeltaube** (472 Ds)

Nach wie vor überall in der Region weit verbreiteter und zahlreicher Brutvogel, der sich nicht nur auf dem Zug, sondern auch oftmals in den Sommermonaten zu großen Trupps zusammenschließt. Seit langem regelmäßiger Überwinterer, der sich zwar bevorzugt im milderen Maintal aufhält, aber auch nicht selten in den etwas rauheren Gegenden nördlich des Mains bis hinauf zur Vorrhön, bzw. Rhön zu sehen ist.

**Einige Maximaldaten:**

Im ausklingenden Winter 2010/2011 wurden 40 Ind am 3.1. im IPM/SW, ca. 120 Ind am 13.2. bei Gochsheim und ca. 45 Ind bei Oberelsbach festgestellt.

Größere Heimzugtrupps wurden vom 19.3. bis Ende April/Anfang Mai beobachtet, wobei mind. 512 rastende und nahrungssuchende Ind im SER am 2.4. das Maximum darstellen. Wohl auch noch um ein spätes Zuggeschehen dürfte es sich bei dem ebenfalls ca. 500 Ind umfassenden Trupp handeln, welcher am 8.5. Ottelmannshausen überflog.

Sommertrupps von mind. 100 Ind wurden am 11.6. ebenfalls bei Ottelmannshausen und von mind. 200 Ind am 28.7. S Maibach registriert.

Mit mind. 200 Ind am 23.9. bei Maibach und am 3.10. bei Hambach lag die Größe der Wegzugtrupps erheblich unter dem Niveau des Heimzuges. Der bis Ende des Jahres sehr milde Winterverlauf animierte wieder sehr viele Ringeltauben zum Verbleib in der Region: so hielten sich in der Innenstadt von NES im Dezember bis zu 55 Ind (am 22.12.) auf und am 26.12. wurden im Raum SW-Geldersheim mind. 85 Ind gezählt.

Ganzjährig anzutreffen. Erste Balzrufe schon am 3.1. in Aubstadt und am 4.1. in Gochsheim!

Wie üblicherweise in der gesamten Region Brutvogel v. a. in den Ortschaften und deren unmittelbarem Umfeld. Ist aber auch gehäuft im Bereich von Aussiedlerhöfen, von Feldscheunen oder landwirtschaftlichen Lagerhallen anzutreffen.

Im Herbst und Winter vermehrt Zusammenschluss von mehr oder weniger großen Nahrungstrupps. 2011 konnten nachfolgende Trupfgrößen von über 20 Ind ermittelt werden: 52 Ind am 20.11. bei Heidenfeld; 45 Ind und 41 Ind am 16.11. und 20.12. bei Maibach; mind. 30 Ind am 20.12. an der B 19 bei Opferbaum; 27 Ind am 30.12. in Rügheim und 26 Ind am 4.12. bei Ottelmannshausen.

den SaBa flog 1 Ind am 24. und 30.12. umher. Auch die wenigen Sichtungen um NES, wo sich am 17.12. an den Saalewiesen bei Salz 3 Ind und vom 29. bis 31.12. auf den Neustädter Saalewiesen 1 Ind umhertrieben, ließen den Negativtrend nicht viel besser erscheinen!

Höchstwahrscheinlich ist dieses magere Ergebnis, wie wohl auch bei den anderen Lariden, auf den bis zum Jahresende äußerst milden Winterverlauf, der den Möwen keine Veranlassung gab, tiefer ins Binnenland vorzudringen, zurückzuführen!?

Beobachter: GK; HL; GR; MS; HV; SWi.

#### Silbermöwe

Nur eine Feststellung 1 Ind 1.W am 2.2. an der Schweinfurter Staustufe (SWi).

#### Mittelmeermöwe

Nachtrag von 2010: (20 Ds), da versehentlich beim Druck nicht erschienen:

Am 1.1. NES/Saalewiesen 2 ad, 1 ♀ (MS); 14.1. SW/Industrieafen 1 Ind 1 ♀ (li. Metallring) (GR); 15.3. SaBa 1 ad (SWi); 24.4. GaS 1 ad (HL); 14.6. SaBa 2 ad (SWi); 15.7. SaBa 1 juv (Svi); GBaNO 2 juv schwimmend (GR); 16.7. GaS 4 juv Zug → NW (GR); 19.7. GBaNO 1 ad überfliegend (GR); 6.8. bis 11.8. GBaNO 1 Ind K2, Schlafplatz (GR, HV); 9.8. GBaNO zusätzlich noch 1 Ind K4 (da sehr zierlich, wohl ♀) (GR); 10. und 13.8. ebenda 1 juv (SWi); 19.11. 1 Ind 2.W (SWi).

#### 2011 (64 Ds):

Eine erste, jedoch nicht ganz sichere (evtl auch Silbermöwe), Feststellung von 2 ad Ind am 13.3. auf dem SWBa.

Ab dem 28.3. wurde an den GaS immer wieder 1 ad Ind festgestellt. Ob es immer wieder derselbe Vogel oder ein anderes Ind war, konnte zunächst nicht genau festgelegt werden. Erst als am 22.4. zwei Ind balzend angetroffen wurde, zeigte sich, dass sich für dieses Gebiet eine neue Brutvogelart etablierte. Am 23.4. wurden Nestbauaktivitäten bemerkt und am 26.4. saß bereits 1 ad Ind brütend auf dem Nest. Am 30.5. war die erfolgreiche Reproduktion in Form eines juv erkennbar, welches auch erfolgreich großgezogen wurde und wohl nach dem 12.6. das Gebiet verlassen hat. Der letzte ad Vogel wurde hier am 6.7. beobachtet.

Weniger erfolgreich war ein zweites Brutpaar am SaBa, welches am 29.4. erstmals brütend festgestellt wurde und bei dem am 20.7. sicher ein Brutabbruch erkennbar war.

Auch am ZiBa wurde ein dritte Paar am 13.6. erstmals brütend festgestellt. Jedoch liegen über den weiteren Brutverlauf keine Daten mehr vor

Man darf gespannt sein, ob sich aus diesen ersten Brutnachweisen der Mittelmeermöwe in unserer Region ein anhaltender Brutbestand entwickelt?

Zwischen dem 30.3. und dem 2.5. gesellten sich zu den Brutpaaren gelegentlich weitere einzelne ad oder immat Ind.

Letztmals am 25.7. wurden am SWBa 2 K1 Ind und am SaBa 1 K1 Ind am 4.8. beobachtet.

#### Steppenmöwe

Nur eine Beobachtung eines K1 Vogels am 1.12. am SWBa.

#### Dreizehenmöwe

1 diesjähriges Ind flog am 2.11. leider nur sehr kurz am HÖS umher.

#### Weißbart-Seeschwalbe

Am 1.5. SWBa 1 Ind zusammen mit 2 Zwergmöwen durchziehend; 7.5. HÖS 2 Ind im PK.

#### Weißflügel-Seeschwalbe (5 Ds)

Heimzug: 1.5. SWBa 2 Ind nahrungssuchend unter einem Trupp Trauerseeschwalben; 11.5. SWBa 3 PK nahrungssuchend.

Nr	Lkr.	Status	Revierzentrum und Streifgebiet	Bruterfolg
10	NES	Revierpaar	Unterelsbach – Sondernau	In Gebiet „Michelau“ ständig 3 Revierpaare anwesend, auch intensiv balzend, aber sicher kein Bruterfolg, auch wenn ein Paar mit Nistmaterial beobachtet wurde. Auf zwei bekannten Horsten fanden keine Bruten statt. Grund offensichtlich Nahrungsmangel!
11	NES	Revierpaar (Brutpaar)	Weisbach-Wegfurt-Sondernau, jagend auch in der „Langen Rhön“	
12	NES	Revierpaar	Weisbach-Wegfurt-Sondernau, jagend auch in der „Langen Rhön“	
13	NES	Brutpaar	Nordheim – Ostheim – Oberwaldbehrungen	1 flügger Jungvogel (06.07.), Horstwald vermutet
14	NES	Revierpaar (Brutpaar)	Neustädtles, umherstreifend bis Fladungen, Nordheim, Willmars	Mehrmals intensive Balz beobachtet, auch am vermuteten Horststandort in den Wald einfallend; Nachsuche aber erfolglos, da viele Nadelgehölze, Paar nur bis Mitte Juni anwesend, keine Jungvögel beobachtet
15	NES	Brutpaar	Willmars – Völkershausen, Paar umherstreifend bis Ostheim, Stockheim, Fußenhäusen und Mellrichstadt	2 flügge Jungvögel (23.06./06.07.), Horstwald vermutet
16	NES	Revierpaar	Mellrichstadt – Oberstreu – Sondheim	Paar mehrmals an der Streu ruhend beobachtet, kein Hinweis auf eine Brut! Vermutlich dieses Paar wurde zweimal auch im Bereich „Sondheim“ beobachtet
17	NES	Revierpaar	Sondheim – Roßrieth – Mühlfeld, umherschweifend auch im benachbarten Thüringen	Balz beobachtet (Mitte April bis Ende Juni), trotz Kontrolle kein Nachweis von Jungvögeln
18	KG	Einzelvogel ?	Oberbach – Riedenberg	Nur zweimal beobachtet, evtl. auch ein Nahrungsgast von einem der benachbarten Brut- oder Revierpaare
19	NES/KG	Brutpaar	Sandberg – Gefäll	2 flügge Jungvögel (04.07.), Horstwald vermutet
20	NES	Revierpaar	Waldberg – Langenleiten	Balz beobachtet „Langenleitener Holz“ und „Aschberg“ (Mitte April bis Ende Juni), trotz Kontrolle kein Nachweis von Jungvögeln
21	NES	Revierpaar	Bischofsheim – Unterweißenbrunn, umherstreifend bis in die „Michelau“	Paar anwesend bis Anfang Juli, aber keine Beobachtung von Jungvögeln
22	NES	Brutpaar	SE Schmalwasser	Altvogel mit Beute in den vermuteten Horstwald einfliegend, Horst bei kurzer (!) Suche nicht gefunden, Kontrolle der Jungvögel fehlt
23	NES	Revierpaar + Einzelvogel	Wollbach – Heustreu – Unsleben, Einzelvogel auch im Gebiet NES-„Saalewiesen“, Löhrieth, Strahlungen, Burglauer	Balz beobachtet, Vogel anwesend bis Mitte Juli, trotz intensiver Kontrollen kein Nachweis von Horsteinflug oder Jungvögeln! Einzelvogel an fehlender Handschwinge erkennbar!

Nr	Lkr.	Status	Revierzentrum und Streifgebiet	Bruterfolg
24	NES	Brutpaar	SW Bahra	Horst (auf Fichte) bei starkem Gewitter abgestürzt, Jungvögel tot
25	NES	Revierpaar	Lebenhan – Hohenroth – Bad Neustadt – Salz – Unterebersbach	Balz beobachtet, Altvogel auch mit Nistmaterial, kein Horstfund, anwesend bis Mitte Juni, offensichtlich nur Revierpaar
26	NES	Brutpaar	Hollstadt – Wülfershausen, Paar umherstreifend bis Großleibstadt und Hendungen	Kein Bruterfolg festgestellt, Horst aber besetzt, Kontrolle des Bruterfolgs fehlt
27	NES	Brutpaar	Hendungen – Bahra, umherstreifend bis Wülfershausen, Waltershausen, Rappershausen und in Thüringen	Balz beobachtet, Horststandort bekannt, Horst abgestürzt
28	NES	Brutpaar	Herbststadt – Irmelshausen „Poppenholz“	2 flügge Jungvögel (10.07.), Horst vermutet
29	NES	Revierpaar	N Rothausen	Paar anwesend (auch Balz, Revierverteidigung gegen Schwarzmilan) bis Anfang Mai, danach abgezogen, nur noch als Nahrungsgast anwesend, Brut vermutlich in Thüringen
30	NES	Revierpaar	Bad Königshofen – Aubstadt – Ottelmannshausen – Eyershausen	Paar brutverdächtig, allerdings nur bis Mitte Juni beobachtet
31	KG	Revierpaar ?	Roßbach – Obersinn – Mittelsinn, weiterhin westlich davon in Hessen	Status unklar, zweimal beobachtet, erst einen Einzelvogel, dann ein Paar
32	KG	Brutpaar	Weißebach und Umgebung	2 flügge Jungvögel; Horst vermutlich im Schlosspark
33	KG	Brutpaar	W Untergeiersnest – Obergeiersnest – Unterleichtersbach – Schönderling	1 flügger Jungvogel; Horstwald vermutet
34	KG	Brutpaar	NE Detter – Modlos	2 flügge Jungvögel; Horst vermutet
35	KG	Revierpaar	Schondra – Schönderling – Geroda – Oehrberg	
36	KG	Revierpaar	Lauter – Katzenbach – Poppenroth	Balz beobachtet, Einflug in potenziellen Horstwald
37	KG	Revierpaar	Bad Bocklet – Hohn – Aschach	Balz beobachtet, trotz Kontrolle kein Nachweis von Jungvögeln
38	KG	Revierpaar	Windheim – Burghausen – Haard (Nüdingen)	Trotz Kontrolle kein Nachweis von Jungvögeln; evtl. gehört der Einzelvogel bei Münnersstadt zu diesem Paar
39	KG/NES	Einzelvogel?	Münnerstadt N – Burglauer – Strahlungen	Von Anfang April bis Ende Juni ständig beobachtet, ohne dass eine größere Flugstrecke festgestellt werden konnte, Einzelvogel?

### Lachmöwe (193 Ds)

Mit ca. 250 Ind am 3.1. (SW:Industrieafen), mind. 250 Ind am 5.1. (Mülldep. Rothmühle) und ca. 200 Ind am 14.1. (SER) hielten sich die Maximalzahlen des im Schweinfurter Raum anwesenden Winterbestandes in etwa in gleicher Höhe wie im gleichen Zeitraum 2010. Im Lkr. HAS lagen die Maximalzahlen bei ca. 150 Ind am 26.1. (Lengfeld, Flugplatz) sowie ca. 150 Ind (AuBa) und 175 Ind (Lengfeld, Flugplatz) am 16.3. Aus den Saalewiesen liegt nur eine Beobachtung von 3 Ind am 6.2. vor. Keine Winterbeobachtungen aus dem Gerolzhöfer Weihergebiet. Erst ab 22.3. waren am Hös die ersten durchziehenden, bzw. umherstreifenden Lachmöwen anzutreffen. Wohl nicht zuletzt aufgrund der hier ständig initiierten Vergrümnungsmaßnahmen (Schussanlage; Surfer; Elektroboote u. Ä. m.) war an diesem sonst häufig und gerne von Lariden aufgesuchten Gewässer in diesem Sommer kaum eine Lachmöwe zu sehen. Neben einigen Beobachtungen von wenigen Trupps bis ca. 30 Ind war ein Trupp von ca. 65 Ind am 9.5. die Ausnahme.

Von Anfang April bis Anfang Juni hielten sich am Hochreinsee und am SaBa je 1 Paar ohne Bruterfolg auf. Die Brutabsichten am SaBa wurden ständig durch Mittelmeermöwen verhindert. Über die Ursachen der Brutvereitelung am Hochreinsee liegen keine Erkenntnisse vor (SWi).

Wandernde oder umherstreifende Ind im Frühjahr, Sommer und Herbst wurden ausschließlich im Maintal mit seinen unmittelbar angrenzenden Gewässern und am Hös in meist sehr geringer Anzahl beobachtet. Hier betrug die max. Truppgröße ca. 60 Ind am 7.4. (Hochreinsee), mind. 45 Ind am 6.5. (GaS) und ca. 48 Ind am 22.7. an den Baggerseen S vom SWBa.

Ziemlich deprimierend war dann auch der nur zögernd eintreffende Winterbestand an den üblichen Rastplätzen. Im Maintal bei HAS waren zwischen dem 13.11. bis 31.12. gelegentlich Trupps bis zu max. 27 Ind unterwegs und auf den Saalewiesen um NES hielten sich vom 17.12. bis zum 31.12. bis zu max. 19 Ind pro Trupp auf. Bei relativ wenigen Beobachtungen stellte ein Maximum von nur 101 Ind am SW/Industrieafen bis zum Jahresende einen neuen Tiefpunkt der bisherigen Rastbestände in diesem Zeitraum im Schweinfurter Raum dar. Auch dieses Ergebnis fügt sich nahtlos in das Bild der schwachen Beobachtungsergebnisse bei allen Lariden; sicherlich aufgrund des bis zum Jahresende sehr milden Winters!

Im Frühjahr wurden durch GR wieder drei durch Ringe markierte Ind festgestellt: 2x Prag und 1x Sempach (konnte auch schon im Vorjahr abgelesen werden).

### Schwarzkopfmöwe (10 Ds)

Nur ca. 10 min hielten es 4 Ind (PK) am 18.5. an den GaS auf, bevor sie wieder weiter zogen. Jeweils 1 juv konnte ab 4.8. zunächst am SaBa, dann später ab 25.8. bis zum 5.9. im Bereich des SWBa beobachtet werden. Der Totfund eines Vogels, ebenfalls im 1. KJ, am 26.8. bewies, dass sich zumindest zwei Expl. im Bereich SWBa und GBaNO aufgehalten hatten. Ob es sich bei dem juv, der sich erstaunlicherweise am 21.8 und 25.8. die Felder um das Gut Seligenstadt als Rast- und Nahrungshabitat auserkoren hatte, um einen dritten Vogel oder um einen der beiden o. g. Expl handelte, ist unklar.

### Sturmmöwe (37 Ds)

Auch bei dieser Laridenart hielt sich heuer der Andrang auf unsere Region stark in Grenzen. An den Hauptbeobachtungsplätzen (SW-Industrieafen – Staustufe und Mülldeponie Rothmühle) waren nur

bis Ende Januar bis zu max. 21 Ind (5.1. Rothmühle) anwesend. Für den Bereich E HAS liegen nur einige Januarbeobachtungen bis max. 6 Ind vor. Aus diesem Bereich stammen auch die beiden einzigen Februarfeststellungen von jeweils 1 Ind am 7.2. und 15.2.

Nur einzelne ziehende oder umherstreifende Ind wurden an wenigen Tagen in den Monaten März, April, Mai und Juli bis auf eine Ausnahme nur im Maintal im Kreis SW gesehen. Die Ausnahme waren 8 Ind am 24.3. am Hös.

Völlig enttäuschend war dann auch das Beobachtungsergebnis im letzten Vierteljahr: im Maintal um SW wurden lediglich am 7.11. am SWBa 2 Ind und 3 immat am 10.12. an den GaS bestimmt. An

(Beobachter: HL, SWi, KS, TK, GR, EH, MS).

Rastende **Kampfläufer** wurden mehrfach auf dem Heimzug von Ende März bis Anfang Mai an folgenden Orten beobachtet: GBaNO, GaS, HöS, KnBa (dort am 12./14. April ein Trupp von 13 Ind.), GBaO, Zeiler Niedermoor. (HV, SWi, KG, EH, GR, TK, HL)

Der **Temminckstrandläufer** wurde zweimal beobachtet, und zwar am 1.5. und am 26./27. 8., beide Male an den Baggerseen südlich von Schweinfurt (SWi, GR).

Vom **Großen Brachvogel** liegen 8 Beobachtungen vor: Eine vom Heimzug nach N am 4.3. bei Oberelsbach, und 6 von einzelnen rastenden Vögeln auf dem Wegzug nach SE vom 22.8. bis 5.11 mit einem Maximum von 3 Ind. am 27.8. im Grabfeld. Eine Winterbeobachtung eines überfliegenden Ind gelang M. DESCHNER am 27.12 bei Handthal.

Die früheste Beobachtung der **Waldschnepfe** stammt vom 13.3., also etwa 1 Woche später als in den Jahren zuvor. Insgesamt liegen 6 Meldungen vor, die sich aber z. T. auf Durchzügler beziehen.

Die **Uferschnepfe** ließ sich nur zweimal in unserem Arbeitsgebiet blicken, und zwar im April am KnBa (= Hochreinsee) (SWi) und im Gebiet GaS (HV).

Von der heimlichen **Zwergschnepfe** wurden am 22.2. 3 Ind. im Stettbachgrund gesichtet, die offenbar bis dato ausgeharrt hatten (JU, KHK), und am 31.3. ein Ind. in den HWi (SWi). Am 1.9. traten im Feuchtgebiet SE Niederlauer 4 Ind. auf (MS) und am 19.10. rastete am KT bei Ottelmannshausen 1 Ind. vergesellschaftet mit Bekassinen (TK, DS).

Von der **Bekassine** liegen Meldungen in der Zeit vom 2.1. bis 16.11. vor. Bruten sind nicht bekannt geworden, nur Beobachtungen von balzenden Ind. zur Brutzeit, sodass von mind. 17 Revieren ausgegangen werden kann, und zwar an folgenden Orten:  
MPF 69 (Moorhäg), GaS, HWi, bei Großwenkheim, Wipfelder Mainaue bei St. Ludwig und Lange Rhön.  
Im Sept. wurde in der Langen Rhön eine Herbstbalz beobachtet.

An geeigneten Stellen im Gebiet waren einzelne **Flussuferläufer** in der Zeit vom 15.3. bis 9.5. und vom 29.6. bis 29.9. zu beobachten.

Als ausgesprochene Seltenheiten unter den Limikolen haben zu gelten:

1 **Doppelschnepfe** in den HWi am 31.3. (SWi)

2 **Süßelschnäbler** am 2.4. schwimmend auf den Baggerseen südlich von Schweinfurt, die sich z.Zt. im Stadium der Sandgewinnung befinden (MS, HV), ebd. am 25.6. zwei solche auf dem Zug (GR), ferner 2 **Stelzenläufer** am 20.4. im Gebiet GBaNO (HL, SWi)

## Möwen und Seeschwalben

H. Vorberg

### Zwergmöwe (6 Ds)

Bei weitem nicht so spektakulär wie im April 2010 verlief heuer der Heimzug. Wie bei uns sonst üblich, konnten an wenigen Tagen nur einzelne Vögel beobachtet werden: 4.4. HöS 1 ad; 6.4. GaS 2 ad; 12.4. HöS 1 ad; 1.5. SWBa 1 ad; 11.5. ZiBa 2 ad.

Auch der Wegzug blieb mit nur einer Feststellung eines juv am 2.9., welches nahrungssuchend über dem SWBa umherflog, im üblichen Rahmen.

Nr	Lkr.	Status	Revierzentrum und Streifgebiet	Bruterfolg
40	NES/KG	Revierpaar	Kleineibstadt – Großbardorf – Großwenkheim – Seubrigshausen, umherstreifend bis Wülfershausen und Saal an der Saale	Paar anwesend ab Ende März bis Ende Juni, keine Kontrolle von Jungvögeln, bzgl. des Horststandortes auch keine Vermutung, mehrere Beobachtungen allerdings im Bereich „Kriegsleite“ SW Großbardorf
41	NES	Einzelvogel	Untereßfeld – Obereßfeld	2 Beobachtungen eines Einzelvogels, weitere Kontrollen im Bereich Sulzdorf – Bundorf negativ
42	KG	Revierpaar	Wartmannsroth – Heiligkreuz – Waizenbach	Paar anwesend bis Ende Juni, trotz Kontrolle kein Nachweis von Jungvögeln
43	KG	Revierpaar + Einzelvogel	Hetzlos – Obererthal – Frankenbrunn – Thulba, umherstreifend bis Oberthulba und Hammelburg	Kein Hinweis auf einen Brutplatz
44	SW	Brutpaar	Maßbach	2 flügge Jungvögel, Horst bekannt
45	SW	Revierpaar	Sulzheim – Donnersdorf	Beobachtungen im Bereich Sulzheimer Wald, u.a. Balz (J. Kiefer u.a.) von Anfang April bis Mitte Juni
46	Wü	Revierpaar	Aub	Paar beobachtet (vgl. Jahresbericht der Region 2)

M. Schraut

Kartenblatt 5624: Negativkontrolle bei Kothen – Motien  
Kartenblatt 5729: Negativkontrollen bei Sulzdorf – Bundorf – Serrfeld

Weitere Greifvogel-Beobachtungen:

Beim **Schwarzmilan** konnten mindestens 8 Reviere im Landkreis Rhön-Grabfeld festgestellt werden, eine systematische Bruterfolgskontrolle erfolgte nicht.

Das Auftreten des **Raufußbussards** ist bei uns im Wesentlichen auf die Winter- und die Herbstmonate beschränkt. So wurden in der Zeit vom 17. bis 24. 10 bis zu 4 Ind. bei Gut Seligenstadt (Lkr. WÜ gesehen (KR, SWi, FH, HL, UP). Weitere Horst-Beobachtungen von Einzel-Individuen stammen von Euerdorf, Ottelmannshausen und Arnsberg. Im Januar gab es einige Beobachtungen im Lkr. Schweinfurt, und zwar von der Unkenbachaue bei Sulzheim, Wiesenhaus bei Etleben und IPM. Insgesamt war der Einflug stärker als im Vorjahr.

Vom **Baumfalken** konnten im Landkreis Rhön-Grabfeld mindestens 5 sicher brütende Paare festgestellt werden, eine systematische Bruterfolgskontrolle erfolgte nicht. Verschiedene Reviere gelten als gesichert z.B. Lkr. SW 3, Lkr. KG 1 Revier.

Weiter wurden im Lkr. SW an 19; im Lkr. NES an 4, im Lkr. KG an 6 verschiedenen Stellen Baumfalken gesichtet; im NSG Garstadt allein bis zu 5 Tiere.

Im Nistkasten des **Wanderfalken** an der AB 71- Brücke bei Maibach brütete wieder ein Paar erfolgreich: 3 juv sind ausgeflogen (KR, LK, DFu). Das Bp am Schornstein des Gemeinschaftskraftwerkes in SW hatte 1 juv. Am KKG Grafenheinfeld wurde eine Kopula beobachtet, aber kein Gelege gezeitigt, wahrscheinlich infolge Störung! (HK)

Im Lkr. KG gab es drei erfolgreiche Bruten (2x AB-Brücke, 1x Baumbrut).

An drei weiteren Plätzen waren zwar Altvögel anwesend, jedoch konnte keine erfolgreiche Brut festgestellt werden. Die Baumbrüter brüteten in diesem Jahr in einem neuen Horst erfolgreich mit 1 Juv. (wohl Milanhorst). Insgesamt flogen 5 Jungvögel aus (2x 2 Juv. und 1x 1 Juv.).

Im Lkr. NES brüteten Wanderfalken erstmals erfolgreich (1x AB-Brücke, 1x Hochspannungsmast). An einem weiteren Platz (AB-Zubringerbrücke) wurde erfolglos auf drei Eiern überbrütet (Brutplatz ungeeignet).. (DS)

**Seltene Gäste:**

Vom 14.7. bis 30.8. konnte E Donnersdorf ein Schlangendler beobachtet werden, der immer wieder von einem Mäusebussard bedrängt wurde (entdeckt von MS).

In der Zeit vom 18.8. bis 3.10. hielt sich – wie zuletzt 2002 – ein Adlerbussard im Gebiet zwischen Gut Seligenstadt und Schernau (Lkr. WÜ) auf (FH u.a.)

Am 29.1. konnte im Industriehafen von SW ein Seeadler (K2) gesehen werden, der zuerst recht tief flog (wohl angelockt durch Beizhabicht/Kaninchenjagd), dann kreisend an Höhe gewann und Main aufwärts weiter zog (GR).

Ein männlicher Rotfußfalke wurde am 22.6. nördlich der Neumühle (Gde. Wallmannsroth) / Lkr. KG kreisend beobachtet (MS).

**Kranich und Rallen**

L. Kranz

Der Durchzug des Kranichs in unserem Gebiet nach NE fand vom 10.2. bis 17.4. statt mit einem Maximum von 500 Ind. bei Irmelshausen (SWi). Im Gegensatz zum Heimzug wählten deutlich weniger Vögel ab dem 1.10. den Weg nach S bzw. SE über unser Gebiet.

Die Wasserralle ist ganzjährig in unserem Gebiet vertreten und macht hauptsächlich durch Rufe auf sich aufmerksam.

Der Wachtelkönig scheint sich in unserer Region verabschiedet zu haben: Es wurde nur ein Vorkommen im Saaletal (RK) und ein weiteres bei Ebern (H.f) bekannt.

Kleines Sumpfluhn: Auch in diesem Jahr konnten wieder 2 Ind. beobachtet werden, und zwar im Juli am NsM, Quelle: VIB (W. NEZADAL).

**Watvögel**

L. Kranz

Die Limikolen waren schwach vertreten. An den GaS gehen die Brutmöglichkeiten bedingt durch die fortschreitende Sukzession immer weiter zurück. Besonders enttäuschend war der Wegzug der Limi-

kolen. Wohl bedingt durch den späten Zeitpunkt des Abfischens der Seen fehlten die Nahrungsmöglichkeiten.

Der Heimzug des Kiebitzes war völlig ungewöhnlich: Während sonst auf den Nassacher Wiesen Tausende beobachtet werden konnten, waren es am 13.3. gerade mal 200 Ind. Der Grund war die extreme Trockenheit. Dafür wurden im Gebiet "Wiesenhaus" bei Etleben am 27.2. 800 Ind. vergesellschaftet mit 50 Goldregenpfeifern gezählt. Letztere fehlten in den Nassacher Wiesen völlig. Dafür waren am 12. März. 69 Ind. in der Feldflur bei Wülfershausen a.d. Saale anzutreffen. Am 24.12. tauchte noch ein verspäteter Trupp von 38 Ind. bei Gut Seligenstadt auf (FH).

Die erste Beobachtung der Balz vom Kiebitz. stammte vom 8.März..

Konnte man in 2009 noch von mind. 32 Bp ausgehen, so waren 2011 nur noch 16 Bp verbürgt. Über den Bruterfolg lässt sich keine sichere Aussage machen.

Die letzte Beobachtung stammte vom 18. 12. in der Michelau/Rhön: 17 Ind. (mildes Wetter !) (MS)

Am 1.10. konnten HV und MS nach längerer Pause wieder einmal einen Steppenkiebitz bei uns beobachten, und zwar bei Gut Seligenstadt (Lkr. WÜ).

Eine erfreuliche Ausnahme bildete das häufige Auftreten des Mornellregenpfeifers auf Ackerflächen im Herbst in dem traditionellen Rastgebiet bei Gut Seligenstadt. Dort wurden zwischen 19. August und 9. September fast täglich einzelne oder mehrere Ind gezählt – insgesamt 92, ein bisher einmaliges Ergebnis !

Ferner rasteten im nördlichen Grabfeld (Lkr. NES) vom 27. bis 30. August insgesamt 21 Ind.

Nach 2jähriger Pause konnte am 18.9 wieder einmal ein Kiebitzregenpfeifer beobachtet werden, und zwar von SWi am NsM.

Flussregenpfeifer: An den GaS, im sog. "Beuerlein-Biotop" konnte, wie im Vorjahr, nur 1 Brutpaar durch sein Warnen festgestellt werden, an den Baggerseen südlich von SW waren es 3 Bp, z.T. mit flüggen Jungen (SWi, TK). An der Kompostanlage bei Bergrheinfeld gab es 4 Bp, über die Reproduktion ist nichts bekannt (SWi). Im Gebiet "Industriepark Maintal", einer Ruderalfläche bei Schweinfurt, wurden 3 Pulli festgestellt (HV), am GBaO wurde eine Kopulation beobachtet (EH) und im Zeiler Niedermoor gab es 2 Bp, wobei auch hier von einer Reproduktion nichts bekannt ist (SWi). Danach ist von 12 Bp auszugehen, in 2009 waren es noch 22 Reviere!

Einzelne Sandregenpfeifer rasteten auf dem Heimzug vom 5.3. – 4.5. an den Baggerseen südlich von Schweinfurt und auf dem Wegzug vom 26.8. – 5.9. auch am Großen Wörth bei HAS. (SWi)

Vom Dunklen Wasserläufer liegen 39 Beobachtungen vor: 3 vom Heimzug (8.4.– 4.5.) und 36 vom Wegzug (1.9.– 9.10.). Das ist insofern bemerkenswert, als dieser Vogel im Vorjahr nur einmal, und zwar am 13.5. gemeldet wurde.

Rotschenkel Nur eine Beobachtung, am 26.4. im Zeiler Niedermoor (SWi). Im Vorjahr waren es 4 Beobachtungen im Zeiteraum März–April.

Vom Grünschenkel sind 71 Beobachtungen bekannt, und zwar vom 2.3. – 23.5. und vom 14.8. – 8.10.

Interessant ist der Vergleich der Biotopwahl mit den Vorjahren:

2011	GaS: 6 von 71 $\triangleq$ 8 %	GBNO: 26 von 71 $\triangleq$ 37 %
2010	GaS: 12 von 40 $\triangleq$ 30 %	GBNO: 21 von 40 $\triangleq$ 53 %
2009	GaS: 15 von 64 $\triangleq$ 23 %	GBNO: 21 von 64 $\triangleq$ 33 %

Darin kommt zum Ausdruck, dass die GaS auf Grund von Verlandung und Verbuschung für die Vögel immer uninteressanter werden (was übrigens auch für den Flussregenpfeifer zutrifft), während die Baggerseen südlich von Schweinfurt an Attraktivität gewinnen, obwohl hier noch regelmäßig Sand gebaggert wird.

Am 7.4. erschien ein Alpenstrandläufer im SK auf dem Heimzug, am H6S (SWi). Der Heimzug fand vom 30.7. (1 Ind. im PK) bis zum 13.11. statt. Dabei konnten 13 Ind. an folgenden Orten beobachtet werden:

Kt Herbstadt, GaS, Fischeiche E Poppenlauer, Baggerseen stüd. Schweinfurt, GBaO, HFBa, SabaO